

INNOVATIV UND BODENSTÄNDIG

2024



Die starke Bank im Thurgau

Mit rund 900 Mitarbeitenden und einer Bilanzsumme von 35 Milliarden Franken zählt die Thurgauer Kantonalbank (TKB) zu den grösseren Banken der Schweiz. Das börsennotierte Finanzinstitut ist Marktführer im Thurgau und offeriert umfassende Bankdienstleistungen für Private, Gewerbe, Firmen und die öffentliche Hand. Den gesetzlich verankerten Leistungsauftrag zugunsten einer starken Volkswirtschaft nimmt die Bank verantwortungsvoll wahr. Im Zentrum der Geschäftspolitik stehen Kundennähe, eine bedürfnisorientierte Produktpalette, kompetente Beratung und ein persönlicher Service. Neben dem flächendeckenden Netz von 29 Geschäftsstellen im Kanton stehen den Kundinnen und Kunden ein modernes Online-Angebot, 70 Bancomaten und das Beratungscenter in Weinfelden zur Verfügung. Die Kantonalbank zählt zu den grössten Arbeitgebern im Thurgau. Sie investiert überdurchschnittlich in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden und bietet rund 50 Ausbildungsplätze an. Auch auf gesellschaftlicher, kultureller und sportlicher Ebene setzt sich die TKB für einen vielfältigen Kanton ein. Mit ihrem Sponsoring-Engagement und als Mäzenin unterstützt sie verschiedene Veranstaltungen und Projekte und tritt selbst als Organisatorin von Informations-, Wirtschafts- und Kulturanlässen auf. Die TKB verfügt über Staatsgarantie und ein AA-Rating von S&P Global Ratings.



Geschäftsbericht 2024

Die TKB hat sich in ihrer über 150-jährigen Geschichte immer wieder gewandelt. Dank ihrer Kundennähe konnte sie stets auf die veränderten Bedürfnisse eingehen und mit Innovationen punkten. Auch im jüngsten Berichtsjahr hat die Bank Neuerungen lanciert. Beispielsweise im Anlagegeschäft, wo sie ihre Positionierung in den letzten Jahren stetig gestärkt hat. Seit 2024 gibt es einen TKB-eigenen Anlagefonds mit Schweizer Aktien, und interessierte Anlegerinnen und Anleger können mit Kryptowährungen handeln. Bei all den Entwicklungsschritten hat die Bank ihre Werte und ihre Wurzeln nie vernachlässigt. Sie ist und bleibt eine bodenständige Bank, der 280 000 Kundinnen und Kunden vertrauen.

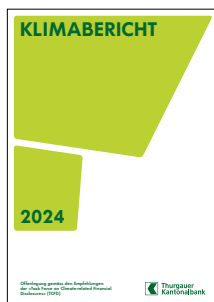
Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2024

Dieser Geschäftsbericht erscheint als Online-Version: gb.tkb.ch oder via tkb.ch/geschaeftsberichte



Klimabericht 2024

Der Klimabericht nach TCFD bildet einen Anhang zum Geschäftsbericht. Er ist unter tkb.ch/geschaeftsberichte einsehbar.



TKB-Magazin zum Geschäftsbericht

Das Magazin «Für den Thurgau» ergänzt den Geschäftsbericht. Es liegt ab Frühjahr in jeder Geschäftsstelle auf. Bestellen oder online lesen kann man es hier: tkb.ch/magazin



Inhaltsverzeichnis

<i>Jahresbericht</i>	5
Runde Zahlen 2024	7
Vorwort des Bankpräsidenten und des Vorsitzenden der Geschäftsleitung	8
Strategieperiode 2023 bis 2027	10
Kundinnen und Kunden	15
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	19
Region und Umwelt	23
Ausblick 2025	27
Partizipationsschein	29
 <i>Nichtfinanzielle Berichterstattung</i>	 31
Arbeitnehmerbelange	33
Sozialbelange	36
Umweltbelange	38
Menschenrechte	41
Korruptionsbekämpfung	43
Mineralien/Metalle und Kinderarbeit	45
 <i>Corporate Governance</i>	 47
Corporate Governance	49
Übersicht Mitglieder Bankrat	52
Organigramm	56
Übersicht Mitglieder Geschäftsleitung	62
Informationen zu Vergütungen	65

<i>Finanzteil und Jahresrechnung</i>	71
Zahlen im Überblick	72
Lagebericht	75
Bilanz	78
Erfolgsrechnung	80
Gewinnverwendung	81
Geldflussrechnung	82
Eigenkapitalnachweis	84
Anhang zur Jahresrechnung	86
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	86
Erläuterungen zum Risikomanagement	90
Vergütungen	112
Bericht der Revisionsstelle	122
Informationen zu verwalteten Vermögen	126
Mehrjahresvergleich	127
Mitarbeitende pro Standort	131
Kontakt	132

Was die TKB 2024 bewegt hat

Januar: Firmenkundenumfrage

Über 500 Thurgauer Unternehmen haben an der jährlichen Wirtschaftsumfrage der TKB teilgenommen. Der Grossteil zeigt sich mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2023 zufrieden.

März: Beteiligung an Vermögensverwalter

Die TKB übernimmt eine Minderheitsbeteiligung am Schweizer Vermögensverwaltungsunternehmen Arete Ethik Invest AG, das auf nachhaltige Anlagen spezialisiert ist.

April: Keine Kontoführungsgebühren mehr

Per April schafft die Bank alle Kontoführungsgebühren ab. Neben Privaten profitieren auch Vereine und Firmen davon.

April: 10 Jahre TKB-PS

Der Partizipationsschein der TKB wird 10 Jahre alt. Am 7. April 2014 wurde der zu 74 Franken ausgegebene Titel erstmals an der Börse gehandelt. Der Kurs ist bis Ende 2024 stetig auf 127 Franken angestiegen.

Mai: Achte Partizipantenversammlung

2600 Inhaberinnen und Inhaber von Partizipationsscheinen begrüsst die TKB am jährlichen Treffen in Kreuzlingen.

Juni: Start neue Amtszeit des Bankrates

Anfang Juni beginnt für den Bankrat eine neue vierjährige Amtszeit. Neu im Gremium ist der Frauenfelder Ökonom Jörg Schläpfer. Das Vizepräsidium übernimmt Roman Giuliani von Daniela Lutz Müller.

Juli: Erfolgreiche Lehrabschlüsse

13 Lernende – darunter ein Koch – schliessen ihre Berufsausbildung bei der TKB erfolgreich ab.

September: 100 Jahre TKB Ermatingen

Die TKB Ermatingen feiert mit der Bevölkerung 100 Jahre. Wenig später bezieht sie neue Räumlichkeiten an der Hauptstrasse.

September: Handel mit Kryptowährungen

Die TKB eröffnet Anlegerinnen und Anlegern die Möglichkeit, mit den Kryptowährungen Bitcoin und Ethereum zu handeln und diese sicher zu verwahren.

Oktober: Thurgauer Eigenheim-Index

Jeweils im April und im Oktober publiziert die TKB den jüngsten Stand des Thurgauer Eigenheim-Index. Die bezahlten Preise für Wohneigentum sind weiterhin hoch.

November: Umweltfreundliche Bank

Die Schweizer Nonprofit-Organisation WWF bewertet das Umweltengagement von Banken. Die TKB belegt Rang 3.

November: Anlegerforen

Über 1500 Gäste informieren sich am Anlegerforum über mögliche Auswirkungen der bevorstehenden US-Präsidentschaft von Donald Trump. Neben den Anlegerforen führt die Bank 2024 weitere Anlässe durch wie den Neujahrs-Apéro, den Early Morning Talk oder Informationsanlässe zum Thema Pensionierung.

Dezember: 1000 gemeinnützige Stunden

Über 150 Mitarbeitende der TKB haben sich das Jahr hindurch gemeinnützig engagiert. Die TKB stellt dafür einen Arbeitstag zur Verfügung.

Dezember: Projekt für TKB-Hauptsitz

Für die Sanierung des 55-jährigen Hauptsitzes der Bank in Weinfelden wird im Rahmen eines Architekturwettbewerbs das Siegerprojekt ausgewählt.

JAHRESBERICHT

Jahresbericht

Das Jahr 2024 war ein erfolgreiches für die Thurgauer Kantonalbank (TKB). Sie hat ihre Rolle als führende Bank im Kanton Thurgau erneut gestärkt. Dieser Berichtsteil gibt Einblick in die Strategie, die auf der Vision «Mehr als eine Bank» basiert. Und zeigt auf, wo und wie die TKB im Berichtsjahr Mehrwert geschaffen hat. Für Kundinnen und Kunden, für Mitarbeitende und für die Region.

Runde Zahlen 2024

Jahresgewinn

158

Mio. Franken

Bilanzsumme

>35

Mia. Franken

Neues Hypothekarvolumen

1,4

Mia. Franken

Kundenvermögen erhöht

+1 Mia

Franken

Kundenkreis erweitert

+6000

Personen

Eigene Mittel

2,8

Mia. Franken

Tiefe Cost-Income-Ratio

44,6%

Höhere Dividende

3,40

Franken pro PS

Mehrwert geschaffen

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) kann zum 154. Geschäftsjahr eine positive Bilanz ziehen. Ein Treiber für den Erfolg war die Entwicklung der Märkte. Noch wichtiger aber ist die grosse Verbundenheit der Kundinnen und Kunden. Ihre Zahl ist 2024 erneut um mehrere Tausend gewachsen – auf 228 000. Ihnen sagen wir herzlich danke für ihre Treue und ihr Vertrauen – beides ist nicht selbstverständlich. Dank verdient haben auch die 900 Mitarbeitenden im TKB-Team. Sie erbringen vor und hinter den Kulissen ausgezeichnete Leistungen. Diese haben auch in finanzieller Hinsicht Früchte getragen. Das operative Ergebnis beläuft sich für 2024 auf 219 Mio. Franken und ist leicht tiefer als 2023. Der Jahresgewinn von 158 Mio. Franken bewegt sich auf Vorjahresniveau.



Breites Engagement für die Region

Gute Zahlen und engagierte Köpfe sind auch die Grundlage für unser breit gefächertes Engagement für die Region. Unserer Heimat fühlen wir uns als Thurgauer Institution verpflichtet. Wir versorgen die Bevölkerung mit Bankdienstleistungen und sind an 29 Standorten präsent. Wir übernehmen Verantwortung und engagieren uns für eine starke Wirtschaft. Wir tragen zu Vielfalt bei in Sport und Kultur und kaufen wo immer möglich in unserer Region ein. Wir bieten moderne Arbeitsplätze und bilden Nachwuchskräfte aus. Ein grosser Teil unseres Gewinns fliesst an die öffentliche Hand im Thurgau. Für 2024 sind es knapp 56 Mio. Franken; rund 1,5 Mio. Franken mehr als im Vor-

jahr. Unter Berücksichtigung der Abgeltung der Staatsgarantie und des Grundkapitals sowie der Steuern betragen die gesamten Ausschüttungen gegen 77 Mio. Franken. Pro Thurgauer, pro Thurgauerin sind dies rund 260 Franken. Die Dividende für Inhaberinnen und Inhaber von Partizipations-scheinen haben wir um 10 Rappen erhöht; sie beträgt 3,40 Franken pro Titel. Dies entspricht einer Dividendenrendite von 2,7 Prozent.

Innovativ und kundennah

Kundinnen und Kunden konnten im vergangenen Jahr vielfältig profitieren. So haben wir beispielsweise die Kontoführungsgebühren abgeschafft und das Online-Angebot erweitert. Neu kann man auf elektronischem Weg eine Geschäftsbeziehung eröffnen. Wer sich für Kryptowährungen interessiert, kann diese bei uns in einem sicheren Rahmen handeln. An verschiedenen Standorten modernisieren wir unsere Geschäftsstellen, sodass wir Kundinnen und Kunden optimal beraten können. Im vergangenen Jahr konnte die TKB Ermatingen neue Räume beziehen. An unseren vielfältigen Anlässen bringen wir Menschen zusammen und fördern den Dialog. Das A und O unserer Tätigkeit ist die Beratung. Hier wollen wir erstklassig bleiben, legen Wert auf Verständlichkeit und Verlässlichkeit. Dies gilt auch für die Abwicklung. Zudem wollen wir die Zufriedenheit im Kundenkreis künftig systematisch messen, damit wir Verbesserungspotenzial laufend erkennen und passende Massnahmen umsetzen können.

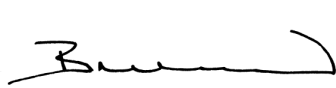
Starke Arbeitgeberin

Die Mitarbeitenden sind das Herz der TKB. Sie leben und vertreten unsere Werte. Sie setzen sich für die Ziele der Kundschaft ein und leisten auf allen Ebenen einen Beitrag, unsere Strategie umzusetzen. Es ist essenziell, dass wir auch in Zukunft auf ein starkes und motiviertes Team zählen können. Dafür müssen wir unser Angebot als Arbeitgeberin laufend weiterentwickeln und attraktiv bleiben. Zudem sind auch wir in gewissen Bereichen mit dem Fachkräftemangel konfrontiert. Mit einer klaren Positionierung im Arbeitsmarkt wirken wir dem entgegen. Dazu haben wir im Berichtsjahr unsere Arbeitgebermarke geschärft. An unserem internen Leitsatz «Miteinander mehr bewirken» halten wir fest, denn er passt zu uns. Jeder und jede kann sich einbringen, unternehmerisch handeln und etwas bewegen. Dass dies

geschätzt wird, zeigen die überdurchschnittlich hohen Werte in der jüngsten Mitarbeiter-Umfrage. Die Details dazu sind im Kapitel «Mitarbeitende» zusammengefasst.

Solides Fundament

Bei der Umsetzung unserer Strategie sind wir auf Kurs. Wir legen Wert auf Kontinuität und halten an unserer starken Kapitalausstattung fest. Das AA-Rating, das wir von der etablierten Rating-Agentur S&P Global Ratings kürzlich erhalten haben, unterstreicht unsere Stabilität. All unsere Aktivitäten zielen darauf ab, unsere Vision zu stärken – «Mehr als eine Bank» lautet sie. Auch im laufenden Jahr wollen wir uns dafür einsetzen. Wollen Kundinnen und Kunden verlässlich begleiten und unser Dienstleistungsspektrum erweitern. Wollen unserer Unternehmenskultur Sorge tragen. Und in unserer Region Akzente setzen. Denn die TKB ist eine starke Bank – und ein starkes Stück Thurgau.



Roman Brunner
Präsident des Bankrates



Thomas Koller
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Wechsel im Bankrat 2024

Im Juni 2024 hat für den Bankrat eine neue vierjährige Amtszeit begonnen. Bis auf Daniela Lutz, die nach drei Amtsperioden auf eine erneute Kandidatur verzichtet hatte, wurden alle bisherigen Mitglieder sowie Bankpräsident Roman Brunner vom Thurgauer Grossen Rat bestätigt.



Daniela Lutz Müller wurde 2012 in den Bankrat gewählt. Bis Mitte 2020 war die Frauenfelder Rechtsanwältin Mitglied im Risiko- und Prüfungsausschuss; danach wechselte sie in den Bankausschuss. Von 2021 bis zu ihrem Ausscheiden hatte sie das Vizepräsidium inne. Dieses übt neu Roman Giuliani aus. Der Bankrat dankt Daniela Lutz Müller für ihr langjähriges Engagement für die TKB.



Neu im Bankrat und Mitglied im Risiko- und Prüfungsausschuss ist der promovierte Ökonom **Jörg Schlöpfer** (1984). Er ist Leiter Makroökonomie des Schweizer Immobiliendienstleisters Wüest Partner, Zürich. Der zweifache Vater ist verheiratet und lebt mit seiner Familie in Frauenfeld.

Ganzheitlich nachhaltig

Nachhaltigkeit ist der TKB wichtig. Dies schon zu Zeiten, als der Begriff noch nicht in aller Munde war. Nachhaltigkeit streben wir im ökonomischen, ökologischen und im sozialen Bereich an. In den letzten Jahren hat sich dafür immer mehr das Kürzel ESG (Environmental, Social, Governance) durchgesetzt. Unser Geschäftsmodell ist seit jeher nachhaltig, und seit über zehn Jahren verfolgen wir eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie. Die Nachhaltigkeitsratings, die verschiedene Agenturen uns zuschreiben, zeigen, dass wir gut unterwegs sind. Wir haben uns hohe Ambitionen gesteckt und uns unter anderem dem Netto-null-Ziel verpflichtet.

Zudem sind wir Teil der Klimastrategie des Thurgaus. Was wir für den Klimaschutz tun, zeigt der detaillierte Klimabericht, den wir bereits für 2023 ein erstes Mal realisiert haben. Die Ausgabe 2024 bildet wiederum einen Anhang zu diesem Geschäftsbericht. Auch dieser greift zahlreiche nachhaltige Aktivitäten auf – im Jahresbericht ebenso wie in der «Nichtfinanziellen Berichterstattung». Letztere umfasst die vom Schweizer Obligationenrecht seit 2023 geforderten Informationen. Für Analysten und weitere Personen mit spezifischen Interessen publizieren wir zudem einen Fachbericht nach dem internationalen GRI-Standard (Global Reporting Initiative).

Strategische Ausrichtung der TKB 2023 bis 2027

5 strategische Ziele



Wachstum

Zunahme Geschäftsvolumen (Netto-Neugeld/
Kundenausleihungen) mind. 3 % pro Jahr
→ Ende 2024: 3,7 %



Arbeitgeber-Attraktivität

Mitarbeiter-Verbundenheit (Commitment)
mind. 4,0 auf Skala 1 bis 5
→ Ende 2024: 4,4



Produktivität

Kosten/Ertrags-Verhältnis
(Cost-Income-Ratio) < 53 %
→ Ende 2024: 44,6 %



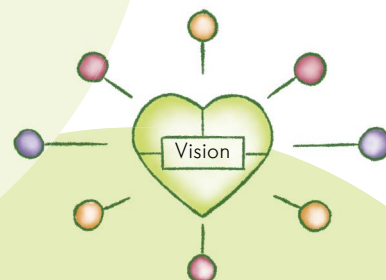
Profitabilität

Rendite der durchschnittlich erforderlichen
Eigenmittel 8 bis 11 %
→ Ende 2024: 12,8 %



Nachhaltigkeit

Verbesserung Nachhaltigkeits-
rating um 1 Klasse
→ Ende 2024: erfüllt (MSCI ESG A; Inrate B)



Geschäftsstrategie mit 8 strategischen Schwerpunkten

Für Kundinnen und Kunden

- Kundenerlebnis optimieren
- Wachstum generieren
- Kooperationen prüfen und Innovationen entwickeln

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Arbeitgeberattraktivität und Diversität steigern
- Effektivität und Effizienz erhöhen
- Werte leben und verankern

Für die Region

- Wahrnehmung stärken

Für Kunden, Mitarbeitende, Region

- Nachhaltigkeit



Das Fundament

Unternehmensidentität und -werte
Vision «Mehr als eine Bank»
Marke und nachhaltiges Geschäftsmodell

www.tkb.ch/strategie



Klare Strategie

Die Unternehmensstrategie der TKB ist auf einen Fünfjahres-Horizont ausgerichtet. Die aktuelle Strategieperiode hat 2023 begonnen und dauert bis 2027. Die Bank will ihre starke Stellung im Kanton weiter festigen und die Kundenorientierung pflegen. Alle strategischen Aktivitäten zielen darauf ab, mehr als eine Bank zu sein – passend zur gleichlautenden Vision. Für die TKB heisst dies, dass sie neben ihrem Engagement für Kundinnen und Kunden auch als Arbeitgeberin und für die Region Akzente setzt. Und sich für Nachhaltigkeit engagiert.

Die Festlegung der Bankstrategie ist eine Aufgabe der obersten Unternehmensebene. Bei der TKB ist dies der Bankrat (Verwaltungsrat). Auch die Nachhaltigkeitsstrategie wird vom Bankrat genehmigt. Die Umsetzung der strategischen Vorgaben obliegt der Geschäftsleitung. Basis für die strategische Ausrichtung und die Aktivitäten bildet die Vision «Mehr als eine Bank» und deren drei Dimensionen: Kunden, Mitarbeitende, Region.

Acht Schwerpunkte

Für die laufende Strategieperiode hat die Bank acht strategische Schwerpunkte definiert, bei denen sie vorwärtskommen will. Jeder Schwerpunkt stärkt eine der drei Dimensionen der Unternehmens-Vision. Um die gesteckten Ziele zu erreichen, werden pro Schwerpunkt laufend Projekte lanciert einschliesslich passender Messgrössen. Hier die acht strategischen Schwerpunkte der Strategie 2023 bis 2027 im Überblick. Die zur Strategie-Halbzeit erzielten Resultate sind in den weiteren Kapiteln dieses Geschäftsberichts beschrieben.

Schwerpunkt «Kundenerlebnis optimieren» (Kunden): Stärkung der Kundenzufriedenheit durch das Schaffen von Mehrwert in der Beratung und im digitalen Angebot. In der Gesamtwertung der beiden Kanäle Beratung und Selbstbedienung will die TKB die beste «Hybridbank» werden in der Schweiz.

Strategische Positionierung

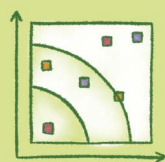
Kontinuität ist der TKB wichtig – auch im strategischen Bereich. An ihrem nachhaltigen Geschäftsmodell und der Kundennähe hält die Bank denn auch in der laufenden Periode fest. Als Finanzpartnerin will sie Private, Gewerbetreibende, KMU und Firmen ein Leben lang zuverlässig und professionell begleiten. Die TKB will ihre führende Stellung im Kanton stärken und dafür das Potenzial im Kundenkreis ausschöpfen. Sie ist offen für Kooperationen und will ihre Prozesse weiter verschlanken. Aktivitäten im Eigenhandel und im Investmentbanking sind weiterhin nicht geplant. Keine Anpassung erfährt die konservative Risikopolitik.

Die TKB-Strategie baut auf diesen Eckwerten:

- Marktgebiet mit Fokus auf den Kanton Thurgau und die angrenzenden Wirtschaftsregionen
- Beratungs- und Vertriebsbank mit einem dichten Geschäftsstellen-Netz und einem starken digitalen Angebot
- Verlässliche Finanzpartnerin mit Angeboten in den Bereichen Finanzieren, Anlegen, Vorsorgen, Sparen und Zahlen
- Bank der Wirtschaft und Begleiterin fürs ganze Leben
- Erstklassige Beratung und ein starkes Selbstbedienungsangebot
- Effizient, innovativ und nachhaltig

Nachhaltigkeitsstrategie 2021 bis 2025

Seit über 10 Jahren verfolgt die TKB eine professionelle Nachhaltigkeitsstrategie. Die aktuelle gilt bis 2025 und ergänzt die Unternehmensstrategie. Basis für die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Bank bildet die sogenannte «Wesentlichkeitsmatrix». Diese zeigt auf, bei welchen Themen die TKB den grössten Einfluss hat auf ihr Umfeld – und wo sich Chancen und Risiken für die Bank ergeben. Die Matrix ist auf der TKB-Website einsehbar.



Wesentliche Themen

Wesentlichkeitsmatrix mit 14 Themen als Basis für alle Aktivitäten. Jedes wesentliche Thema ist einer Stossrichtung zugeordnet.

Die TKB berichtet umfassend über ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten. Unter anderem im Geschäftsbericht, der seit 2023 von einem detaillierten Klimabericht ergänzt wird. Experten und Analysten finden im GRI-Fachbericht Nachhaltigkeit weitergehende Informationen entlang der Standards der international etablierten Global Reporting Initiative (GRI). Die Berichte sind online auf der TKB-Website einsehbar. Dort sind auch Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie und -politik der Bank sowie zu den Nachhaltigkeitsratings verfügbar.

Umsetzung der Aktivitäten in 4 Stossrichtungen mit Ambitionen und Zielen



Engagiert für Kundinnen und Kunden



Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden



Verankert in Gesellschaft und Region



Sorgsam gegenüber der Umwelt



Diverse Grundlagen und Leitplanken

Mehrwert schaffen für Anspruchsgruppen
Schonungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen
Beitrag an klimaneutrale Schweiz (Netto-null-Ziel)

www.tkb.ch/nachhaltigkeit



Schwerpunkt «Wachstum generieren» (Kunden):

Wachsen durch Potenzialausschöpfung im bestehenden Kundenkreis sowie durch das Gewinnen neuer Kunden; insbesondere im Firmenkundenbereich und im Private Banking.

Schwerpunkt «Kooperationen prüfen und Innovationen entwickeln» (Kunden):

Mit nutzenstiftenden Kooperationen und Innovationen Erträge sichern.

Schwerpunkt «Wahrnehmung stärken» (Region):

Vielfältiges Engagement für einen attraktiven und lebendigen Kanton Thurgau mit entsprechender Wahrnehmung.

Schwerpunkt «Arbeitgeberattraktivität und Diversität steigern» (Mitarbeitende):

Positionierung der TKB im Arbeitsmarkt stärken durch ein attraktives und modernes Leistungsangebot sowie Erhöhung der Diversität im Mitarbeiterkreis.

Schwerpunkt «Effektivität und Effizienz erhöhen» (Mitarbeitende):

Prozesse effizienter gestalten, um zusätzliches Potenzial für Wachstum zu schaffen.

Schwerpunkt «Werte leben und verankern» (Mitarbeitende):

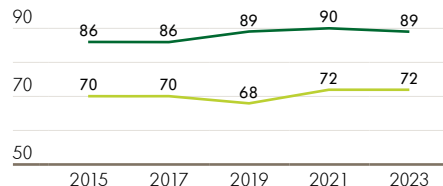
Die Vision sowie die Unternehmenswerte im Mitarbeiterkreis verankern, damit die Motivation hoch und die Arbeit sinnstiftend bleibt.

Guter Ruf und starke Marke

Die TKB ist die führende Bank im Thurgau. Wichtigste Mitbewerber im Marktgebiet sind die hiesigen Raiffeisenbanken; insbesondere im Privat- und Gewerbekundenbereich. Der Bekanntheitsgrad der TKB ist sehr hoch, und die «Marke TKB» ist hervorragend verankert. Im Berichtsjahr fand eine Überprüfung der Marken-Inhalte statt. Das Markenversprechen lautet neu gleich wie die Vision, nämlich «Mehr als eine Bank». Im Arbeitsmarkt heisst das Versprechen unverändert «Miteinander mehr bewirken». Die Markenwerte sind neu identisch mit den Unternehmenswerten. Die Wahrnehmung bei Kunden und weiteren Anspruchsgruppen erhebt die Bank regelmässig. Mittels monatlicher Umfragen misst die TKB ab 2025 zudem die Weiterempfehlungsbereitschaft im Kundenkreis (Net Promoter Score) sowie die Zufriedenheit von Neukunden. Die ersten Probemessungen haben in beiden Bereichen überdurchschnittlich gute Werte ergeben. 95 Prozent der neuen Kundinnen und Kunden zeigten sich sehr zufrieden mit dem TKB-Service rund um den Eröffnungsprozess.

Die TKB kann zudem vom guten Ruf der Dachmarke Kantonalbank profitieren, die auf nationaler Ebene durch den Verband Schweizer Kantonalbanken (VSKB) gepflegt wird. Der VSKB führt regelmässig Meinungs-

Hohe Kundenzufriedenheit



— Zufriedenheit der Hauptbankkunden auf einer Skala von 0 bis 100, wobei 100 «sehr zufrieden» bedeutet
 — Bereitschaft der Hauptbankkunden, die TKB weiterzuempfehlen (in Prozent)

Im Bereich Zufriedenheit und in der Weiterempfehlung weist die TKB hohe Werte aus – auch im Vergleich mit anderen Banken. Das zeigt die im Zweijahrestakt durchgeführte Umfrage des Verbands Schweizer Kantonalbanken bei Privatkunden.

forschungen durch. Im Berichtsjahr sind die Ergebnisse der Umfrage bei Privatpersonen erschienen (vgl. Grafik). Auch in weiteren Umfragen erhielt die TKB 2024 gute Noten. So schnitt sie in einem Reputationsrating von Schweizer Banken auf Rang 9 ab.

Schwerpunkt «Nachhaltiger werden» (Dimension Kunden, Region und Mitarbeitende): Die Dimensionen von ESG (Umweltbewusstsein, soziale Verantwortung, verantwortungsbewusste Unternehmensführung) auf allen Ebenen verankern – im Angebot ebenso wie in Prozessen und Strukturen. Die TKB will punkto Nachhaltigkeit zu den besten acht Kantonalbanken gehören.

Klare Werte

Seit ihrer Gründung vor über 150 Jahren orientiert sich die TKB bei ihrem Handeln an klaren Werten. Diese sind auch die Wegweiser für die Umsetzung der Strategie. Während die Grundwerte schon sehr gut verankert sind und der Bank auch von Aussenstehenden attestiert werden, sind die Fokuswerte wichtig, um in der Zukunft erfolgreich zu sein. Hier die Werte – die ebenfalls die Marke TKB charakterisieren – und ihre Bedeutung im Überblick:

Grundwerte

- **Bodenständig:** Seit 1871 ist die TKB die Bank im Thurgau. Mit klaren Werten. Verwurzelt und verbunden.
- **Solid:** Wir denken langfristig, handeln verantwortungsbewusst und tragen unserer Stabilität Sorge.
- **Kundenorientiert:** Wir verstehen die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden und begleiten sie verlässlich und partnerschaftlich.

Fokuswerte

- **Agil:** Wir handeln rasch und proaktiv, sind beweglich und nutzen Chancen.
- **Unkompliziert:** Wir sind lösungsorientiert, kommunizieren verständlich und halten die Wege kurz.
- **Empathisch:** Wir zeigen Einfühlungsvermögen und Respekt und begegnen unserem Gegenüber auf Augenhöhe.

Neue Kooperationen

Seit vielen Jahren setzt die TKB auf starke Kooperationen mit externen Partnern. So ist die Swisscom die wichtigste Dienstleisterin im IT-Bereich. Auch den Druck und den Versand von Bankauszügen erledigt seit Jahren eine spezialisierte Firma. Jungunternehmer profitieren von der starken Partnerschaft mit dem Startnetzwerk Thurgau. Seit 2024 ist die Bank Partnerin des Oberthurgauer Vereins ZIK-Punkt, der sich für die Stärkung der lokalen Wirtschaft einsetzt. Auch im Anlagebereich hat die TKB im Berichtsjahr eine neue Partnerschaft besiegelt. So hat sie im Frühling erstmals eine Minderheitsbeteiligung übernommen an einem Schwei-

zer Vermögensverwalter. Die Firma heisst Arete Ethik Invest AG und gilt als Pionierin rund um ethisch korrektes Anlegen. Durch die Beteiligung will die TKB ihr eigenes Know-how rund ums nachhaltige Anlegen erweitern und ihren Kunden neue Angebote offerieren. Innerhalb des Kantonalbanken-Netzwerks ist die TKB an der NNH Holding beteiligt, welche Teilhaberin ist am Immobilien-Marktplatz Newhome. Ebenfalls im Kantonalbanken-Verbund hat die TKB 2024 die Lancierung eines nachhaltigen Anlagefonds unterstützt. Zwei Prozent des Fondsvolumens kommen jährlich der Bildungsinitiative «Education Cannot Wait» der Vereinten Nationen zugute.

Leistungen 2024 für Kundinnen und Kunden

Zielsparpläne

+2200

**Geschäftsstelle
Ermatingen**

wiedereröffnet

Handel mit

Kryptowährungen

ermöglicht

**Online-
Angebot**

gestärkt

Pensionsberatungen

450

durchgeführt

Alle

TKB-Konti gratis

Kontogebühren abgeschafft

Anlagefonds

mit Schweizer Aktien lanciert

Für junge Leute

ÖV-Rabatt

Für Kundinnen und Kunden

Die TKB ist die führende Bank in ihrem Marktgebiet – seit über 150 Jahren. Die Mehrheit aller Thurgauerinnen und Thurgauer setzt auf die vielfältige Leistungspalette der Bank. Geschätzt werden der persönliche Kontakt, die schnellen Entscheide, die dichte Präsenz oder das moderne Online-Angebot.

Die TKB begleitet ihre Kundinnen und Kunden verlässlich durchs Leben. Das gilt für Privatpersonen ebenso wie für KMU. Auch grosse Firmen mit komplexeren Bedürfnissen können sich auf kompetente Ansprechpartner verlassen. Neben ihrem Kerngeschäft – der Vergabe von Hypotheken und Krediten – hat die TKB in den vergangenen Jahren ihr Profil als Anlage- und Vorsorgebank stetig geschärft. Das belegen Auszeichnungen wie etwa das gute Abschneiden im Private-Banking-Rating der Zeitschrift Bilanz, das die TKB 2024 als «langjährige Qualitätsleaderin» einstuft.



Verlässliche Partnerin für KMU

Die TKB ist die wichtigste Partnerin der Thurgauer Wirtschaft. Mehr als die Hälfte der hiesigen Firmen pflegen eine Geschäftsbeziehung zur TKB.

Rundum-Beratung

Bei der Beratung will die TKB mit erstklassiger Qualität punkten – das gehört zu ihrem Leistungsversprechen. Die Kundinnen und Kunden profitieren von einem systematischen Beratungsprozess und einer ganzheitlichen und langfristigen Optik. So können sie fundierte und sichere Entscheide treffen. Beratungen bietet die TKB bis um 20 Uhr an; Termine kann man auch online buchen. Online-Beratungsgespräche sind ebenfalls möglich. Firmen- und Gewerbekunden empfangen ihre TKB-Ansprechpartner vielfach vor Ort. In jede Beratung fliessen in unterschiedlicher Ausprägung Nachhaltigkeitsthemen ein. Dabei gilt es

Im Beratungsgespräch können dank dem modernen Tool Omnium Visualisierungen gezeigt werden – das schätzt die Kundschaft sehr.

Mehrfach ausgezeichnet

Die TKB erhielt 2024 mehrfach gute Noten:

- Spitzenrang punkto Kundenzufriedenheit in der Umfrage des Portals Moneyland
- Mehrfach unter den 10 besten Schweizer Banken im Rating der Handelszeitung
- Langjährige Qualitätsleaderin als Anlagebank im Rating der Zeitschrift Bilanz
- 3. Rang in Sachen Umweltbewusstsein im Retailbanken-Rating des WWF Schweiz
- Rangierung unter den 15 digitalsten Schweizer Retailbanken in einer IFZ-Studie

die für Banken verbindlichen Branchenstandards im Anlage- und im Finanzierungsgeschäft anzuwenden. Im Fokus stehen die Transparenz zu nachhaltigen Anlagen und die Sensibilisierung rund ums energetische Bauen und Sanieren oder – bei grösseren Firmen – die Begleitung bei der Transformation des Geschäftsmodells.

Kostenlose Konti

Seit dem Frühjahr 2024 führt die TKB alle Konti kostenlos. Mit der Abschaffung der Kontoführungsgebühren hat die TKB auch die Pauschalpreise für Servicepakete gesenkt, die neben einem oder mehreren Konti weitere Leistungen beinhalten. Die Debitkarten für Bancomatbezüge oder das bargeldlose Zahlen sind neu aus recyceltem Kunststoff gefertigt; 2024 wurden rund 34 000 solcher Karten ausgegeben. Im Zuge der schweizweiten Branchen-Initiative Instant Payment hat die TKB ihren Kunden im Berichtsjahr den Empfang solcher Sofort-

Zahlungen ermöglicht. Weiterhin beliebt ist die Bezahl-App Twint, die man direkt mit einem TKB-Konto verbinden kann. Über 50 000 Kundinnen und Kunden nutzen diese App.

Starkes Online-Angebot

Nicht nur im persönlichen Austausch setzt die TKB auf Kundennähe – sondern auch im Online-Bereich. So kann man seit dem letzten Herbst auf elektronischem Weg eine Geschäftsbeziehung bei der TKB eröffnen. Das elektronische Kundenportal Olivia wird laufend mit neuen Dienstleistungen erweitert. 2024 kamen die Verwaltung der Lastschriftverfahren oder Neuerungen im Finanzassistenten hinzu. Das umfangreiche E-Banking-Angebot wurde erweitert – zum Beispiel mit der Funktion Rundungssparen. Hier wird eine Zahlung aufgerundet und der zusätzliche Betrag automatisch auf ein Konto überwiesen. Zudem können E-Banking-Kunden seit Herbst 2024 Bitcoins oder Ethereum handeln. Das Angebot erfolgt in Kooperation mit der Zürcher Kantonalbank, welche die Abwicklung und die sichere Verwahrung der Kryptowährungen besorgt. Bei der Entwicklung neuer Dienstleistungen holt die TKB wo möglich und sinnvoll die Haltung der Kundschaft ein. Im sogenannten «Ideen-Labor» kann man seine Meinung einbringen und an Umfragen teilnehmen. Gegen 2500 Kundinnen und Kunden nutzen diese Möglichkeit.

Über 100 000 Kundinnen und Kunden nutzen das elektronische Portal «Olivia», das E-Banking und weitere Dienstleistungen beinhaltet.

Das vielfältige Kinderprogramm der TKB gibt es seit über 25 Jahren. Die Zahl der Carlo-Konti ist im Berichtsjahr auf über 13 000 angewachsen.

Junge fahren günstiger

2024 hat die TKB ihr Angebot für junge Leute im Kundenkreis attraktiver ausgestaltet. Unter 25-Jährige können das «Generalabonnement Night» der SBB zum halben Preis beziehen. Zudem zahlen sie keine Gebühren mehr beim Debitkarten-Einsatz im Ausland. Beide Services kommen sehr gut an. Schon seit Jahren ein «Renner» ist das vielfältige und sympathische Programm für die jüngsten Bankkunden, das sich um den Eisbären Carlo dreht. Kinder lieben den Bären, den es nicht nur als Kässeli, sondern aufgedruckt auf Geschenken oder in einem Magazin gibt. Auch an Anlässen ist Carlo – im Kostüm steckt jeweils ein junger TKB-Mitarbeiter – ein beliebter Gast.

Innovationen 2024

Im Berichtsjahr hat die TKB zahlreiche Neuerungen für Kundinnen und Kunden lanciert:

- Seit Anfang Jahr gibt es einen neuen ESG-konformen TKB Anlagefonds mit Schweizer Aktien.
- Seit April zahlen Kundinnen und Kunden keine Kontoführungsgebühren mehr – das gilt auch für Vereine oder Gewerbebetriebe.
- Auch kleine Beträge schenken ein: Beim Rundungssparen kann man Zahlungen unkompliziert aufrunden und die Differenz sparen.
- Seit September kann man online Kundin oder Kunde werden bei der TKB.
- Wer mit Kryptowährungen handeln will, hat seit letztem Herbst die Möglichkeit – und kann dabei auf eine sichere Abwicklung und Verwahrung zählen.
- Kundinnen und Kunden bis 25 Jahre geniessen neue Vorzugsangebote und erhalten das «GA Night» zum halben Preis.
- An TKB-Bancomaten kann man neu kontaktlos Geld beziehen – mit dem Smartphone oder auch mit einem sogenannten «Wearable».

Geschäftsstellen im Wandel

Die TKB pflegt ein dichtes Geschäftsstellen-Netz, das sie schrittweise modernisiert. Im Herbst 2024 konnte das Ermatinger Team in einem neuen Gebäude an zentraler Lage moderne Räume beziehen. Während der Bauzeit war die TKB in einem Provisorium für Kundinnen und Kunden da. In Frauenfeld sind im Frühling 2024 die Bauarbeiten gestartet für einen Anbau, der auch für Personen im Rollstuhl oder mit Kinderwagen problemlos zugänglich sein wird. In Aadorf kam die laufende Erneuerung der Geschäftsstelle gut voran. In den Geschäftsstellen finden neben Beratungen regelmässig Anlässe und Aktionen für Kundinnen und Kunden statt – das Spektrum reicht vom Kässeli-Leeren für Kinder bis zu Gratis-Glace für alle. Die TKB Müllheim lud 2024 zu einem Sommerfest.



Blog und Newsletter-Angebot

Auf der TKB-Website gibt es einen Blog und ein kostenloses Newsletter-Angebot zu verschiedenen Themen: tkb.ch/blog; tkb.ch/newsletter

Breite Angebotspalette

Neben den klassischen Angeboten in den Bereichen Finanzieren, Anlegen, Vorsorgen, Sparen und Zahlen bietet die TKB seit vielen Jahren weitere Dienstleistungen an. Gefragt sind etwa die Services der Steuerabteilung oder das fundierte Expertenwissen rund um Vorsorge, Erbschaft und Willensvollstreckung. 2024 fanden zu diesen Themen über 1200 Beratungen statt. Das Newsletter-Angebot wurde mit einer Spezialserie zum vielschichtigen Themenkreis Pensionierung ergänzt. Auch institutionelle Anleger vertrauen auf die Kompetenzen der Bank. Firmenkunden schätzen die professionellen Dienstleistungen im Handel oder bei der Regelung der beruflichen Vorsorge. Für Gründer oder Jungunternehmerinnen ist die Bank ebenfalls Ansprechpartnerin und eröffnet ihnen Zugang zu wichtigen Netzwerken. Gut etabliert im Markt sind die Leistungen des Teams Immobilienbewertung. Auch für selbstständige Vermögensverwalter bestehen Angebote. Bei Hypothekenbrokern hat sich die von der TKB selber entwickelte Plattform brokermarket.ch einen guten Namen geschaffen. Diese wurde im Berichtsjahr mit der Plattform Valuu zusammengeführt. Über 120 Broker und etwa 15 Kapitalgeber sind derzeit auf brokermarket.ch präsent.

Die TKB engagiert sich u. a. bei Startnetzwerk Thurgau und auch bei Startfeld, das sich für das Ostschweizer Jungunternehmertum starkmacht.

Zuverlässige Abwicklung

Die Abwicklung von verschiedenen Dienstleistungen hat die TKB schon seit vielen Jahren zentralisiert. So werden – teils unterstützt durch Roboter – effiziente und zuverlässige Prozesse sichergestellt. Durch stetige Automatisierung und Zentralisierung sollen die Beraterinnen und Berater in den Geschäftsstellen mehr Zeit gewinnen für ihre Kunden. Diesem Zweck dient auch das neue Servicecenter Kunden, das die Bank derzeit aufbaut. Das seit über 20 Jahren bestehende Beratungszentrum hat im Berichtsjahr 230 000 Anrufe entgegengenommen und bearbeitet. Die Mitarbeitenden übernehmen auch Supportleistungen rund um E-Banking.

Seminare und Anlässe

Seit einigen Jahren vermitteln TKB-Experten an den kostenlosen Kompaktseminaren Finanzwissen. Auch für Gewerbetreibende hat es relevante Themen dabei. 2024 fanden Seminare zu 10 verschiedenen Fachgebieten mit total 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Auf gute Resonanz stiessen auch die im ganzen Kanton durchgeführten Informationsanlässe zur Pensionsvorbereitung. Im Juni standen 600 Unternehmerinnen und Unternehmer früh auf und trafen sich zum traditionellen Early Morning Talk. Dieser Anlass fand im Berichtsjahr bei der Kunststoff-Packungen AG in Kreuzlingen statt. 1500 Gäste besuchten im Herbst die 5 Anlegerforen der Bank. An Immobilienexperten richtet sich das jährliche Immoforum der Bank. Auch die gesellschaftlichen Anlässe für Kundinnen und Kunden sind stets gut besucht.

Engagement 2024 für Mitarbeitende

Ausbildungsplätze

50

Mitarbeiter-Umfrage

Ausgezeichnet

benotet

**Wissen in der
Nachhaltigkeit**

gestärkt

Ausbildungstage

>1800

Neue Stellen

geschaffen

**Mentoring-
Programm**

lanciert

Mehr Lehrstellen

neue KV-Lehre «Dienstleistung»

Weibliche Führungskräfte

19%

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Rund 900 Beschäftigte zählt das TKB-Team. Sie sind das Gesicht der Bank und stellen auf allen Ebenen und an 29 Standorten den Bankbetrieb sicher. Die TKB genießt eine sehr gute Reputation als Arbeitgeberin und will diese weiter pflegen. Denn motivierte und unternehmerisch denkende Mitarbeitende sind ein wichtiger Schlüssel für den Erfolg der Bank.

Die TKB spürt den Fachkräftemangel ebenfalls. Umso wichtiger ist eine hohe Sichtbarkeit im Arbeitsmarkt.

«Miteinander mehr bewirken» – so lautet das Leistungsversprechen der TKB für Mitarbeitende. Eine starke Positionierung im Arbeitsmarkt wird angesichts des Fachkräftemangels und der stetig steigenden Erwartungen an einen Arbeitgeber immer wichtiger. Die TKB hat daher im Berichtsjahr die Inhalte ihrer Arbeitgebermarke überprüft und geschärft. Grundlage für die Aktivitäten für Mitarbeitende bildet die HR-Strategie (Personalstrategie). Diese umfasst vier Schwerpunkte: Verankerung einer wertorientierten Führung, Stärkung der Arbeitgeberattraktivität, Erhöhung der Diversität und Weiterentwicklung des Talentmanagements. Grundlage für die Zusammenarbeit bilden ein Ethikkodex, moderne Führungsgrundsätze und die Werte der Bank.

Interne Entwicklungschancen

Die TKB will ihren Mitarbeitenden attraktive Entwicklungspfade bieten. Die Vielfalt der Aus- und Weiterbildung ist denn auch gross. Dies nicht nur in fachlicher Hinsicht. So hat die Bank im Berichtsjahr ein neues Mentoring-Programm lanciert, das derzeit 12 Mitarbeitende absolvieren. Als Mentorinnen und Mentoren wirken Mitglieder der Geschäftsleitung und der zweiten Führungsebene der Bank. Mitarbeitende haben die Möglichkeit, ein paar Tage lang in einer anderen Abteilung zu schnuppern. Dank der regelmässigen Leistungs- und Entwicklungsdialoge, die Mitarbeitende mit ihrer Chefin oder ihrem Chef führen, können Entwicklungspotenzial und -bedürfnisse frühzeitig identifiziert und mit Massnahmen unterlegt werden. Die zahlreichen internen Führungskurse finden grossen Zuspruch. Immer mehr Führungspositionen können aus den eigenen Reihen be-

setzt werden. Auf der zweiten Führungsebene beträgt der Anteil 40 Prozent, auf der folgenden Ebene sind es gar 60 Prozent.

Flexible Arbeitsmodelle

Damit Mitarbeitende Beruf und Privatleben gut in Einklang bringen können, bietet die TKB seit Jahren flexible Arbeitsmodelle. Diese Möglichkeit wird geschätzt. Rund ein Drittel der Mitarbeitenden leistet ein Teilzeitpensum, bei den Führungskräften sind es 20 Prozent. Auch die Möglichkeit, zu Hause oder unterwegs zu arbeiten, wird – wo es die Funktion zulässt – weiterhin rege genutzt. Im Jobsharing arbeiten derzeit fünf Mitarbeiter-Tandems, davon ist eines auf Führungsebene angesiedelt. Praktisch alle Mütter oder Väter steigen nach der Babypause wieder ein bei der TKB. Die Bank ist bestrebt, auch bei reduziertem Pensum eine Anstellung in der gleichen oder einer gleich anspruchsvollen Funktion wie vorher anzubieten. Gefördert wird bei der Bank auch das Modell der Bogenkarriere: Ältere Mitarbeitende geben einige Jahre vor der Pensionierung Führungsverantwortung ab und nehmen bis zu ihrem Ausscheiden eine neue Aufgabe wahr; oft in einem reduzierten Pensum.

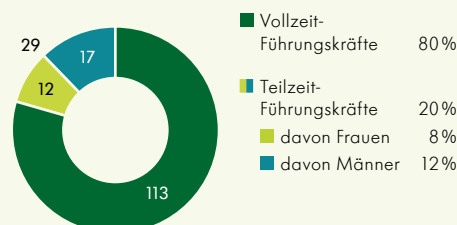
Attraktive Berufseinstiege

Die Ausbildung von Nachwuchskräften ist ein Mittel, um der angespannten Arbeitsmarktsituation zu begegnen. Im Berichtsjahr ging für einen Koch und für zwölf junge Bankfachleute die Lehrzeit zu Ende. Wiederum erhielten alle mindestens eine befristete Anstellung, um erste Berufserfahrungen sammeln zu können. Das Lehrstellenangebot wurde erweitert; die TKB beschäftigt neu zwei

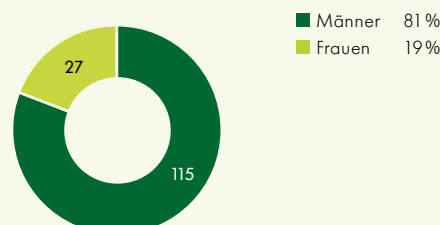
Durchschnittlich rund 2 Tage Weiterbildung haben die 900 TKB-Mitarbeitenden 2024 absolviert.

Teilzeitanteil in Führungspositionen

Stand Ende 2024 (Personen)

**Frauenanteil in Führungspositionen**

Stand Ende 2024 (Personen)



KV-Lernende im Bereich «Dienstleistung und Administration». Schon seit Längerem kann man in der IT-Abteilung eine Informatiklehre absolvieren. 17 junge Menschen haben 2024 ihre Berufsausbildung gestartet. Insgesamt bildet die TKB 45 Lernende aus. Bankfachlernende holen sich ihr Branchenwissen neu in den überbetrieblichen Kursen des Bankenberatungszentrums St. Gallen. Absolventinnen und Absolventen von Mittelschulen bietet die TKB einen von der Bankiervereinigung zertifizierten Lehrgang an – derzeit durchlaufen ihn zwei Personen. Ein Praktikum nach dem Studium ist ebenfalls möglich. Zudem gibt es attraktive Möglichkeiten für Quereinstiege, unter anderem im IT-Bereich.

Auch das Bewerbungsmanagement läuft online über das neue HR-Tool.

Neues HR-System

Bei der Personaladministration setzt die Bank ab 2025 auf eine Lösung der Software-Anbieterin Abacus; die Vorbereitungsarbeiten für deren Einführung haben das Berichtsjahr stark geprägt. Das neue HR-System bietet sowohl dem TKB-Team als auch der Personalabteilung mehr Möglichkeiten und eine höhere Benutzerfreundlichkeit als die frühere Lösung. Zudem wird die Effizienz erhöht. Auch die Administration rund um Ausbildungen und Kurse wurde in ein neues System überführt.

Breites Ausbildungsfeld

Die Sicherstellung der Fachkompetenz der Mitarbeitenden auf allen Ebenen bleibt herausfordernd. Das Spektrum der angebotenen Schulungen ist denn auch sehr breit. Seit Jahren werden Kurse online als sogenannte Webinare durchgeführt. Viele Schulungen haben einen regulatorischen Hintergrund, so etwa im Bereich Geldwäscherei

oder auch rund um Nachhaltigkeit. Bei diesem äusserst vielschichtigen Thema geht die TKB weiter als verlangt. So haben in den vergangenen zwei Jahren alle Bankmitarbeitenden eine mehrstufige Schulung durchlaufen. Um auch in der Kundenberatung ein hohes und konstantes Qualitätsniveau sicherzustellen, werden alle Beraterinnen und Berater zertifiziert. Auch hierfür fanden 2024 Schulungen statt. Neben Fach- und Führungsthemen enthält der Ausbildungskatalog der Bank Angebote in weiteren Bereichen. So konnte man auf freiwilliger Basis beispielsweise sein Wissen bei der Nutzung von LinkedIn verbessern oder einen Nothilfe-Kurs besuchen.

Ganzheitliche Verantwortung

Von Krankheit sind auch TKB-Mitarbeitende betroffen. Fortschrittliche Anstellungsbedingungen, individuelle Begleitung durch das Team der HR-Abteilung sowie ein professioneller Umgang mit Krankheitsfällen oder Konflikten gehören zum Massnahmenkatalog der TKB. Bei Verletzungen der Integrität oder bei Regelverstössen gibt es klare Prozesse und Anlaufstellen. Wer berufliche oder private Probleme hat, kann sich von Fachleuten des Schweizer Unternehmens «Movis» beraten lassen.

Führungsleitsätze der TKB

- Führe mit Sinn und Inspiration
- Konzentriere Dich auf Nutzen und Resultate
- Zeig Interesse und schenke Vertrauen
- Gib und frage nach Feedback
- Sei offen für Wandel und gestalte ihn aktiv
- Übernimm Verantwortung und entscheide



2024 hat die TKB auch am Arbeitgeber-Rating von Handelszeitung/Statista mitgemacht – und in der Bankbranche Rang 1 erreicht.

Attraktive und beliebte Arbeitgeberin

Die TKB wird als Arbeitgeberin geschätzt. Das geht aus der jüngsten Mitarbeiter-Umfrage vom Sommer 2024 hervor. Alle Mitarbeitenden konnten sich anonym zu sechs Themenkreisen äussern. Die Zufriedenheit und die positive Energie sind gross. Die Beteiligung an der Umfrage war mit 85 Prozent einmal mehr sehr hoch.

Im Mittelpunkt der jüngsten Befragung standen die Strukturen und die Kultur, die das Arbeiten bei der TKB prägen. Diese Faktoren beeinflussen generell die Zufriedenheit und die Verbundenheit der Mitarbeitenden mit ihrer Arbeitgeberin. Die TKB erreicht hier 87 Punkte auf einer Hunderterskala und schneidet damit überdurchschnittlich gut ab. Gemessen wurde auch die «organisationale Energie». Sie ist ein Indikator dafür, wie begeistert Mitarbeitende sich auf gemeinsame Ziele ausrichten. Je mehr organisationale Energie in einem Unternehmen herrscht, desto innovativer und erfolgreicher ist es. Mit einem Wert von 52 – er ist im Vergleich zur Befragung vor drei Jahren weiter gestiegen – gehört die TKB zu den besten Unternehmen in ihrer Branche. Auch wenn die Bank stolz sein darf auf den Zuspruch, den sie aus

dem Kreis ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhält, gibt es einzelne Handlungsfelder. Diese fallen je nach Geschäftsbereich oder Abteilung unterschiedlich aus und werden direkt durch die Führungskräfte in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung adressiert. Mit der Durchführung der Umfrage betraut war erneut das Beratungsunternehmen Energy factory.

Auch auf der Online-Bewertungsplattform Kununu geben Mitarbeitende der TKB sehr gute Noten. 2024 wurde die TKB dafür von der Plattform bereits zum vierten Mal als «Top Company» ausgezeichnet. Nur rund 5 Prozent aller Arbeitgeberprofile erhalten dieses Label.

Dass die TKB eine attraktive Arbeitgeberin ist, belegen verschiedene weitere Auszeichnungen. So darf die TKB für ihr Bestreben, Quereinstiege zu ermöglichen, das Label «Career Empowerment» der Uni St. Gallen und des Unternehmens Avenir tragen. Für ihre Lohnpolitik führt die TKB seit Längerem das Siegel «We pay fair». Die Lohndifferenz zwischen den Geschlechtern beläuft sich – gemäss der Analyse aus dem Jahr 2020 – auf 3,3 Prozent zugunsten der Männer.

Mitarbeiter-Umfrage 2024 – ausgewählte Werte im Überblick

Verbundenheit (Commitment)



Bin stolz, bei der TKB zu arbeiten



Mir liegt viel am Erfolg der TKB



Setze mich ausserordentlich für die TKB ein



Empfehle die TKB als Arbeitgeberin



Bin mit der Arbeitssituation zufrieden



Fühle mich in der Entwicklung gut unterstützt



Es herrscht eine Vertrauenskultur



Organisationale Energie



■ 2021 ■ 2024

Die Resultate der neusten Mitarbeiter-Umfrage sind im grünen Bereich. Die Balken zeigen die Gesamtwertung zu ausgewählten Fragen auf einer Skala von 1 bis 100. Werte über 75 sind – auch im Vergleich mit anderen Unternehmen – sehr gut. Bei der «organisationalen Energie» beträgt der Wert bei den besten Unternehmen der Finanzbranche 51.

Akzente 2024 für die Region

Abgaben pro Thurgauer(in)

260

Franken

CO₂ eingespart

600

Tonnen

Aufträge an die Wirtschaft

15 Mio

Franken

Sponsoring

1,7 Mio

Franken

Eigenheim-Index

Service für die Immobilienbranche

Erster

Klimabericht

publiziert

Kompaktseminare

35

Finanzwissen für die Bevölkerung

Gemeinnützige Arbeit

1000

Stunden

Für Region und Umwelt

Ihr Credo «Mehr als eine Bank» versteht die TKB ganzheitlich. Darin eingeschlossen ist die Erfüllung ihres Leistungsauftrages zugunsten einer starken Wirtschaft. Zudem engagiert sich die Bank für Vielfalt in Sport, Kultur und Gesellschaft. Auch die Schonung der Umwelt hat einen hohen Stellenwert. So hat sich die TKB – wie die Schweiz oder der Kanton Thurgau – dem Netto-null-Ziel verpflichtet.

Die TKB schafft auf verschiedenen Ebenen Mehrwert für den Thurgau, seine Wirtschaft und die Bevölkerung. Die jährliche Gewinnablieferung und die Steuern stärken die Finanzkraft des Kantons. Die vielfältigen Bankanlässe bereichern nicht nur das gesellschaftliche Leben, sondern schaffen Plattformen für Vernetzung, Dialog und Wissensaustausch.

Starke Pfeiler für die Wirtschaft

Verlässliche Partnerschaften mit den Gewerbe- und Wirtschaftsverbänden sind der TKB wichtig. Sie setzt sich für die Prämierung unternehmerischer Leistung ein; beispielsweise als Sponsorin des Motivationspreises der Thurgauer Wirtschaft («Thurgauer Apfel»), des Thurgauer Unternehmerinnenpreises oder des Tourismuspreises. Zudem stellt sie wertvolle Informationen zur Verfügung wie die Ergebnisse der jährlichen Firmenkundenumfrage oder den zweimal jährlich erscheinenden Thurgauer Eigenheim-Index. Auch die Präsenz an Gewerbeausstellungen oder die finanzielle Unterstützung der Berufsmesse, des Lehrlingstags, des Technologietags und des Wirtschaftsforums unterstreichen das Engagement für eine starke Wirtschaft. Jungunternehmen unterstützt die Bank mit einer eigenen Fachstelle und durch ihre Kooperation mit dem Startnetzwerk Thurgau.

Förderung von Sport und Kultur

Über 1,5 Millionen Franken fliessen jährlich ins Sponsoring. Die TKB fördert sportliche und kulturelle Aktivitäten, wobei ihr die Nachwuchsförderung besonders am Herzen liegt. Die Bank unterstützt zum Beispiel das symphonische Blasorchester in Kreuzlingen oder die Rock Academy in

Frauenfeld. Ein Höhepunkt 2024 war das Hauptsponsoring des Kantonalturfestes in Arbon/Horn. Weitere Anlässe waren das Pfingstrennen in Frauenfeld oder die Schlossfestspiele in Hagenwil. Welche Akzente die Bank mittels Sponsoring setzt, zeigt die Übersicht unter www.tkb.ch/sponsoring. Dort sind auch die Nachhaltigkeitskriterien für Sponsoring-Partner aufgeführt. Den Breitensport fördert die TKB auch mit den 5 Fitnessparks, die sie im Rahmen ihres 150-Jahr-Jubiläums im Thurgau realisiert hat. Die eigenständige Jubiläums-Stiftung der TKB hat im Berichtsjahr 220 lokale Projekte mit insgesamt rund 675 000 Franken unterstützt.

Nachhaltige Beschaffung

Beim Bezug von Produkten und Dienstleistungen achtet die TKB auf Nachhaltigkeit. Allgemeine sowie produktspezifische Grundsätze sorgen für Regionalität, Umweltfreundlichkeit und Sozialverträglichkeit. TKB-Lieferanten bestätigen schriftlich, dass sie bestimmte Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Die Beschaffungsgrundsätze gelten auch für die Einkäufe des Mitarbeiterrestaurants. Dieses ist Mitglied der Initiative «Too Good To Go» und gibt übrig gebliebenes Essen vergünstigt ab, anstatt es zu entsorgen. Seit dem Berichtsjahr gilt in der ganzen Bank ein neues Entsorgungskonzept: Sämtliche Wertstoffe werden systematisch getrennt gesammelt und dem Recycling zugeführt. Im Hinblick auf die Sanierung des Hauptsitz-Gebäudes hat die Bank einen professionell angelegten Projektwettbewerb durchgeführt.

Der Eigenheim-Index ist eine kostenlose Dienstleistung für die Immobilienwirtschaft. Der vom Unternehmen IAZI erhobene Index zeigt die Preisentwicklung von Wohneigentum im Thurgau auf.
tkb.ch/eigenheimindex

Wissen vermitteln

Mit kostenlosen Kompaktseminaren fördert die TKB das Finanzwissen in der Bevölkerung zu verschiedenen Themen, beispielsweise zum nachhaltigen Bauen und Sanieren oder zum sicheren Umgang mit dem Internet einschliesslich Online und Mobile Banking. Jugendlichen bietet die Bank ein Seminar mit Tipps für den Einstieg in die Arbeitswelt und den Umgang mit dem ersten eigenen Lohn. Die Finanzkompetenz von Schülerinnen und Schülern stärkt sie gemeinsam mit dem Verein «Finance Mission» und der Schuldenberatungsstelle der Caritas Thurgau. Mit dem Verein «Energiefachleute Thurgau» führte die TKB kostenlose Informationsabende zur energetischen Gebäudesanierung durch. Ferner ermöglichte die Bank 90 Schulbesuche des WWF Thurgaus zu bedrohten Tierarten und zum Schutz ihres Lebensraums.

Diese produziert jährlich rund 105 000 Kilowattstunden grüne Energie – das entspricht dem Jahresverbrauch von über 20 Haushalten.

Umweltbewusst bauen

Der Umbau und Neubau von Bankgebäuden erfolgt stets unter nachhaltigen Gesichtspunkten. So gehört bei der Modernisierung der TKB Frauenfeld, die 2024 gestartet ist, eine energetische Sanierung dazu. Beim Umbau der TKB Aadorf wurde eine Erdsondenheizung installiert. Am Hauptsitz in Weinfelden gibt es neu eine umweltfreundliche Grundwasserkühlung. Auf dem Dach der TKB Arbon wurde 2024 eine Photovoltaikanlage von 500 Quadratmetern installiert. Bei den TKB-Geschäftsstellen in Arbon und Romanshorn gibt es neu Ladestationen für E-Autos. Schon seit Jahren mit E-Autos unterwegs sind die Mitarbeitenden der Hausdienste und der internen Spedition der Bank. Seit dem Berichtsjahr können Mitarbeitende dank einer Partnerschaft mit dem Carsharing-Anbieter «Mobility» für Geschäftsfahrten ein Auto leihen. Das verringert den Pendelverkehr mit privaten Fahrzeugen.

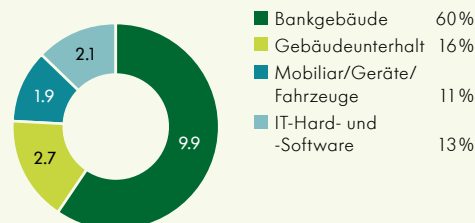
Die von der TKB definierten Klimaziele wurden 2024 von der SBTi geprüft und bestätigt.

Massnahmen fürs Klima

Die TKB will ihre Treibhausgasemissionen senken und das Netto-null-Ziel erreichen. Dafür hat sie entlang des Standards der «Science Based Targets Initiative» verbindliche Reduktionsziele auf wissenschaftlicher Basis formuliert – für den Bankbetrieb wie auch fürs Kredit- und Anlagegeschäft. Ferner ging sie im Berichtsjahr eine Kooperation mit dem Schweizer Unternehmen «neustark» ein.

Investitionen der TKB 2024

in Mio. Franken



Die TKB hat 2024 Investitionen im Umfang von über 16 Mio. Franken getätigt. Der grösste Teil davon hat wertvermehrenden Charakter. Wo immer möglich, berücksichtigt die Bank in der Beschaffung Lieferanten in ihrem Marktgebiet.

Die Absicht: Der Atmosphäre ab 2026 jährlich 100 Tonnen CO₂ entziehen und dauerhaft in Abbruchbeton speichern. Im Rahmen der Partnerschaft mit der Schweizer Stiftung «myclimate» unterstützt die TKB neu ein Klimaschutzprojekt im Thurgau. 2024 nahm die Bank erneut am Klimatest des Bundesamts für Umwelt teil. Das Ergebnis: Im Anlagebereich finden sich kaum Investitionen in emissionsintensiven Branchen; im Hypothekarbereich liegt die Bank im Durchschnitt. Die kantonale Klimastrategie unterstützt die TKB als Mitglied der Fachgruppe «Wohlergehen und Geld»; sie bringt sich insbesondere im Themenkreis «Finanzflüsse» ein. Detaillierte Informationen zum Klimaengagement der Bank enthält der Klimabericht (Anhang zum Geschäftsbericht).

Engagement aus dem TKB-Team

Ebenfalls einen Beitrag an die Region leisten Bankmitarbeitende. Das Gros ist im Thurgau zu Hause und zahlt hier Steuern. Viele engagieren sich in ihrem privaten Umfeld im Vorstand von Vereinen oder in Behörden. Zudem haben 2024 über 150 Mitarbeitende das von der TKB eröffnete Angebot genutzt und anstelle eines Bürotags einen gemeinnützigen Einsatz geleistet. Gegen 1000 Stunden sind dabei zusammengekommen. Die Einsätze wurden mit Organisationen wie PluSport oder Pro Natura durchgeführt.

Wirtschaftliche Leistung der TKB

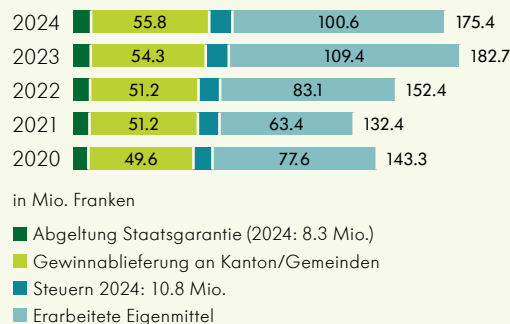
in 1000 Franken, gerundet

Erzeugter wirtschaftlicher Wert	2024	2023	Veränderung in %
Geschäftsertrag	420 348	426 890	- 1.5
Geschäftserfolg	218 761	228 103	- 4.1
Jahresgewinn	158 020	158 950	- 0.6
Verteilter wirtschaftlicher Wert			
Sachaufwand	66 483	65 733	+ 1.1
– davon zentrales Sponsoring	1 734	1 566	+ 10.7
Personalaufwand	125 972	120 380	+ 4.6
Dividende an PS-Inhaber(innen)	13 600	13 200	+ 3.0
Ausschüttung und Abgaben an Kanton und Gemeinden	76 503	74 879	+ 2.2
– davon Gewinnablieferung an den Kanton	52 761	51 260	+ 2.9
– davon Gewinnausschüttung an anteilsberechtigten Gemeinden	3 000	3 000	-
– davon Verzinsung Grundkapital	1 639	1 540	+ 6.5
– davon Abgeltung Staatsgarantie	8 321	8 246	+ 0.9
– davon Steuern	10 782	10 833	- 0.5
Zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert			
Zuweisung an gesetzliche Reserven	78 800	81 500	- 3.3
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	47 000	55 000	- 14.5

Diese Tabelle – sie wird auch im GRI-Fachbericht der Bank publiziert – erläutert die wirtschaftliche Leistung der Bank. Sie basiert auf den Richtlinien der international etablierten Global Reporting Initiative (GRI).

Mehrwert für Kanton und Bevölkerung

Auch im finanziellen Bereich strebt die TKB Nachhaltigkeit an. Eine starke Eigenmittelausstattung ist der Bank wichtig – was die hohe Kapitalquote von über 19 Prozent unterstreicht. Kanton und Gemeinden erhalten knapp 56 Mio. Franken Gewinn. Weitere Abgaben sind die Steuern sowie die Abgeltung für die Staatsgarantie und für das Grundkapital. Pro Einwohnerin, pro Einwohner belaufen sich die Abgaben an Kanton und Gemeinden 2024 auf 260 Franken.



Pläne 2025 für Kunden, Mitarbeitende, Region

Projekt für Umbau
TKB-Hauptsitz

Umfassende
Wirtschaftsumfrage
bei über 500 Firmenkunden

**Gemeinnütziges
Engagement**

Sponsoring
Thurgauer Kantonal-Musiktag

Wiedereröffnung
TKB Aadorf

**Interessante
Kompaktseminare**
Kostenloses Finanzwissen

Mobile Banking
mit neuen Akzenten

Ausbau
**Social Media-
Präsenz**

Umfassende Dienstleistungen
**TKB Pensions-
zentrum**
Eröffnung

Ausblick 2025

Die Agenda für das laufende Jahr ist bei der TKB wiederum gut gefüllt. Rund um die strategischen Schwerpunkte sind zahlreiche Aktivitäten vorgesehen. Diese sollen Kunden, Mitarbeitenden oder der Region einen Nutzen stiften.

Die TKB geht bei der Umsetzung ihrer Strategie 2023 bis 2027 in die zweite Halbzeit. Wichtige Ziele sind die stetige Optimierung des Beratungserlebnisses oder die Steigerung der Effizienz; für die Kundschaft wie für Mitarbeitende. Die Positionierung als Vorsorge- und Anlagebank soll weiter gestärkt werden. Eine permanente Aufgabe ist die Umsetzung regulatorischer Vorschriften, die meist zu Anpassungen in den Banksystemen führen und Ausbildungsbedarf mit sich bringen. Bei der Nutzung von KI will die Bank einen Schritt vorankommen. Die Nachhaltigkeitsstrategie soll auf eine nächste Periode hin justiert werden, wobei die TKB weiterhin zu den acht nachhaltigsten Kantonalbanken in der Schweiz gehören will.

Für Kundinnen und Kunden

Ab Frühling 2025 bündelt die TKB ihre Dienstleistungen rund um Vorsorge und Pensionierung unter der Marke «TKB Pensionszentrum». Auch im Anlagebereich sind neue Angebote geplant. Im Online-Bereich soll das Mobile Banking modernisiert werden. Ab Mitte Jahr wird man Instant Payments (Sofort-Zahlungen) durchführen können. Zudem gibt es seit Anfang 2025 ein neues Anlagekonto. Weiter vorangetrieben wird der Aufbau des Servicecenters Kunden. Unter anderem soll dort ein spezialisiertes Team für die Bearbeitung von KMU-Anliegen aufgebaut werden. Ab dem laufenden Jahr will die Bank die Zufriedenheit ihrer Kunden sowie die Bereitschaft, die TKB weiterzuempfehlen, systematisch messen. Betreffend Bauten hat die Bank ebenfalls einiges vor: So wird im Februar in Aadorf die umgebaute Geschäftsstelle wieder eröffnet, und bei der TKB Frauenfeld wird im Frühling der Anbau fertiggestellt. In Kreuzlingen soll die Sanierung der Gebäudefassade beginnen, und in Müllheim ist die Modernisierung zur Beratungsbank eingeplant. Ende Jahr soll das Projekt für die Sanierung des TKB-Hauptsitzes reif sein für die Baueingabe.

«Mobile» wird immer wichtiger: 75 % aller Logins ins Kundenportal Olivia erfolgten 2024 mit dem Mobilgerät.

Die TKB erhebt u. a. den sogenannten Net Promoter Score, der in vielen Branchen ein etablierter Indikator ist für die Weiterempfehlungsbereitschaft und die Zufriedenheit im Kundenkreis.

Für Mitarbeitende

Anfang 2025 hat die Bank ein neues benutzerfreundliches Personalmanagement-System auf Basis der Abacus-Software eingeführt. Auch die Administration rund um Aus- und Weiterbildungen wurde in ein neues System überführt, die «TKB-Lernbar». Beide Lösungen bringen erhebliche Vereinfachungen mit sich und erhöhen die Effizienz. Das Angebot an Führungsausbildungen wird erweitert, und der Bankfachkurs für Neu- oder Quereinsteiger wird aktualisiert. Weiterentwickelt werden auch die Laufbahnpfade. Mitarbeitende sollen noch vermehrt die Möglichkeit erhalten, in anderen Abteilungen zu schnuppern. Für Beraterinnen und Berater will die TKB die tägliche Nutzung der Banksysteme optimieren und vereinfachen. Zudem werden neue Verkaufstrainings für Vertriebsmitarbeitende lanciert. Die Vision und die Unternehmenswerte sollen im laufenden Jahr weiter verankert werden im Mitarbeiterkreis. Und die Positionierung im Arbeitsmarkt soll dank der 2024 geschärften Arbeitgebermarke gestärkt werden.

Für Region und Umwelt

Die beliebten Kompaktseminare rund um Finanzthemen werden 2025 fortgesetzt. Interessierte finden die Übersicht auf der TKB-Website (tkb.ch/seminare). Laufend erweitert wird dort auch das kostenlose Informationsangebot. Beispiele aus dem vielfältigen Sponsoring-Engagement der Bank sind die Messe Immozionale oder der Thurgauer Kantonal-Musiktag in Dussnang-Oberwangen. Mitarbeitende können auch im laufenden Jahr wieder gemeinnützige Einsätze leisten. Im Nachhaltigkeitsbereich sind diverse Massnahmen geplant für die Schonung der Umwelt, beispielsweise bei Umbauten oder bei der Beschaffung. Zudem gilt es, mit stetigen Massnahmen die gesteckten Ziele für die Senkung der Treibhausgasemissionen zu erreichen.

Partizipationsschein der TKB

Zahlen in Franken

Kapitalstruktur	2024	2023
Gesellschaftskapital	400 Mio.	400 Mio.
– 80 % Grundkapital des Kantons Thurgau	320 Mio.	320 Mio.
– 20 % Partizipationskapital (4 Mio. Partizipationsscheine à nominal 20 Franken)	80 Mio.	80 Mio.
Kurs und Dividende		
Jahresendkurs	127.00	119.50
Jahreshöchstkurs/-tiefstkurs	130.00/116.50	125.00/113.00
Börsenkapitalisierung per 31.12. (Partizipations- und Grundkapital)	2 540 Mio.	2 390 Mio.
Dividende je Partizipationsschein	3.40	3.30
Dividendenrendite (basiert auf Jahresendkurs)	2.7%	2.8%
Kennzahlen (auf Basis Gesellschaftskapital)		
Jahresgewinn je Partizipationsschein (in Franken)	7.90	7.39
Ausschüttungsquote (Dividende, Verzinsung Grundkapital und Gewinnablieferung an den Kanton im Verhältnis zum Bilanzgewinn)	42.3%	41.2%
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Jahresgewinn)	16.07	16.10
Kurs/Buchwert-Verhältnis (nach Gewinnverwendung)	0.92	0.96

Der TKB-Partizipationsschein (PS) wird seit April 2014 an der Schweizer Börse (SIX) gehandelt. Der Inhabertitel ist mit Vermögensrechten, nicht aber mit Stimmrechten ausgestattet, was ihn von einer Aktie unterscheidet. Die TKB strebt eine auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik mit einer Ausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent an.

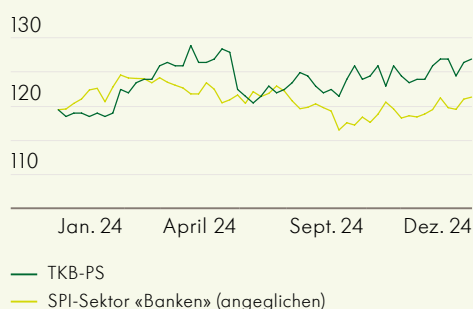
Weitere Informationen zum Partizipationsschein:
www.tkb.ch/ps

Basisdaten zum TKB-PS

Anzahl: 4 000 000
Nennwert: CHF 20
Ticker-Symbol: TKBP
Valorennummer: 23 135 110
ISIN Nummer: CH0231351104

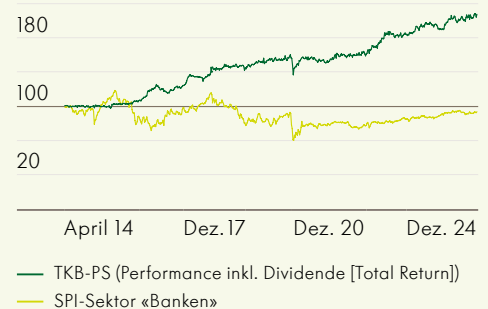
Kursentwicklung 2024

Börsenkurs in Franken



Gesamtentwicklung

Indexiert per Börsengang 2014



NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

nach OR 964

Nichtfinanzielle Berichterstattung

In diesem Teil des Geschäftsberichts setzt die TKB die gesetzlichen Vorgaben rund um die Berichterstattung zu bestimmten Nachhaltigkeitsthemen um. Die Bank legt dar, wie sie ihre Verantwortung bei Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen wahrnimmt. Und wie sie die Achtung der Menschenrechte sicherstellt und möglichen Korruptionsrisiken begegnet.

Arbeitnehmerbelange

Der wichtigste Erfolgsfaktor für die TKB sind die Menschen, die für sie tätig sind. Die Bank fördert eine gute Unternehmenskultur und bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein attraktives und vielseitiges Leistungspaket. Sie bildet Nachwuchskräfte aus und unterstützt Mitarbeitende in ihrer beruflichen Entwicklung.

Hintergrund zu diesem Teil des Geschäftsberichts

Das Schweizer Stimmvolk hat 2020 den Gegenvorschlag zur sogenannten «Konzernverantwortungsinitiative» angenommen. Dies führte im Obligationenrecht (OR) zu neuen Vorgaben bezüglich «Transparenz über nichtfinanzielle Belange» (Art. OR 964a ff). Diese Regeln gelten für Unternehmen des öffentlichen Interesses, die eine gewisse Grösse haben – und somit auch für die TKB.

Die betroffenen Unternehmen müssen seit dem Geschäftsjahr 2023 jährlich über ihren Umgang mit folgenden Themen berichten: Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung. Welche Inhalte pro Themenkreis aufzugreifen sind, wurde im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses in einem Bericht ans Parlament erläutert.

Unternehmen, die Mineralien oder Metalle aus Konfliktgebieten importieren oder bei denen ein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit innerhalb der Lieferkette besteht, unterliegen besonderen Berichterstattungspflichten. Diese sind ebenfalls im OR (Art. 964j ff) verankert und werden in der «Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit» (VSoTr) konkretisiert. Die TKB unterliegt der VSoTr nur in beschränktem Ausmass.

Ferner müssen grössere Unternehmen einen jährlichen Bericht rund um Klimabelange erstellen. Diese Vorgabe ist ebenfalls im Obligationenrecht bzw. in der «Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange» geregelt. Der Klimabericht der TKB orientiert sich an den Empfehlungen der internationalen Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und bildet einen separaten Anhang zu diesem Geschäftsbericht.

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und mögliche Risiken

Mit 900 Mitarbeitenden ist die TKB eine bedeutende Arbeitgeberin in ihrem Einzugsgebiet. Sie bietet moderne Arbeitsplätze und fördert die Aus- und Weiterbildung. Damit stärkt sie die Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden sowie den Kanton Thurgau als Wirtschaftsstandort.

Basis für den Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bilden neben den gesetzlichen Vorgaben und dem Leistungsauftrag unter anderem die Personalstrategie sowie die Nachhaltigkeitsstrategie. Dort ist «Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden» eine von vier Stossrichtungen.

Die TKB positioniert sich als attraktive Arbeitgeberin, indem sie

- faire und fortschrittliche Arbeitsbedingungen bietet
- ihre Mitarbeitenden in deren Entwicklung fördert
- deren Eigenverantwortung stärkt
- ihnen zeitliche und örtliche Flexibilität einräumt
- zu einer hohen Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben beiträgt
- attraktive Zusatzleistungen bietet
- Chancengleichheit sichert
- Diversität anstrebt

Diese Positionierung erleichtert es der TKB, Mitarbeitende zu halten sowie neue qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen. Zudem kann sie damit auch möglichen Risiken begegnen, die sich im Bereich der «Arbeitnehmerbelange» manifestieren könnten: Dazu gehören etwa der Fachkräftemangel und dessen mögliche Auswirkungen auf die

Aus- und Belastung der Mitarbeitenden. Wo Menschen zusammenarbeiten, bestehen im Einzelfall auch Risiken von Diskriminierung, Machtmissbrauch oder Integritätsverletzungen. Mit einer verantwortungsbewussten Personalpolitik, der Pflege einer guten Unternehmenskultur, ethischen Grundsätzen und einem stetigen Dialog minimiert die TKB solche Risiken. Weitere Massnahmen sind im folgenden Absatz aufgeführt.

Strategie und Massnahmen

Die Bank fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Eigenverantwortung. Zudem gestaltet sie den Wandel in der Arbeitswelt mit. Sie etabliert eine zeitgemässe Führungskultur, ein leistungsförderndes Arbeitsumfeld und übernimmt soziale Verantwortung. Bei der Umsetzung ihrer Personalpolitik stehen für die Bank die folgenden Themen im Vordergrund:

Mitarbeiterführung: Grundlage der Arbeits- und Führungskultur der TKB sind neben den Unternehmenswerten die Führungsgrundsätze. Die Bank legt im Mitarbeiterkreis Wert auf Rückmeldung, Eigenverantwortung und unternehmerisches Denken. Die Führungskräfte pflegen einen kontinuierlichen Leistungs- und Entwicklungsdialog mit den Mitarbeitenden. Ein Ethikkodex fasst die wichtigsten Regeln für das Verhalten der Mitarbeitenden zusammen.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben: Die TKB zeigt sich hinsichtlich Pensen, Arbeitszeiten und Arbeitsort flexibel. Teilzeitarbeit ist in jeder Funktion möglich, ebenso die Ausübung im Jobtandem. Der Mutter- bzw. Vaterschaftsurlaub kann nach Absprache unbezahlt verlängert werden. Mitarbeitende ab 40 Jahren haben sechs Wochen Ferien. Wer will, kann gegen eine entsprechende Lohnreduktion eine weitere Ferienwoche beziehen. Auf Wunsch können Mitarbeitende bis zum Alter von 70 Jahren bei der TKB arbeiten.

Aus- und Weiterbildung: Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren vom internen und externen Weiterbildungsangebot. Dieses ist ein wichtiger Teil der systematischen Entwicklung. Auch für Quereinsteigende eröffnen sich Möglichkeiten; etwa in der IT oder im Beratungszentrum. Die TKB bildet gegen 50 Lernende aus und bietet Praktika sowie einen Berufseinstieg für Mittelschulabsolventen. Erfahrene Mitarbeitende geben

ihr Wissen an jüngere Kolleginnen und Kollegen im Rahmen zeitlich begrenzter Partnerschaften (Mentoring) weiter.

Talent-Management: Die TKB hat einen Prozess definiert, um Talente zu fördern. Für Mitarbeitende mit hohem Potenzial wird ein individueller Entwicklungsplan ausgearbeitet. Für die zweite Führungsebene besteht ein strukturierter Prozess für die Nachfolgeplanung.

Unternehmenskultur: Die Bank sorgt dafür, dass das Arbeitsklima von persönlichem Respekt und gegenseitigem Vertrauen geprägt ist. Bei allen Mitarbeitenden ist der Schutz ihrer persönlichen Integrität gewährleistet, und sie können ihren Aufgaben frei von Diskriminierung nachgehen.

Lohnungleichheit: Alle Funktionen der Bank sind geschlechtsneutral bewertet und auch das Salärssystem ist geschlechtsneutral ausgestaltet.

Information und Sensibilisierung: Im Intranet finden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nützliche Hinweise zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, zu Elternschaft, Finanzen und Wiedereinstieg sowie Kontakte für individuelle Anliegen. Auch am jährlichen internen Nachhaltigkeitsanlass werden Themen aufgegriffen, die für Arbeitnehmende wichtig sind – beispielsweise die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben oder der Gesundheitsschutz.

Betriebliches Gesundheitsmanagement: Das Gesundheitsmanagement beruht auf den Säulen Arbeitskultur, Prävention und «Case Management». Bei Krankheit oder Problemen erhalten die Mitarbeitenden Unterstützung – bankintern, durch die Betreuer der Krankenkasse oder durch die Beraterinnen und Berater der Sozialberatungsfirma Movis.

Mitarbeiter-Umfrage: Die TKB führt alle drei bis vier Jahre eine Umfrage durch, um Anhaltspunkte zu erhalten, wie zufrieden die Mitarbeitenden sind und wie sie die Unternehmens- und Führungskultur beurteilen.

Wirksamkeit der Massnahmen

Die TKB überprüft die Wirksamkeit ihrer Personalpolitik und der dazugehörigen Massnahmen laufend anhand der definierten Ziele und erhebt dazu

zahlreiche Leistungsindikatoren. Daneben sind die Mitarbeiter-Umfrage und die Lohnanalyse wichtige Instrumente, um die Wirksamkeit zu beurteilen. Umfrage und Analyse werden alle drei bis vier Jahre durchgeführt.

2024 hat die Bank eine Mitarbeiter-Umfrage durchgeführt und ein sehr gutes Ergebnis erzielt (vgl. Seite 22). Mit einem Wert von 4,4 (Skala 1 bis 5) zeigen die Mitarbeitenden ein sehr hohes Commitment (Verbundenheit). Zudem attestieren sie ihrer Arbeitgeberin, dass sie sich erfolgreich dem gesellschaftlichen Wandel anpasst. Weiter bescheinigen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank eine ausgeprägte Vertrauenskultur, die Freiraum lässt für Ideen, sowie eine Zusammenarbeit, die von Teamorientierung und flachen Hierarchien geprägt ist.

Das Engagement der TKB als verantwortungsvolle Arbeitgeberin wird durch die Analysen externer Institute belegt. Im Zuge der Lohnanalyse 2020 erhielt die TKB aufgrund der geringen Lohndifferenz von 3,3 Prozent zugunsten der Männer das Label «We pay fair» der Universität St. Gallen sowie – als erste Kantonalbank überhaupt – das Gütesiegel der sozialpartnerschaftlichen Fachstelle für Lohnungleichheit in der Bankbranche. 2023 zeichnete die Universität St. Gallen die Bank ausserdem

TKB-Strategie und -Geschäftsmodell

Die TKB ist eine öffentlich-rechtliche Kantonalbank. Sie wurde 1871 gegründet und bietet umfassende Bankdienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Anlegen, Vorsorgen und Zahlen an. Privatpersonen, Gewerbebetriebe, Firmen und auch die öffentliche Hand zählen zum Kundenkreis der Bank. Das Marktgebiet erstreckt sich auf den Kanton Thurgau und die angrenzenden Gebiete. Die TKB engagiert sich für eine starke Wirtschaft und eine vielfältige Gesellschaft und nimmt auch als Arbeitgeberin Verantwortung wahr. Informationen zum Geschäftsmodell und zur Strategie der Bank sind im Kapitel «Strategie» in diesem Geschäftsbericht enthalten. Auch das Vorwort des Bankpräsidenten und des Vorsitzenden der Geschäftsleitung gibt Einblick, wo und wie die Bank sich engagiert. Umfangreiche Informationen gibt es zudem auf der Website der Bank: www.tkb.ch

mit dem Label «Career Empowerment» aus. Dieses besagt, dass die TKB Stellensuchende mit nicht-linearen Lebensläufen berücksichtigt und Wert legt auf vielfältig zusammengesetzte Teams. Bei der Teilnahme am «Diversity Benchmarking» der Universität St. Gallen im Jahr 2024 rangierte die TKB im vorderen Mittelfeld – untersucht wurde die Vielfalt der Mitarbeiterschaft.

Leistungsindikatoren* zu Arbeitnehmerbelangen

	2024	2023	Veränderung in %
Anteil Frauen in Führungspositionen (in Prozent)	19.0	18.0	+ 5.7
Anteil Teilzeitmitarbeitende in Führungspositionen (in Prozent)	20.4	20.9	-2.4
Verbundenheit der Mitarbeitenden («Commitment»; Skala 1 bis 5) Wert wird periodisch erhoben, letztmals 2024 und 2021	4.4	4.2	+ 4.8
Lohndifferenz zwischen den Geschlechtern (in Prozent; zugunsten der Männer)	3.3	3.3	-
Angestelltenfluktuation (bereinigt, in Prozent)	5.7	5.6	+ 1.8
Anzahl Ausbildungstage gesamt	1 856	2 713	-31.6
Anzahl Ausbildungstage pro Mitarbeiter(in)	2.0	3.2	-35.6
Anzahl Abwesenheitstage gesamt	4 863	4 462	+ 9.0
Anzahl Abwesenheitstage pro Mitarbeiter(in)	6.3	6.0	+ 5.0
Anteil Mitarbeitende, die nach der Geburt ihres Kindes an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind	100	100	-

* weitere Leistungsindikatoren zu Nachhaltigkeitsthemen der Bank enthält der GRI-Fachbericht (vgl. Hinweis in separatem Kasten in diesem Berichtsteil).

Sozialbelange

Die TKB tut viel für die Gesellschaft: Sie ist eine bedeutende Sponsorin von Veranstaltungen und Vereinen und leistet mit ihrer Gewinnausschüttung einen Beitrag an die öffentlichen Finanzen. Im Bereich der Sozialbelange besonders relevant ist der Schutz der Anspruchsgruppen bzw. der Umgang mit deren Anliegen. In diesem Bereich setzt die TKB auf einen offenen und partnerschaftlichen Dialog.

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und mögliche Risiken

Am stärksten wirkt sich die Geschäftstätigkeit der TKB auf die Eigentümerin, die Mitarbeitenden und die Kundschaft aus. Darum sind diese Anspruchsgruppen besonders relevant. Der TKB ist aber der Austausch mit all ihren Anspruchsgruppen wichtig. Dazu gehören Analysten und Medien, Lieferanten und Geschäftspartner, Sponsoring-Partner, Verbände und Institutionen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die TKB ein zentraler Erfolgsfaktor. Darum achtet sie besonders darauf, deren physische und psychische Gesundheit zu bewahren. Die wesentlichen Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden sind im Kapitel «Mitarbeitende» im Jahresbericht sowie im Kapitel «Arbeitnehmerbelange» beschrieben.

Mit der Gewinnablieferung an den Kanton und die Gemeinden, mit der Abgeltung für Grundkapital und Staatsgarantie sowie als Steuerzahlerin leistet die TKB jährlich einen bedeutenden Beitrag an die öffentlichen Finanzen. So trägt sie zur wirtschaftlichen Prosperität des Kantons bei.

Die TKB bietet der Bevölkerung diskriminierungsfreien Zugang zu Finanzdienstleistungen und leistet einen Beitrag, um Armut durch Überschuldung oder durch das Eingehen hoher Risiken zu vermeiden.

Mit einem stetigen Dialog mit ihren Anspruchsgruppen, mit einer verantwortungsbewussten Geschäfts- und Risikopolitik, einem professionellen Risikomanagement und klaren Kompetenzen und Verantwortlichkeiten auf allen Ebenen begegnet die TKB möglichen Risiken im Bereich «Sozialbelange» (z. B. Vertrauensverlust, Abgänge im Kunden- oder Mitarbeiterkreis, Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen). Auch die Massnahmen im folgenden Abschnitt tragen zur Risikovermeidung bei.

Strategie und Massnahmen

Die TKB will die Sichtweisen ihrer Anspruchsgruppen verstehen, um damit wirkungsvoll umgehen zu können. Darum ist der ständige Dialog mit den verschiedenen Anspruchsgruppen wichtig. Dafür nutzt die Bank verschiedene Kommunikationskanäle und -formate. Die bankeigenen Anlässe sind ebenfalls eine wichtige Plattform, um den Austausch zu pflegen. Regelmässige Umfragen im Kunden- und Mitarbeiterkreis sowie Ergebnisse aus der Marktforschung geben Aufschluss über Anliegen und Erwartungen. Wichtig – auch für die Vermeidung möglicher Risiken rund um Sozialbelange – sind der TKB zudem folgende Aktivitäten:

Kundenorientierung: Die TKB richtet ihre Angebotspalette gezielt auf die Kundenbedürfnisse aus und entwickelt sie – auch entlang der regulatorischen Vorgaben und den veränderten Ansprüchen bezüglich Nachhaltigkeit – stetig weiter. Die TKB weist Kundinnen und Kunden einem Segment zu, um sie bedürfnisgerecht beraten zu können. In der Beratung nimmt die Bank Verantwortung wahr, indem sie darauf achtet, dass Kunden keine grösseren Risiken eingehen, als sie tragen können und wollen.

Die Bank verfügt dafür über zahlreiche Weisungen, Prozesse und Kontrollen. Die Beraterinnen und Berater werden regelmässig geschult und sind zertifiziert. Bei standardisierten Produkten und Dienstleistungen sind auch die Risiken dargestellt, sodass der Kunde, die Kundin fundiert entscheiden kann.

Austausch mit dem Kanton: Als Eigentümer ist der Kanton Thurgau an einer soliden und finanziell stabilen TKB interessiert. An regelmässigen Treffen besprechen Bankrat, Geschäftsleitung und Kantonsregierung den Geschäftsgang und die Strategie der Bank.

Meldestellen für Mitarbeitende: Den Verdacht auf Verstösse gegen interne Weisungen und Regelungen sowie gegen Gesetze und regulatorische Vorschriften können Mitarbeitende den Vorgesetzten, der Compliance- oder der Personal-Abteilung melden. Falls Verdachtsmeldungen an die vorgesetzte Person nicht zumutbar sind oder nach einer Meldung an eine interne Stelle keine Massnahmen ergriffen werden, können Mitarbeitende anonym die externe Meldestelle für Compliance-Verstösse (Whistleblower-Stelle) kontaktieren. In Fällen von sexueller Belästigung, Mobbing, Diskriminierung oder anderweitigen Grenzüberschreitungen können Betroffene, Beobachtende und auch Beschuldigte an Vorgesetzte, die Personalabteilung oder an die Sozialberatungsfirma Movis gelangen. Diese berät unabhängig zu betrieblichen, persönlichen und gesundheitsbezogenen Themen.

Weitere Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden, vor allem bezüglich ihrer physischen und psychischen Gesundheit, sind im Kapitel «Arbeitnehmerbelange» aufgeführt.

Umgang mit negativen Rückmeldungen: Rückmeldungen erreichen die TKB über verschiedene Kanäle, die allen Anspruchsgruppen offenstehen. Kundinnen und Kunden können sich bei Fragen, Beschwerden und mit Kritik persönlich, telefonisch oder schriftlich an ihre Beraterin oder ihren Berater wenden. Auf der Website sind diverse Kontaktmöglichkeiten aufgeführt, und man kann dort unter anderem die Mitglieder der Geschäftsleitung direkt adressieren. Auch die verschiedenen Marktforschungs-Aktivitäten der Bank geben Aufschluss über die Zufriedenheit von Kundinnen und Kunden. Kundenreaktionen erfasst die TKB in einer Datenbank; diese hält auch fest, wie mit den Reaktionen umgegangen wurde. Ein Prozess legt fest, welche Kundenreaktionen weiteren Stellen vorgelegt werden müssen. Die Geschäftsleitung erhält monatlich eine Auswertung aller Beschwerden und Anliegen, und sie geht diesen bei Auffälligkeiten nach. Die Information von Bankrats-Ausschüssen oder des Gesamtbankrats wird bei Bedarf über die etablierten Kanäle und Gefässe sichergestellt. Kundinnen und Kunden, die sich nicht direkt an die TKB wenden wollen, können den Schweizer Bankenombudsman kontaktieren oder bei der Eidg. Finanzmarktaufsicht Meldung erstatten.

Wirksamkeit der Massnahmen

Die Wirksamkeit der Massnahmen zur Wahrung der Interessen der Anspruchsgruppen lässt sich nur indirekt beurteilen, zum Beispiel mittels Umfragen. Deren Resultate und die Auswertung von eingegangenen Reaktionen belegen derzeit eine sehr hohe Zufriedenheit der Kundschaft und der Mitarbeitenden mit der TKB.

Leistungsindikatoren zu Sozialbelangen

	2024	2023	Veränderung in %
Kundenzufriedenheit (Skala 1 bis 10)	8.9	9.0	- 1.1
Verbundenheit der Mitarbeitenden («Commitment»; Skala 1 bis 5) Wert wird periodisch erhoben, letztmals 2024 und 2021	4.4	4.2	+ 4.8

Umweltbelange

Die TKB geht schonend mit Ressourcen um und gestaltet die gesamte Wertschöpfungskette verantwortungsbewusst. Oberstes Ziel ist es, die Auswirkungen der Bank auf den Klimawandel zu minimieren. Ein wichtiger Hebel dabei ist die Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und mögliche Risiken

Die Unternehmenstätigkeit der TKB wirkt sich auf verschiedene Arten auf die Umwelt aus, etwa durch den Energieverbrauch der IT-Infrastruktur und der Gebäudetechnik, durch die Arbeitswege der Mitarbeitenden, durch Geschäftsfahrten oder durch das Verwenden und Entsorgen von Büromaterial. Auch Bautätigkeiten haben Auswirkungen auf die Umwelt. Das Gros der Auswirkungen entsteht jedoch durch die Geschäftstätigkeit der Bank.

Als Finanzdienstleistungsunternehmen wird die TKB von Umweltthemen wie Luftverschmutzung oder biologische Vielfalt in geringem Ausmass tangiert – und sie kann auch nur beschränkt Einfluss darauf nehmen. Höher ist ihr Einflussbereich bei der Energienutzung und dem Wasserverbrauch. Sparmassnahmen tragen dazu bei, mögliche umweltbezogene Risiken zu minimieren (z. B. dass die gesteckten Umwelt- und Klimaziele nicht fristgerecht erreicht werden könnten). Zudem reduziert die Bank seit Jahren die Abhängigkeit von fossilen Energien. Um auch möglichen Risiken in der Wertschöpfungskette vorzubeugen, werden Kundinnen und Kunden zu Investitionen in umweltschonende Anlagen sensibilisiert oder mittels spezifischer Finanzierungsangebote beim energieeffizienten Bauen oder Um-

bauen unterstützt. Die im folgenden Abschnitt erwähnten Aktivitäten leisten ebenfalls einen Beitrag zur Minimierung von Umweltrisiken.

Strategie und Massnahmen

Der sorgsame Umgang mit der Umwelt ist eine von vier Stossrichtungen der Nachhaltigkeitsstrategie der TKB. Das übergeordnete Ziel der TKB besteht darin, bis 2050 netto-null Treibhausgasemissionen auszustossen – einerseits im eigenen Betrieb, andererseits auch bei ihrer Geschäftstätigkeit (Finanzierungs- und Anlagegeschäft). Um dieses Ziel zu erreichen, hat sich die Bank der «Science Based Targets Initiative» (SBTI) angeschlossen und kurzfristige Klimaziele mit einem Zeithorizont bis 2030 formuliert. In ihrem Umweltengagement orientiert sich die Bank ferner an den Zielen für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDG), am Klimaabkommen von Paris (Paris Agreement) und an den Prinzipien für verantwortungsbewusstes Investieren (PRI).

Bei den Umweltbelangen setzt die TKB weitere Schwerpunkte, die auch zur Vermeidung möglicher Risiken beitragen:

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen: Die TKB bezieht Umweltaspekte in ihre Anlagepolitik und in die Kreditprüfung ein. Bei der Kreditvergabe prüft sie beispielsweise, ob Risiken in Zusammenhang mit Naturgefahren oder dem Klimawandel bestehen. Im Bereich Anlegen berücksichtigt die TKB die Empfehlungen der Schweizerischen Bankiervereinigung zu nachhaltigen Kapitalanlagen sowie die Ausschlusskriterien des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen.

Seit 2021 basieren sämtliche Vermögensverwaltungsmandate für Private sowie die bankeigenen Fonds auf dem TKB-Ansatz «ESG Plus» (ESG: Kürzel für Environmental [Umwelt], Social [Soziales], Governance [Unternehmensführung]). Dies ist auch in den Anlagerichtlinien der Bank festgehalten. Die TKB berücksichtigt wo möglich ausschliesslich Anlagen, die bei den ESG-Kriterien gut abschneiden. Zudem werden nur Anbieter von kollektiven Kapitalanlagen berücksichtigt, welche die Grundsätze der Vereinten Nationen für verantwortungsbewusstes Investieren (PRI) unterzeichnet haben. Seit 2024 verfügt die TKB über eine Nachhaltigkeitspolitik, die verbindliche Grundsätze für die Geschäftstätigkeit der Bank formuliert und insbesondere Ausschlüsse unter anderem fürs Finanzierungsgeschäft sowie fürs Anlage- und Vorsorgegeschäft benennt. Kredite an Unternehmen, die Erdöl fördern oder Menschenrechte missachten, sind demnach ausgeschlossen; ebenso Geldanlagen in Unternehmen, die Kernkraftwerke oder nichtzertifizierte Forstwirtschaft betreiben. Die Beraterinnen und Berater werden systematisch zu Nachhaltigkeit geschult.

Ausübung von Stimmrechten: Die TKB nimmt Einfluss auf die Umweltauswirkungen von Unternehmen, in welche sie selbst oder ihre Kundinnen und Kunden über die TKB-Vermögensverwaltungs-lösungen oder den bankeigenen Aktienfonds in-

vestiert sind. Sie tritt in den direkten Dialog mit den Drittfondsgesellschaften und ist Mitglied der «Responsible Shareholder Group», eines Verbunds von Schweizer Investoren, der von einem unabhängigen Spezialisten auf dem Gebiet des aktiven Unternehmensdialogs geführt wird. Die Einflussnahme erfolgt über Dialogformate, die Teilnahme an Investoreninitiativen oder die Ausübung von Stimmrechten.

Beschaffung: Die TKB achtet darauf, nur Güter und Dienstleistungen einzukaufen, die über den gesamten Lebenszyklus möglichst geringe negative Auswirkungen haben. Kriterien sind ein möglichst tiefer Verbrauch von Ressourcen und Energie, geringe Emissionen, wenig Abfall und der minimale Einsatz umwelt- und gesundheitsschädigender Inhaltsstoffe. Gemäss ihren Grundsätzen für das Beschaffen von Gütern und Dienstleistungen achtet die TKB wo möglich auf anerkannte Nachhaltigkeitslabels und -zertifizierungen.

Umweltmanagementsystem: Die TKB erhebt und analysiert mit einem Umweltmanagementsystem ihre Treibhausgasemissionen sowie ihren Verbrauch an Energie und natürlichen Ressourcen. Mit gezielten Massnahmen senkt sie den Verbrauch stetig. Zudem nutzt die Bank wo möglich erneuerbare Energien.

Leistungsindikatoren zu Umweltbelangen

	2024	2023	Veränderung in %
Energieverbrauch (gesamt; in Megawattstunden)	7 452	7 227	+ 3.1
Energieintensität (Energieverbrauch pro Mitarbeiter(in); in Megawattstunden pro Vollzeitäquivalent)	9.7	9.6	+ 1.0
Betriebliche Treibhausgasemissionen durch die Verbrennung von Brennstoffen (in Tonnen CO ₂ -Äquivalente)	210	283	-25.7
Betriebliche Treibhausgasemissionen durch die Erzeugung von Fernwärme und Strom (in Tonnen CO ₂ -Äquivalente)	788	745	+ 5.9
Betriebliche Treibhausgasemissionen durch sonstige Aktivitäten in der Wertschöpfungskette (in Tonnen CO ₂ -Äquivalente)	9 840	10 416	-5.5
Finanzierte Treibhausgasemissionen durch Hypotheken (Wohn- und Gewerbeimmobilien; von der TKB vergeben; in Tonnen CO ₂ -Äquivalente)	119 637	121 212	- 1.3
Finanzierte Treibhausgasemissionen durch Unternehmenskredite (von der TKB vergeben; in Tonnen CO ₂ -Äquivalente)	192 677	-	-
Finanzierte Treibhausgasemissionen durch Unternehmensanleihen (von der TKB gehalten; in Tonnen CO ₂ -Äquivalente)	147 900	-	-

Energieeffizienz und Ressourcenschonung: Die TKB achtet auf einen möglichst ressourcenschonenden Betrieb. Für den Neu- oder Umbau bankeigener Liegenschaften sind Nachhaltigkeitskriterien definiert. Zudem verbraucht die TKB so wenig fossile Brennstoffe wie möglich und produziert schrittweise den Strom selber. Der Energieverbrauch wird an allen Standorten sowie in vor- und nachgelagerten Teilen der Wertschöpfungskette reduziert. Auch wenn das Geschäftsmodell der TKB nicht sehr materialintensiv ist, geht sie sorgsam mit Verbrauchsmaterial um und vermeidet Abfälle. Der Papierverbrauch wird ebenfalls reduziert. Lebensmittel, die im Mitarbeiterrestaurant übrig bleiben, gibt die Bank im Rahmen der Initiative «Too Good To Go» zu vergünstigten Preisen ab.

Klimaschutzprojekte: Seit mehreren Jahren unterstützt die TKB ein hochwertiges Klimaschutzprojekt der Schweizer Stiftung «myclimate». Das Projekt – seit Neustem ist es eines, das im Thurgau beheimatet ist – dient dazu, Treibhausgasemissionen zu vermeiden. Zusätzlich wird die Bank ab 2026 jährlich 100 Tonnen Kohlendioxid aus der Atmosphäre entfernen und dauerhaft in Abbruchbeton speichern lassen; die entsprechende Kooperation mit dem Schweizer Unternehmen «neustark» wurde im Berichtsjahr beschlossen.

Sensibilisierungsmassnahmen: Mit verschiedenen Sensibilisierungsmassnahmen wie Artikeln in der Mitarbeiterzeitschrift oder Info-Anlässen motiviert die TKB ihre Mitarbeitenden zu umweltfreundlichem Verhalten im Büroalltag und darüber hinaus. Zudem fördert sie durch ihre Vernetzung mit verschiedenen Institutionen den Wissensaustausch. Auch in der externen Kommunikation, beispielsweise auf ihrer Website, greift die Bank regelmässig Umweltthemen auf.

Wirksamkeit der Massnahmen

Die Wirksamkeit der Massnahmen überprüft die TKB im Rahmen des Umweltmanagementsystems. Den grössten Hebel im eigenen Betrieb hat die TKB bei den Gebäuden. Sie wendet fast zwei Drittel der verbrauchten Energie für ihre Gebäude auf; der Rest entfällt auf die Mobilität. Die Bank reduziert ihren Energieverbrauch stetig, indem sie ihre Immobilien energetisch saniert und umweltschonende Fahrzeuge beschafft.

Bereits seit 2012 setzt die TKB für die bank-eigenen und gemieteten Liegenschaften auf Naturstrom aus mehrheitlich erneuerbaren Quellen. Der Strombedarf der externen Rechenzentren wird zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien gedeckt. Zudem befindet sich die TKB bei den Zielen zur Reduktion des Energieverbrauchs und zur Ressourcenschonung auf gutem Weg: Der Energieverbrauch innerhalb und ausserhalb der Organisation hat 2024 um 3 Prozent abgenommen.

Bei den Investitions- und Finanzierungstätigkeiten gibt es noch keine Daten, die eine Aussage über die Wirksamkeit der Massnahmen ermöglichen. Die TKB arbeitet daran, die Datengrundlagen zu schaffen.

Informationen über Massnahmen zur Senkung des Treibhausgasausstosses gibt es im separaten Klimabericht der TKB (vgl. Hinweis im Kästchen).

Klimabericht der TKB

Die TKB hat für das letzte Geschäftsjahr zum zweiten Mal einen Klimabericht erstellt. Dieser orientiert sich an den Empfehlungen der internationalen Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und bildet einen separaten Anhang zu diesem Geschäftsbericht.

Menschenrechte

Die TKB richtet ihre Geschäftstätigkeit an den national und international anerkannten Menschenrechtsnormen aus – dies ist in ihrem Ethikkodex verankert. Die Bank ergreift Massnahmen, um das Risiko zu minimieren, sich über Finanzierungen indirekt an Menschenrechtsverletzungen zu beteiligen.

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und mögliche Risiken

Für die TKB ist die Achtung der Menschenrechte selbstverständlich. Die Bank gestaltet ihre Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Vorsorge und Anlagen so, dass mögliche Risiken für Mensch und Umwelt minimiert werden. Als Unterzeichnerin der Prinzipien für verantwortungsbewusstes Investieren der Vereinten Nationen (PRI) verpflichtet sich die TKB, auch bezüglich Menschenrechte zu einem nachhaltigen Finanzsystem beizutragen. Seit 2024 verfügt die TKB über eine Nachhaltigkeitspolitik, die verbindliche Grundsätze für die Geschäftstätigkeit der Bank formuliert und insbesondere Ausschlüsse fürs Finanzierungsgeschäft, fürs Anlage- und Vorsorgegeschäft, für die bankeigenen Finanzanlagen und für den Bankbetrieb benennt. Kredite an Unternehmen, die Arbeitsrechte missachten oder die Rechte indigener Völker verletzen, sind demnach ausgeschlossen; ebenso Geldanlagen in Unternehmen, die geächtete Waffen herstellen oder mit solchen handeln. Menschenrechte sind ein Teil von Nachhaltigkeit. In diesem Bereich bildet die Bank ihre Mitarbeitenden aus, und sie sensibilisiert auch ihre Kundschaft. Auf diese Weise stärkt sie die Nachfrage nach nachhaltigen Finanzprodukten und fördert eine nachhaltige Wirtschaft. Die TKB unterstützt faire Arbeitsbedingungen, indem sie beim Beschaffen von Gütern und Dienstleistungen Nachhaltigkeitskriterien anwendet. Zu den Menschenrechten gehört das Recht auf Privatsphäre, was u. a. einen professionellen Umgang mit Daten erfordert.

Mögliche Risiken im Bereich Menschenrechte erachtet die Bank angesichts ihrer auf den Thurgau und die angrenzenden Wirtschaftsräume ausgerichteten Geschäftstätigkeit sowie der umfangreichen Regulatorien und Gesetze in der Schweiz als sehr gering. Mit einer verantwortungsbewussten Geschäftspolitik und der Einhaltung des Bankkundengeheimnisses sowie aller regulatorischen Vorgaben, u. a. rund um den Umgang mit Daten, minimiert die Bank mögliche Risiken. Auch eine verantwortungsbewusste Beschaffungspolitik inklusive Einhaltung von Sorgfaltspflichten im Bereich Kinderarbeit trägt dazu bei, mögliche Risiken zu vermeiden. Weitere Massnahmen sind im folgenden Abschnitt dargelegt.

Strategie und Massnahmen

Bezüglich Menschenrechte fokussiert die TKB folgende Aspekte:

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen: Die TKB bezieht die Einhaltung von Menschenrechten in ihre Anlagepolitik und Kreditprüfung ein – vgl. dazu die Informationen im Absatz «Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen» im Kapitel Umweltbelange.

Beschaffung: Für die nachhaltige Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen hat die TKB Grundsätze definiert. Die Beschaffungsverantwortlichen prüfen bei Lieferanten und deren Zulieferern, ob diese die Vorschriften zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Menschen- und Arbeitsrechte einhalten. Massgebend dafür sind Gesetze, Gesamtarbeitsverträge oder andere Tarifvereinbarungen, Branchenstandards sowie die Vorgaben der International Labour Organisation (ILO). Ihre Beschaf-

fungskriterien thematisiert die TKB in Gesprächen mit neuen Lieferanten sowie bei der Neuverhandlung von Verträgen. Bei einem jährlichen Beschaffungsvolumen von über 10 000 Franken gilt es vom Lieferanten eine Nachhaltigkeitserklärung zu unterzeichnen, mit der er die Einhaltung gewisser Standards bestätigt.

Mineralien/Metalle aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit: Die TKB verfügt über die nötigen internen Prozesse, um die Anwendbarkeit der «Verordnung über die Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit» (VSoTr) zu prüfen. Details zu den Resultaten hält das separate Kapitel in diesem Berichtsteil fest.

Datenschutz: Die TKB geht mit den Daten von Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartnern professionell und sorgfältig um. Die Bank hat einen internen Datenschutzberater. Die Datenschutzerklärung, welche die Bestimmungen zum Umgang mit Personendaten regelt, ist auf der Website publiziert (www.tkb.ch/rechtliche-hinweise/datenschutzzerklaerung). Die Geschäftsleitung bzw. die zuständigen Abteilungen sorgen dafür,

dass die in den entsprechenden Weisungen festgehaltenen Vorgaben zum Umgang mit Informationen und Daten einschliesslich Datenschutz umgesetzt werden. Die Kontrollen im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) sowie die Kontrollen von Lieferanten und Geschäftspartnern im IT-Bereich orientieren sich an den regulatorischen Vorschriften und dem Standard ISO 27001.

Gleichstellung: Die TKB setzt sich ein für Chancengleichheit, die Teil der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ist, sowie für eine hohe Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Details dazu gibt es im Kapitel «Arbeitnehmerbelange».

Wirksamkeit der Massnahmen

Der TKB sind im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit und ihrem Beschaffungswesen keine Menschenrechtsverletzungen bekannt. Im Berichtsjahr ist es zu keinen meldepflichtigen Datenverlusten gekommen. Die Bank entwickelt gegenwärtig ein Monitoring-System, um die Einhaltung der Beschaffungsgrundsätze zu dokumentieren.

Leistungsindikatoren zu Menschenrechten

	2024	2023	Veränderung in %
Anteil Produkte und Dienstleistungen, die ESG-Kriterien umfassen (in Prozent Gesamtvolumen)	24.6	23.9	+ 2.9
Anteil Finanzanlagen, die an ESG-Kriterien gekoppelt sind (in Prozent Gesamtvolumen)	100	100	-
Anteil Beschaffungsvolumen im Inland (in Prozent)	97.7	98.4	-0.7

Korruptionsbekämpfung

Die TKB toleriert weder aktive noch passive Bestechung oder die ungebührliche Vorteilsannahme und -gewährung. Bei Verdachtsfällen stehen Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden sowie Drittpersonen verschiedene interne und externe Meldemöglichkeiten offen.

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und mögliche Risiken

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist entscheidend für das Vertrauen bei den verschiedenen Anspruchsgruppen. Für die TKB ist es selbstverständlich, sich in allen Belangen ethisch korrekt zu verhalten und Gesetze und Regularien einzuhalten. Dazu verpflichtet sie sich auch in ihrem Ethikkodex. Die Bank pflegt eine zeitgemässe «Corporate Governance» auf allen Ebenen (vgl. dazu den separaten Teil in diesem Geschäftsbericht). Dies beinhaltet unter anderem klar geregelte Kompetenzen und Verantwortlichkeiten, ein detailliertes Weisungswesen, ein modernes internes Kontrollsystem (IKS) sowie ein professionelles Risikomanagement. All diese Massnahmen tragen dazu bei, möglichen Risiken im Bereich Korruption entgegenzuwirken. Weitere Aspekte sind im folgenden Absatz enthalten.

Strategie und Massnahmen

Die TKB toleriert keinerlei aktive oder passive Bestechung und auch keine ungebührliche Vorteilsannahme und -gewährung. Das Massnahmen-spektrum zur Vermeidung von Korruption umfasst zudem folgende Themenkreise:

Compliance-Management-System (inkl. Weisungswesen): Das Compliance-Management-System der TKB sorgt dafür, dass gesetzliche, aufsichts- und wettbewerbsrechtliche, branchenübliche und unternehmensspezifische Regelungen eingehalten werden. Jedes Jahr wird ein Kontroll- und Tätigkeitsplan erstellt, von der Geschäftsleitung genehmigt und vom Risiko- und Prüfausschuss des Bankrats zur Kenntnis genommen. Zahlreiche Weisungen regeln den Umgang mit Risiken sowie das Einhalten gesetzlicher Vorgaben, auch hinsichtlich Korruptionsbekämpfung oder zum Umgang mit Geschenken. Die Weisungen werden regelmässig aktualisiert. Verletzungen der Vorgaben werden entlang eines standardisierten Prozesses untersucht und sanktioniert.

Compliance-Schulungen: Neue Mitarbeitende erhalten eine Einführung in Compliance. Ergänzend dazu führt die Bank für Mitarbeitende, die im Geschäftsalltag mit Compliance-Fragen konfrontiert werden, regelmässig obligatorische Weiterbildungen durch.

Nachhaltige Beschaffung: Die Bank berücksichtigt nur Lieferanten, welche die TKB-Grundsätze zur nachhaltigen Beschaffung einhalten (diese decken auch das Thema Korruption ab) und dies ab einem gewissen Auftragsvolumen schriftlich bestätigen.

Vergütungssystem: Das Vergütungssystem der TKB ist so ausgestaltet, dass sich die individuelle Vertriebsleistung nicht unmittelbar auf den Lohn auswirkt. Dies reduziert die Wahrscheinlichkeit, dass bei Anlage- und Kreditentscheiden die Sorgfaltspflichten vernachlässigt werden könnten.

Beschwerden und Meldeverfahren: Für Beschwerden oder Meldungen von Verstössen gegen Gesetze und regulatorische Vorschriften können Mitarbeitende die verantwortlichen Stellen in der TKB kontaktieren: vorgesetzte Personen, die HR- oder die Compliance-Abteilung oder die Geschäftsleitung. Bleiben sie ungehört oder möchten sie anonym bleiben, stehen ihnen Stellen ausserhalb der TKB offen: die externe Sozialberatungsstelle Movis oder die externe Meldestelle für Compliance-Verstösse. Diese sogenannte Whistleblower-Stelle ist bei einer unabhängigen externen Organisation angesiedelt. Den Personen, die eine Meldung machen, entstehen keinerlei Nachteile, ausser die Meldung basiere auf wissentlich falschen Angaben.

Wirksamkeit der Massnahmen

Risikomanagement-Prozesse und ein internes Kontrollsystem (IKS) stellen soweit möglich sicher, dass die Corporate Governance-Vorschriften und die Weisungen eingehalten werden. Die Interne Revision, die externe Revisionsstelle und die Finma prüfen die Einhaltung der Vorgaben regelmässig.

Der TKB sind im Berichtszeitraum keine Korruptionsfälle im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit bekannt.

Leistungsindikatoren zu Korruptionsbekämpfung

	2024	2023	Veränderung in %
Anzahl Schulungstage in Compliance	578	160	+ 261.3
Anzahl sanktionierter Verstösse gegen Gesetze und Verordnungen	keine	keine	-

Mineralien/Metalle und Kinderarbeit

In diesem Bereich gelten für die TKB reduzierte Berichterstattungspflichten. Denn die Bank bearbeitet keine Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten und sie betreibt keine Einfuhr in die Schweiz. Es besteht auch kein Verdacht auf Kinderarbeit in der Lieferkette der Bank.

Bestimmungen im Obligationenrecht verpflichten Unternehmen zu verantwortungsvollem Handeln innerhalb ihrer Lieferkette. Diese Bestimmungen sind in der «Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit» (VSoTr) festgehalten. Konkret müssen Sorgfaltspflichten erfüllt und Vorgaben bezüglich Berichterstattung eingehalten werden. Dies gilt bei der Thematik «Mineralien/Metalle» für Unternehmen, die gewisse Mengen an Mineralien oder Metallen aus Konflikt- und Hochrisikogebieten in die Schweiz einführen oder in der Schweiz bearbeiten. Und bei der Thematik «Kinderarbeit» für Unternehmen, die Güter oder Dienstleistungen anbieten, bei denen der Verdacht besteht, dass sie unter Einsatz von Kinderarbeit hergestellt oder erbracht wurden.

Regelmässige Prüfungen

Die TKB hat die Anwendbarkeit der Bestimmungen sorgfältig geprüft. Die Analyse hat ergeben, dass sie den Kriterien bzw. der Pflicht zur Berichterstattung nicht unterliegt. Denn die TKB bearbeitet keine Mineralien und Metalle und führt solche auch nicht in einem relevanten Umfang ein. Ferner hat die Bank in ihrer Lieferkette keinen begründeten Verdacht auf Kinderarbeit festgestellt.

Die TKB führt eine jährliche Sorgfaltsprüfung durch und hält die Ergebnisse schriftlich fest. Die letzte Prüfung bezüglich Mineralien und Metallen sowie die Prüfung zum Verdacht auf Kinderarbeit fanden im August bzw. September 2024 statt. Bei der Sorgfaltsprüfung bezüglich Mineralien oder Metallen aus Konfliktgebieten eruiert die TKB die Menge an gekauften Mineralien und Metallen.

Sollten die gesetzlich definierten Schwellenwerte übertroffen werden – was nicht der Fall ist –, prüft die Bank, ob sich darunter Mineralien oder Metalle befinden, die aus einem Konflikt- oder Hochrisikogebiet gemäss der VSoTr-Verordnung stammen.

Um den Verdacht auf Kinderarbeit in der Lieferkette zu prüfen, hat die TKB eine Inventarliste der wichtigsten Güter/Dienstleistungen erstellt, die sie anbietet bzw. beschafft. Die Liste beinhaltet unter anderem das Herkunftsland. Bei den Herkunftsländern ist relevant, ob diese im «Children's Rights in the Workplace Index» der Unicef bezüglich ihrer «Due Diligence Response» als «Basic» eingestuft sind. Ist dies nicht der Fall, prüft die TKB, ob bei den jeweiligen Gütern oder Dienstleistungen ein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit besteht – was bei den jüngsten Prüfungen nicht der Fall war. Zudem stellt die Bank sicher, dass bei der Beschaffung Dokumente eingefordert werden, die das Einhalten von Mindeststandards bestätigen, vor allem in Bezug auf Menschenrechte.

GRI-Fachbericht Nachhaltigkeit der TKB

Für die Fachwelt publiziert die TKB den «GRI-Fachbericht Nachhaltigkeit». Dieser orientiert sich am international etablierten GRI-Standard und umfasst detaillierte Informationen zur Strategie, zu den Zielen und den wesentlichen Themen im Nachhaltigkeitsbereich. Der Bericht ist auf der TKB-Website einsehbar: www.tkb.ch/nachhaltigkeit

CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance

Eine verantwortungsbewusste und gute Unternehmensführung ist für die TKB selbstverständlich. Dieser Teil gibt Einblick in die obersten Führungs- und Kontrollstrukturen und beschreibt die Vergütungs- und Informationspolitik der Bank.

Professionelle Führungsstrukturen

Klar geregelte Kompetenzen und Verantwortlichkeiten und ein transparentes Zusammenspiel zwischen Führung und Kontrolle auf allen Unternehmensebenen sind die Kernanliegen guter Corporate Governance, wie sie bei der TKB gelebt wird.

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) zählt zu den bedeutendsten Unternehmen im Kanton. Ihre Verantwortung als öffentlich-rechtliches Bankinstitut mit Staatsgarantie nimmt die 1871 gegründete Universalbank umsichtig wahr. Bei ihrem Handeln berücksichtigt die TKB wo immer möglich die Interessen ihrer verschiedenen Anspruchsgruppen. Dem Kanton als Haupt-eigentümer kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Die politische Oberaufsicht obliegt dem Regierungsrat und dem Kantonsparlament. Die Aufteilung der Kompetenzen ist im TKB-Gesetz geregelt. Der Kanton übt das alleinige Stimmrecht über die TKB aus.

Die TKB veröffentlicht auf den folgenden Seiten umfassende Angaben zu ihrer Corporate Governance. Diese orientieren sich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance der Economiesuisse und an der Corporate Governance-Richtlinie der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange). Nicht erwähnte Punkte aus der Corporate Governance-Richtlinie sind für die TKB nicht zutreffend bzw. nicht relevant. Als öffentlich-rechtliche Anstalt ist die TKB bezüglich Vergütungsbericht nicht allen Bestimmungen im Schweizer Obligationenrecht unterstellt. Ausnahme bilden die Artikel 734a–734d und 734f. Diese gelten gemäss der Corporate Governance-Richtlinie der Schweizer Börse auch für Gesellschaften, die keine Aktiengesellschaft sind, sofern sie mit Beteiligungstiteln an der Schweizer Börse kotiert sind. Dies trifft auf die TKB zu und ist in diesem Bericht umgesetzt.

Struktur und Eigner

(Punkt 1 der Corporate Governance-Richtlinie)

Struktur

Die Thurgauer Kantonalbank ist eine selbständige Anstalt öffentlichen Rechts und stellt keinen Konzern dar. Struktur und Organisation der Bank sind im Organigramm auf den Seiten 56–57 ersichtlich.

Wesentliche Beteiligungen der Bank sind auf der Seite 105 in diesem Geschäftsbericht aufgeführt. Zur Erstellung einer Konzernrechnung ist die TKB nicht verpflichtet.

Eigner

Haupteigentümer der TKB ist der Kanton Thurgau mit einem Anteil von 80 Prozent des Gesellschaftskapitals. Das 2014 geschaffene und 2015 erhöhte Partizipationskapital beläuft sich auf 20 Prozent des Gesellschaftskapitals. Die stimmrechtslosen Partizipationsscheine sind an der Schweizer Börse SIX kotiert und befinden sich vollständig in Publikumsbesitz.

Kreuzbeteiligungen

Die TKB hält keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur (2)

Grund- und Partizipationskapital

Das Gesellschaftskapital der Thurgauer Kantonalbank beträgt per 31.12. 2024 400 Mio. Franken. Es setzt sich zusammen aus dem Grundkapital, das der Bank vom Kanton Thurgau zur Verfügung gestellt wird, und dem Partizipationskapital. Per Ende 2024 beträgt das Grundkapital 320 Mio. Franken und das Partizipationskapital 80 Mio. Franken.

Gemäss Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank wird die Höhe des Grundkapitals durch den Thurgauer Grossen Rat festgesetzt. Die TKB entrichtet dem Kanton Thurgau für das Grundkapital eine marktkonforme Verzinsung.

Kapitalveränderungen

Das Grundkapital der TKB betrug bis Ende 2013 400 Mio. Franken. Im Zuge des Börsengangs der Thurgauer Kantonalbank hat der Kanton im März 2014 Partizipationskapital im Umfang von 50 Mio. Franken nominal geschaffen. In der Folge reduzierte sich das Grundkapital auf 350 Mio. Franken. 2015 wurden im Rahmen einer Sekundärplatzierung weitere 30 Mio. Franken des Grundkapitals in Partizipationskapital gewandelt und im Publikum platziert. Somit reduzierte sich das Grundkapital auf 320 Mio. Franken. Das gesamte PS-Kapital belief sich Ende 2024 auf unverändert 80 Mio. Franken. Es darf gemäss Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank die Hälfte des Grundkapitals nicht übersteigen. Das Gesellschaftskapital blieb mit 400 Mio. Franken gleich hoch wie Ende 2023.

Partizipationsscheine der TKB

Das Partizipationsschein-Kapital besteht aus 4 000 000 Partizipationsscheinen (PS) mit einem Nominalwert von 20 Franken pro PS. Die Partizipationsscheine lauten auf den Inhaber und sind seit dem 7. April 2014 an der Schweizer Börse SIX kotiert (Valor 23 135 110, ISIN CH023 135 110 4). Gemäss TKB-Gesetz geben die Partizipations-scheine im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen Anrecht auf eine Dividende, den Bezug neuer Partizipationsscheine gemäss jeweiligem Beschluss des Bankrates und einen verhältnismässigen Anteil am Ergebnis einer allfälligen Liquidation. Mit den Partizipationsscheinen sind keine Mitwirkungsrechte verbunden.

Die Dividende auf dem Partizipationskapital steht gemäss TKB-Gesetz im gleichen Verhältnis zum Nennwert der PS wie die Summe von Verzinsung des Grundkapitals und Gewinnablieferung an den Kanton zum Grundkapital.

Die Verzinsung des Grundkapitals sowie die Ausschüttung auf dem Partizipationskapital und an Kanton und Gemeinden erfolgen gemäss TKB-Gesetz unter der Voraussetzung, dass der Reservefonds nicht beansprucht werden musste.

Weitere Angaben zum Gesellschaftskapital und zu den eigenen Mitteln der TKB finden sich im Finanzteil in diesem Geschäftsbericht. Informationen zum TKB-PS enthält die Seite 29.

Beschränkung der Übertragbarkeit

Das Gesellschaftskapital der Bank setzt sich aus dem vom Kanton Thurgau zur Verfügung gestellten Grundkapital und dem Partizipations-schein-Kapital zusammen. Das Grundkapital ist nicht übertragbar. Partizipationsscheine sind an der Schweizer Börse SIX kotiert und übertragbar.

Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen weder Wandelanleihen noch Optionsprogramme.

Organe der TKB

Gemäss Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank verfügt die Bank über folgende Organe: Bankrat, Bankausschuss, Geschäftsleitung, externe Revisionsstelle und Interne Revision (Inspektorat). Die Aufgaben von Bankrat (inkl. Ausschüsse) und Geschäftsleitung sind im Geschäfts- und Organisationsreglement (GOR) der Bank festgehalten.

Das GOR ist auf der Website der TKB einsehbar (www.tkb.ch/ueber-uns/die-tkb/organisation). Ein Kompetenzreglement konkretisiert die Aufgabengebiete der beiden Gremien.

Bankrat (Verwaltungsrat) (3)

Dem Bankrat obliegt die Oberleitung der Bank, das Festlegen der Grundsätze für die Organisation und die Geschäftsführung sowie die Aufsicht über die ihm unterstellten Organe. Der Bankrat ist unter anderem zuständig für die strategische, organisatorische, finanzielle und personelle Führung der Bank sowie für das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement und die Interne Kontrolle. Die Details zum Aufgabengebiet sind im Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank festgehalten (vgl. Hinweis im Absatz «Organe der Thurgauer Kantonalbank» auf Seite 50).

Mitglieder des Bankrates

Gemäss TKB-Gesetz kann der Bankrat aus 7 bis 9 Mitgliedern bestehen. Per Ende Berichtsjahr bildeten 9 nicht-exekutive Mitglieder das Gremium. Kein Mitglied des Bankrates war in den vergangenen drei Jahren in operativen Organen der TKB tätig. Kein Mitglied des Bankrates steht mit der TKB in wesentlicher geschäftlicher Beziehung mit auftragsrechtlichem Charakter. Alle Mitglieder erfüllen die von der Eidg. Finanzmarktaufsicht vorgegebenen Kriterien in Bezug auf Unabhängigkeit. Bei der Zusammensetzung des Gremiums bzw. in den Anforderungsprofilen für Bankrats-Mitglieder wird neben den Anforderungen der Eidg. Finanzmarktaufsicht (Finma) auch den GRI-Vorschriften Rechnung getragen (GRI: internationaler Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung). So ist u. a. gewährleistet, dass die Interessen der wesentlichen Anspruchsgruppen der Bank durch das Gremium repräsentiert werden.

Informationen zu den Mitgliedern des Bankrates und Mandate

(vgl. dazu auch Übersicht auf den Seiten 52–53)

Roman Brunner

Roman Brunner hat nach seinem Jura-Studium das Thurgauer Anwaltspatent erlangt und sich zum dipl. Steuerexperten weitergebildet. Er war als Rechtsanwalt tätig, bevor er 2005 zum Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen PricewaterhouseCoopers (PwC) wechselte. Als Partner leitete er dort zuletzt den Bereich Steuern und Recht am Standort St. Gallen. Seit August 2020 ist Roman Brunner Geschäftsführer der Huwa Finanz- und Beteiligungs AG in Heerbrugg.

Mandate: HeBe Immobilien AG, Heerbrugg (Präsident); Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Heerbrugg (Verwaltungsrat); AE Familienholding AG, Romanshorn (Verwaltungsrat); Eugster/Frismag AG, Amriswil (Verwaltungsrat); Büchi Labortechnik AG, Flawil (Verwaltungsrat); Büchi Group AG, Flawil (Verwaltungsrat); Büchi Holding AG, Flawil (Verwaltungsrat)

Roman Giuliani

Roman Giuliani absolvierte ein Architektur-Studium am Technikum Winterthur und war danach in verschiedenen Architekturbüros tätig. 1995 gründete er mit Partnern das Architekturbüro Moos Giuliani Herrmann Architekten mit Standorten in Uster, Diessenhofen, Andelfingen und Schaffhausen. Er ist als Geschäftsführer, Mitinhaber und Architekt in dieser Firma engagiert. Zudem ist er Inhaber der Einzelunternehmung Roman Giuliani jun. mit Standorten in Diessenhofen und Schaffhausen. Von 2010 bis Mitte 2016 war Roman Giuliani Mitglied in der SP-Fraktion des Thurgauer Grossen Rates. Ferner war er zwölf Jahre lang Mitglied im Verwaltungsrat einer Thurgauer Raiffeisenbank. Roman Giuliani hat einen Master in Banking und Finance absolviert.

Mandate: Stiftung Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Präsident); Stiftung Personalvorsorge der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Präsident); MGH Architekten AG, Schaffhausen (Präsident); MGH Immobilien AG, Diessenhofen (Präsident); Fachrat Nachhaltigkeit der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Vertreter Bankrat; bis Ende 2024)

Albert Koller

Albert Koller verfügt über mehr als 30 Jahre Bankerfahrung. Das Gros seiner beruflichen Tätigkeit absolvierte der dipl. Bankfachmann bei der St. Galler Kantonalbank, wo er verschiedene Funktionen ausübte. Zuletzt war er 13 Jahre lang Mitglied der Geschäftsleitung und für den Privat- und Geschäftskundenbereich mit über 500 Mitarbeitenden verantwortlich. Seit Mitte 2020 ist Albert Koller selbständiger Unternehmensberater sowie Inhaber der Albert Koller GmbH in Rheineck.

Mandate: CasaInvest Rheintal AG, Diepoldsau (Präsident); Valrho Immobilien AG, Diepoldsau (Präsident); Sonnenbau Gruppe, Diepoldsau (Verwaltungsrat)

Mitglieder des Bankrats*	Roman Brunner Bankpräsident	Roman Giuliani Vizepräsident	Albert Koller Aktuar
			
Jahrgang	1971	1968	1964
Nationalität	Schweizer	Schweizer	Schweizer
Aktuelle berufliche Haupttätigkeit	Geschäftsführer Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Heerbrugg (seit 2020)	Architekt und Mit- inhaber Moos Giuliani Herrmann Architekten, Diessenhofen (seit 1995)	Selbständiger Unter- nehmensberater; Inhaber Albert Koller GmbH, Rheineck (seit 2020)
Ausbildung	Lic. iur. Rechtsanwalt; eidg. dipl. Steuer- experte	Dipl. Arch. FH/SIA MAS in Banking and Finance	Eidg. dipl. Bankfach- mann
Erfahrung, Berufspraxis	Jurist/Rechtsanwalt (1999–2005); verschie- dene Funktionen bei PwC Zürich und St. Gallen (2005– 2020), zuletzt Part- ner und Leiter des Bereichs Steuern und Recht am Standort St. Gallen; Geschäfts- führer der Huwa Finanz- und Beteili- gungs AG, Heerbrugg	Architekt in verschie- denen Architektur- büros (1993–1994); Mitinhaber und Architekt der Moos Giuliani Herrmann Architekten, Diessen- hofen (seit 1995) sowie Inhaber der Einzelunternehmung Roman Giuliani jun.; Mitglied des Grossen Rates des Kantons Thurgau (2010–2016)	Seit 1988 in der Bank- branche tätig. Von 1990 bis 2020 diverse Funktionen und Füh- rungspositionen bei der St. Galler Kanto- nalbank (u. a. Nieder- lassungsleitung, Ver- kaufsleitung Privat- und Geschäftskun- den) – zuletzt ab 2008 als Mitglied der Geschäftsleitung
Weitere Informa- tionen / Interessen- bindungen	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 51	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 51	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 51
Erstmalige Wahl	22.1.2020	4.5.2016	9.6.2021
Funktion im Bankrat	Mitglied seit 1.6.2020 Präsident seit 1.7.2022	Mitglied seit 1.6.2016 Vizepräsident seit 1.6.2024	Mitglied und Aktuar seit 1.10.2021
Mitglied/Funktion in Ausschüssen des Bankrats	Präsident Bank- ausschuss; Mitglied Strategieausschuss und Personalausschuss	Vizepräsident Bankausschuss	Aktuar Bankausschuss; Präsident Strategie- ausschuss

* Bei allen Mitgliedern des Bankrats handelt es sich um nicht-exekutive Mitglieder. Zudem erfüllen alle Mitglieder die Kriterien der Eidg. Finanzmarktaufsicht bezüglich Unabhängigkeit.

Dr. Susanne Brandenberger Mitglied	Mike Franz Mitglied	Jeanine Huber-Maurer Mitglied	Rico Kaufmann Mitglied	Christoph Kohler Mitglied	Dr. Jörg Schläpfer Mitglied
					
1967 Schweizerin	1964 Schweizer	1986 Schweizerin	1972 Schweizer	1971 Schweizer	1984 Schweizer
Unabhängige Verwaltungsrätin	Management Consultant, Vorsitzender der Geschäftsleitung und VR-Präsident der Ayanta AG, Falera (seit 2017)	Niederlassungsleiterin Provida Wirtschaftsprüfung AG, Frauenfeld (seit 2020)	Inhaber/Geschäftsführer Kaufmann Oberholzer AG, Schönenberg (seit 2001)	Partner und VR-Mitglied bei der Avenir-Gruppe, Chur/Zürich (seit 2006)	Leiter Makroökonomie Wüest Partner AG, Zürich
Dr. oec. HSG	Dipl. El.-Ing. ETH MTE IMD	Eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin; Betriebsökonomin FH	Dipl. Ing. Holzbau HTL/SIA	Betriebsökonom FH	Dr. sc. ETH
Leiterin «Risk Management» bei der Eidg. Finanzmarktaufsicht Finma (ehem. Eidg. Bankkommission EBK), Bern (1994–1999); Direktorin und Leitung Risk Control bei der Vontobel Gruppe, Zürich (1999–2015); seither unabhängige Verwaltungsrätin im Bank- und Finanzbereich	Während und nach dem ETH-Studium Aufbau bzw. Inhaber eines Software-Unternehmens (1988–1996). Mitgründer und Partner der Netcetera AG (1996–2017). Während dieser Zeit diverse Funktionen, u. a. Deputy Division Manager Business Services (1999–2001), Division Manager Sales (2002–2009) und Head Sales and Business Development (2009–2017)	Von 2005 bis 2013 diverse Funktionen bei der UBS, beim Swiss Finance Institute und bei Ernst & Young. Seit 2013 Mandats- und Prüfungsleiterin bei der Provida Wirtschaftsprüfung AG – seit 2020 Leiterin der Niederlassung Frauenfeld	Diverse berufliche Stationen im In- und Ausland (1988–2006); Inhaber und Geschäftsführer der Kaufmann Oberholzer AG, Schönenberg	Div. Funktionen bei der Swisscom AG, u. a. Ausbildung und Interne Kommunikation (1990–2000); GL-Mitglied sowie Leiter Personal und Organisation bei der Conextrade AG, Zürich (bis 2003); GL-Mitglied sowie Leiter HR & Administration bei der Ford Motor Company SA, Wallisellen (bis 2005)	Während der Studienzzeit verschiedene Praktika (u. a. bei der Schweiz. Nationalbank [SNB]); wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF; 2009–2014); seit 2015 Leiter Makroökonomie bei Wüest Partner AG; Mitglied des Grossen Rates des Kantons Thurgau (2019–2024)
Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 54	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 54	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 54	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 54	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 54	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 55
4.5.2016	19.4.2017	26.5.2021	22.1.2020	27.5.2015	24.1.2024
Mitglied seit 1.6.2016	Mitglied seit 1.6.2017	Mitglied seit 1.7.2022	Mitglied seit 1.6.2020	Mitglied seit 1.7.2015	Mitglied seit 1.6.2024
Präsidentin Risiko- und Präfausschuss	Mitglied Strategieausschuss; Suppleant Bankausschuss	Mitglied Risiko- und Präfausschuss	Mitglied Personalausschuss; Suppleant Bankausschuss	Präsident Personalausschuss	Mitglied Risiko- und Präfausschuss

Susanne Brandenberger

Susanne Brandenberger studierte und promovierte an der Universität St. Gallen (HSG) mit Vertiefung Bankwirtschaft sowie Finanzmarkttheorie und spezialisierte sich in ihrer beruflichen Tätigkeit im Risikomanagement. Von 1994 bis 1999 war sie für die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht Finma (ehemals Eidgenössische Bankenkommission EBK) in Bern tätig, wo sie in der Abteilung Überwachung die Stabsgruppe «Risk Management» aufbaute und führte. 1999 wechselte sie nach Zürich zur Bank Vontobel. Hier nahm sie bis Herbst 2015 verschiedene Leitungsfunktionen in ihrem Spezialgebiet wahr, ab 2004 als Direktorin und Leiterin Risk Control. Heute ist Susanne Brandenberger unabhängige Verwaltungsrätin im Bank- und Finanzbereich.

Mandate: Stoxx Ltd., Zug (Vizepräsidentin); Clearstream Fund Center AG, Zürich (Verwaltungsrätin); Heilpädagogischer Verein Küsnacht, Küsnacht (Vorstandsmitglied)

Mike Franz

Mike Franz ist diplomierter Elektroingenieur ETH und verfügt über einen Master of Technology Enterprise des IMD in Lausanne. Er ist Mitgründer und Verwaltungsrat der Netcetera Group AG, die Finanzunternehmen beim Entwickeln und Umsetzen von digitalen Lösungen und Dienstleistungen unterstützt. Heute berät er verschiedene Unternehmen aus der Allfinanz und der Industrie im Umfeld der digitalen Transformation.

Mandate: Ayanta AG, Falera (Präsident); Netcetera Group AG, Zürich (Verwaltungsrat); Aity AG, Liebfeld (Verwaltungsrat)

Jeanine Huber-Maurer

Jeanine Huber-Maurer absolvierte ein Betriebsökonomiestudium und hat sich zur eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin weitergebildet. Sie leitet die Frauenfelder Niederlassung der Provida Wirtschaftsprüfung AG und ist dort Mandatsleiterin. Vor ihrem Wechsel zu Provida war sie bei der UBS, beim Swiss Finance Institute und in der Wirtschaftsprüfung von Ernst & Young tätig.

Mandate: Keine

Rico Kaufmann

Rico Kaufmann hat nach seiner Lehre als Zimmermann Holzbau-Ingenieur studiert sowie diverse Weiterbildungen absolviert. Nach beruflichen Stationen im In- und Ausland führt er seit 2001 das Familienunternehmen Kaufmann Oberholzer AG in zweiter Generation und engagiert sich darüber hinaus in Verbänden und Fachkommissionen. Zudem war er 16 Jahre lang Verwaltungsrat einer Thurgauer Raiffeisenbank.

Mandate: Kaufmann Oberholzer AG, Schönenberg (Präsident); Kaufmann Klimahaus AG, Roggwil (Präsident); Kaufmann Holzindustrie AG, Schönenberg (Präsident); Kaufmann Holding AG, Schönenberg (Präsident); Kaufmann Concept AG, Schönenberg (Präsident); Lanter Holzbau AG, Rorschach (Präsident); Rirogg AG, Roggwil (Präsident); Rotary-Stiftung Oberer Bodensee, Hägenschwil (Präsident); Thurgauer Gewerbeverband, Weinfelden (Vorstandsmitglied); ABV Liegenschaften AG, Arbon (Verwaltungsrat); Thurgauer Technologieforum, Frauenfeld (Mitglied der Kommission); verschiedene Expertenkommissionen, u. a. SIA Normenkommission 265, Zürich (Mitglied)

Christoph Kohler

Christoph Kohler ist Betriebsökonom FH und war in verschiedenen Funktionen bei der Swisscom AG tätig. Seit 2006 ist der Personalfachmann Partner und Mitglied des Verwaltungsrates der schweizweit tätigen Avenir-Gruppe, die Unternehmen im Personalmanagement sowie bei der Selektion und Entwicklung von Führungskräften unterstützt. Vor seinem Wechsel zur Avenir-Gruppe war er zuletzt Leiter Human Resources und Administration und Mitglied der Geschäftsleitung der Ford Motor Company (Switzerland) SA in Wallisellen. Christoph Kohler verfügt über Weiterbildungen im Personal- und Coachingbereich.

Mandate: Avenir Group Holding AG, Luzern (Präsident); Avenir Group AG, Luzern (Präsident); Avenir Consulting AG, Zürich (Präsident); Avenir Operations AG, Luzern (Präsident); Avenir Services AG, Zürich (Präsident); Avenir TopCo AG, Luzern (Präsident); Stiftung Personalvorsorge der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Stiftungsrat)

Jörg Schläpfer

Jörg Schläpfer hat an der Universität St. Gallen (HSG) Volkswirtschaft studiert und den Master in Quantitative Economics and Finance sowie einen Master in International Management erlangt. Anschliessend promovierte er an der ETH Zürich in angewandter Makroökonomie. Während seiner Studienzeit absolvierte er diverse Praktika, u. a. bei der Schweiz. Nationalbank (SNB). Zudem war er bei der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) tätig. Seit 2015 ist Jörg Schläpfer Leiter Makroökonomie beim Schweizer Immobiliendienstleister Wüest Partner AG in Zürich. Im Rahmen seines langjährigen politischen Engagements war Jörg Schläpfer von 2019 bis Mai 2024 Mitglied im Thurgauer Grossen Rat.

Mandate: Mitglied Studiengangskommission CAS Sustainable Real Estate, Universität Basel; Fachrat Nachhaltigkeit der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Vertreter Bankrat; ab 2025)

Kreuzverflechtungen

Die Mitglieder des Bankrates üben keine gegenseitige Einsitznahme in Verwaltungsräten von kotierten Gesellschaften aus. Mandate der Bankrats-Mitglieder sind im Abschnitt «Informationen zu den Mitgliedern des Bankrates und Mandate» in diesem Kapitel einsehbar (ab Seite 51).

Wahl und Amtsdauer

Die Mitglieder und der Präsident des Bankrates werden vom Grossen Rat jeweils einzeln für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt (laufende Amtsdauer: 2024 bis 2028), wobei die Wiederwahl möglich ist. Bei Wechseln innerhalb der Amtszeit beendet das neu gewählte Mitglied die Amtszeit seines Vorgängers.

Die Evaluation geeigneter Kandidaten für den Bankrat obliegt dem Regierungsrat. Er unterbreitet dem Wahlgremium (Grosser Rat) die Vorschläge für die Mitglieder des Bankrates und für das Präsidium. Wählbar sind ausschliesslich die vom Regierungsrat vorgeschlagenen Personen. Zur Wahl vorgeschlagene Personen dürfen zum Zeitpunkt der Wahl bzw. Wiederwahl nicht älter sein als 65 Jahre. Für Mitglieder des Bankrates und der vier Ausschüsse bestehen Anforderungsprofile.

Bei der Zusammensetzung des Gremiums bzw. in den Anforderungsprofilen für Bankrats-Mitglieder wird neben den Anforderungen der Eidg. Finanzmarktaufsicht (Finma) sowie der politischen Oberaufsicht (Vertretung des Haupteigentümers) den GRI-Vorschriften Rechnung getragen (GRI: internationaler Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung). So beinhalten die Anforderungsprofile auch Kriterien bezüglich Diversität, Unabhängigkeit sowie der benötigten Expertise im Bereich Nachhaltigkeit.

Arbeitsweise

Der Bankrat trifft sich auf Einladung des Präsidenten mindestens sechsmal jährlich (in der Regel alle 5–8 Wochen) oder so oft es die Geschäfte erfordern. Die Sitzungen dauern in der Regel einen halben Tag. Die Verhandlungen werden protokolliert. Für den Umgang mit möglichen Interessenkonflikten bestehen Regelungen. Mitglieder des Bankrates, die an einem zu behandelnden Geschäft unmittelbar oder in erheblichem Masse mittelbar interessiert sind, treten in den Ausstand. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen den Bankratsitzungen in der Regel mit beratender Stimme bei. Im Berichtsjahr hielt der Bankrat 10 Sitzungen ab. Die Sitzungen dauerten im Schnitt 3,5 Stunden. Die Präsenz der Mitglieder betrug an 9 Sitzungen 100 Prozent sowie an einer Sitzung 89 Prozent.

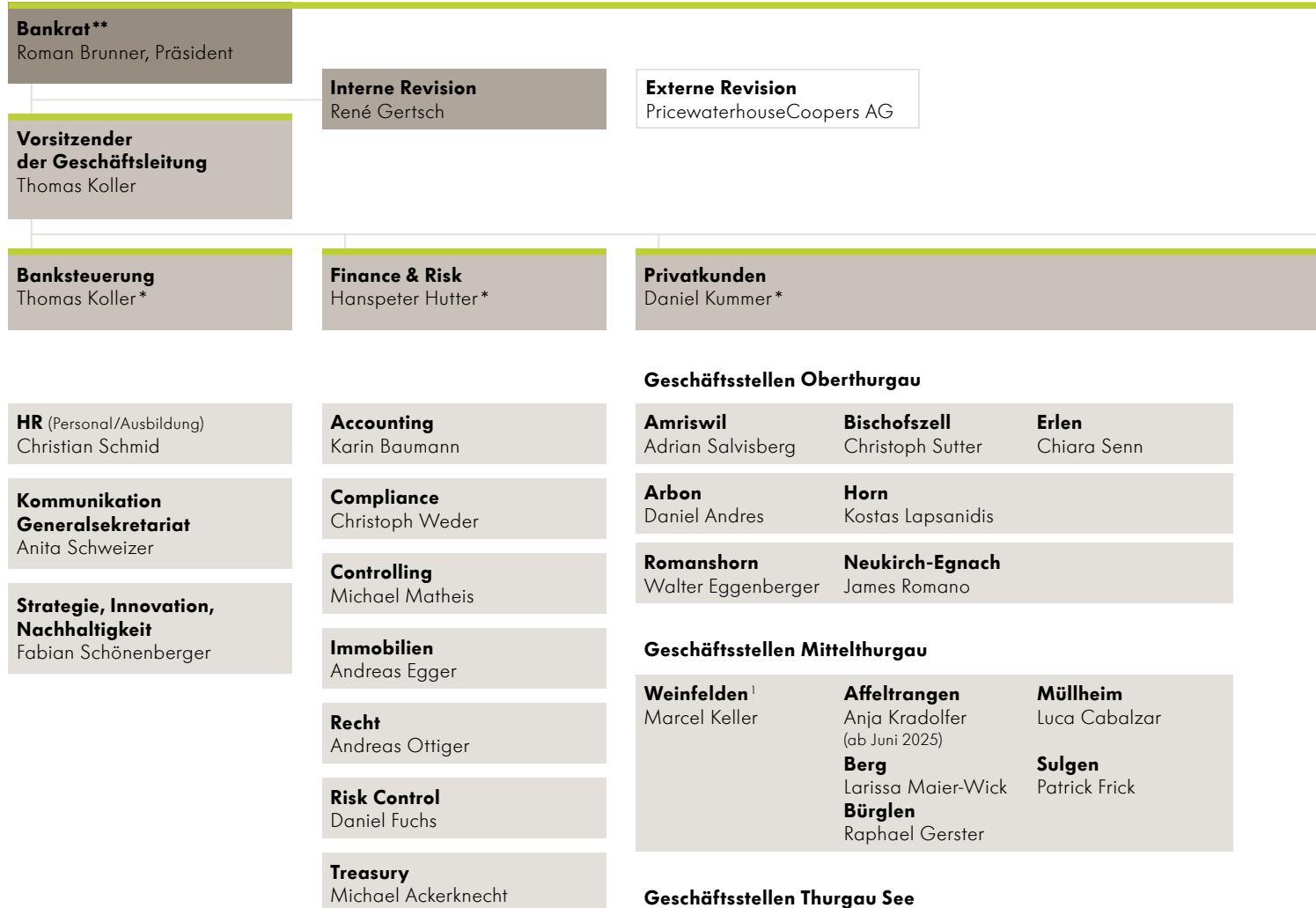
Organisation der Bankrats-Tätigkeit (Ausschüsse)

Der Bankrat organisiert seine Aufgaben in vier Ausschüssen: dem per TKB-Gesetz vorgegebenen Bankausschuss, dem Risiko- und Prüfungsausschuss, dem Strategieausschuss sowie dem Personalausschuss.

Wahl und Amtsdauer der Bankrats-Ausschüsse

Die Wahl der Mitglieder in die Ausschüsse erfolgt durch den Bankrat jeweils für die Amtsdauer des Bankrates (laufende Amtsdauer: 2024 bis 2028). Eine Wiederwahl ist möglich. Bei Wechseln innerhalb der Amtszeit beendet das neu gewählte Mitglied die Amtszeit seines Vorgängers.

Organigramm der Thurgauer Kantonalbank



** Zusammensetzung Bankrat

Bankausschuss

Roman Brunner, Präsident
Roman Giuliani, Vizepräsident
Albert Koller, Aktuar

Strategieausschuss

Albert Koller, Präsident
Roman Brunner
Mike Franz

Risiko- und Prüfausschuss

Dr. Susanne Brandenberger, Präsidentin
Jeanine Huber-Maurer
Dr. Jörg Schläpfer

Personalausschuss

Christoph Kohler, Präsident
Roman Brunner
Rico Kaufmann

* Mitglieder der Geschäftsleitung

PB Private Banking

GSK Geschäftskunden (Firmen- und Gewerbekunden)

Stand: April 2025

	Geschäftskunden Remo Lobsiger*	Marktleistungen Tobias Hilpert*	Services Marcel Stauch*
PB Hauptsitz (Key Clients) Kalevi Huber	GSK Hauptsitz (Key Accounts) Patrick Albrecht	Beratung und Vertrieb Raphael Schoop	Fachzentrum Anlagen/Zahlen Reto Jans
PB Oberthurgau Arbon Nathalie Quiquerez	GSK Oberthurgau Arbon Ladina Rhyn	Beratungszentrum Roman Roth	Fachzentrum Finanzieren Dominique Rohrbach
PB Mittelhurgau Weinfelden René Lutz	GSK Mittelhurgau/ Thurgau See , Weinfelden Jonas Niggli (ab Mai 2025)	Financial Planning Daniel Zimmermann	IT Manuel Niederkofler
PB Thurgau See Kreuzlingen Paul Hasler	GSK Thurgau West Frauenfeld Stefan Kumschick	Handel Ulrich Mannale	Plattform Finanzieren Oktay Alan
PB Thurgau West Frauenfeld Yves Jäckle		Investmentcenter Conradin Kraemer	Projekte und Prozesse Mario Rupp
PB International Kreuzlingen Sascha Balsiger	Bereichsentwicklung Geschäftskunden ³ Michael Wolfensberger	Marketing Jasmin Wagner	
	Institutionelle Anleger und Berufliche Vorsorge Stefan Schedle	Marktkommunikation Claudio De Biasio	
Bereichsentwicklung Privatkunden ² Steve Hafner	Kreditmanagement ⁴ Dominik Burger	Produkte und digitale Kanäle Sascha Hüsler	
		Servicecenter Kunden Roger Müller	

¹ beinhaltet Team Online-Hypotheken² beinhaltet Fachstelle Crossborder-Geschäft³ beinhaltet Fachstelle für Jungunternehmen⁴ beinhaltet Credit Risk Management, Fachstelle Kreditwesen, Immobilienbewertung und Spezialfinanzierungen

Arbeitsweise der Bankrats-Ausschüsse

Die Ausschüsse tagen mindestens viermal jährlich (quartalsweise) oder so oft es die Geschäfte erfordern. Der Bankausschuss tagt in der Regel mindestens zehnmal jährlich, in der Regel monatlich. Die Sitzungen der Ausschüsse dauern in der Regel 2 bis 3 Stunden. Das Präsidium des jeweiligen Ausschusses organisiert dessen Arbeit. Es legt die Traktanden für die Sitzungen fest und berücksichtigt die Vorschläge der Mitglieder. Das Präsidium lädt zu den Sitzungen ein, leitet diese und sorgt für die Berichterstattung an den Bankrat. An den Sitzungen nimmt in der Regel der Vorsitzende der Geschäftsleitung mit beratender Stimme teil. Bei Bedarf nehmen auch weitere Mitglieder der Geschäftsleitung an den Sitzungen teil, und es können auch interne oder externe Spezialisten beigezogen werden. An den Sitzungen des Risiko- und Prüfausschusses sind in der Regel der Leiter Interne Revision und der «Chief Risk Officer» (CRO) mit beratender Stimme dabei. Beschlüsse der Ausschüsse werden nach dem Mehrheitsprinzip gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet der oder die Vorsitzende. Es besteht Stimmpflicht. Bei Interessenkonflikten treten Ausschussmitglieder in den Ausstand. Über die Sitzungen wird ein Protokoll geführt. Bei nicht einstimmigen Anträgen an den Bankrat wird auch die Meinung der Minderheit dargelegt. Weitere Informationen zur Arbeitsweise der Ausschüsse enthält das Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank (vgl. Hinweis im Absatz «Organe der Thurgauer Kantonalbank» auf Seite 50).

Bankausschuss

Der Bankausschuss bildet sich aus den Reihen des Bankrates und setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und dem Aktuar des Bankrates sowie zwei Ersatzleuten (Suppleanten) zusammen. Per 31. Dezember 2024 waren folgende Mitglieder des Bankrates im Bankausschuss: Roman Brunner (Präsident), Roman Giuliani (Vizepräsident), Albert Koller (Aktuar), Mike Franz (Suppleant) und Rico Kaufmann (Suppleant). Im Berichtsjahr hielt der Bankausschuss 12 Sitzungen ab. Diese dauerten im Schnitt 1,5 Stunden. Die Präsenz betrug an allen Sitzungen 100 Prozent.

Aufgaben und Kompetenzen

Der Bankausschuss übt im Rahmen der Zuständigkeiten des Bankrates die unmittelbare Aufsicht über die Bank sowie die Überwachung der Geschäftsführung aus und lässt sich hierfür unter anderem regelmässig über den Geschäftsgang orientieren. Er bereitet die Geschäfte des Bankrates vor und sorgt für den Vollzug der Beschlüsse desselben. Der Bankausschuss begutachtet das Budget und die Mittelfristplanung und nimmt Kenntnis von den Jahres- und Zwischenabschlüssen und dem institutsweiten Rahmenkonzept für das Risikomanagement. Mit Ausnahme von Organkrediten nimmt der Bankausschuss keine Kreditkompetenzen wahr. Weitere Informationen zum Aufgabengebiet des Bankausschusses enthält das Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank (vgl. Hinweis im Absatz «Organe der Thurgauer Kantonalbank» auf Seite 50).

Risiko- und Prüfausschuss

Der Risiko- und Prüfausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Der Präsident des Bankrates gehört dem Ausschuss nicht an. Die Mehrheit der Mitglieder muss die Kriterien der Unabhängigkeit gemäss den Vorgaben der Eidg. Finanzmarktaufsicht (Finma) erfüllen. Per 31. Dezember 2024 bildeten folgende Mitglieder das Gremium: Dr. Susanne Brandenberger (Präsidentin), Jeanine Huber-Maurer und Dr. Jörg Schläpfer. Im Berichtsjahr hielt der Risiko- und Prüfausschuss 7 Sitzungen ab; diese dauerten im Schnitt rund 4 Stunden. Die Präsenz betrug an 6 Sitzungen 100 Prozent sowie an einer Sitzung 67 Prozent.

Aufgaben und Kompetenzen

Der Risiko- und Prüfausschuss überwacht und beurteilt die Integrität der zur Publikation vorgesehenen Jahres- und Zwischenabschlüsse und stellt Antrag an den Bankrat. Er begutachtet die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für den Jahresabschluss zuhanden des Bankrates und würdigt die Kapital- und Liquiditätsplanung. Ferner überwacht der Ausschuss die Zweckmässigkeit und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems, das Compliance-Management der Bank, die Interne Revision sowie die rechtzeitige und vollständige Umsetzung von regulatorischen Anforderungen. Er erörtert das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement, begutachtet Berichte der Risikokontrolle über alle Risikoarten und überwacht die Einhaltung der Risikotoleranz in Bezug auf Limiten und Struktur-

vorgaben. Weitere Informationen zum Aufgabengebiet des Risiko- und Prüfausschusses enthält das Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank (vgl. Hinweis im Absatz «Organe der Thurgauer Kantonalbank» auf Seite 50).

Strategieausschuss

Der Strategieausschuss besteht aus dem Präsidenten des Bankrates und mindestens zwei weiteren Mitgliedern des Bankrates. Per 31. Dezember 2024 gehörten folgende Mitglieder dem Ausschuss an: Albert Koller (Präsident), Roman Brunner und Mike Franz. Im Berichtsjahr hielt das Gremium 8 Sitzungen ab. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug 2 Stunden, die Präsenz der Mitglieder an allen Sitzungen 100 Prozent.

Aufgaben und Kompetenzen

Der Strategieausschuss erarbeitet zuhanden des Bankrates die Werte und Geschäftsprinzipien sowie die Strategie inklusive Festlegung des Geschäftskreises der Bank. Er überwacht die Strategieumsetzung und Entwicklung der strategischen Zielgrössen und begutachtet zuhanden des Bankrates strategische Kooperationen und Beteiligungen, strategierelevante In- und Devestitionen, Sourcing-Projekte sowie die Business Continuity Management- oder Daten-Strategie. Weitere Informationen zum Aufgabengebiet des Strategieausschusses enthält das Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank (vgl. Hinweis im Absatz «Organe der Thurgauer Kantonalbank» auf Seite 50).

Personalausschuss

Der Personalausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Per 31. Dezember 2024 bildeten folgende Mitglieder das Gremium: Christoph Kohler (Präsident), Roman Brunner und Rico Kaufmann. Der Personalausschuss hielt im Berichtsjahr 4 Sitzungen ab. Die Präsenz betrug an diesen Sitzungen 100 Prozent, die durchschnittliche Sitzungsdauer 2 Stunden.

Aufgaben und Kompetenzen

Der Personalausschuss erarbeitet zuhanden des Bankrates die Grundsätze der Personalpolitik. Er stellt die Nachfolgeplanung in der Geschäftsleitung (GL) sicher, erarbeitet die Anforderungsprofile für die GL-Funktionen und legt das Vorgehen für die Auswahl der GL-Mitglieder und den Leiter Interne Revision fest. Der Personalausschuss erarbeitet und überprüft periodisch die Vergütungspolitik und -systeme für sämtliche Mitarbeiterkategorien und beurteilt jährlich die Entscheidungsgrundlage für die Festlegung der fixen und variablen Lohnbestandteile für sämtliche Mitarbeiterkategorien. Weitere Informationen zum Aufgabengebiet des Personalausschusses enthält das Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank (vgl. Hinweis im Absatz «Organe der Thurgauer Kantonalbank» auf Seite 50).

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen des Bankrates, seiner Ausschüsse und der Geschäftsleitung sind im Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank sowie im Geschäfts- und Organisationsreglement und im Kompetenzreglement der Bank festgelegt. Das TKB-Gesetz und das Geschäfts- und Organisationsreglement sind auf der Website der TKB einsehbar (www.tkb.ch/ueber-uns/die-tkb/organisation).

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung und bei Abwesenheit sein Stellvertreter stellen sicher, dass der Präsident des Bankrates, der Bankrat und die Ausschüsse über den Geschäftsgang, die Erreichung der gesteckten Unternehmensziele und die Risikolage der Bank zeitgerecht informiert werden. Die Informationspflicht umfasst neben der monatlichen Information über die finanzielle Entwicklung gegenüber dem Bankausschuss insbesondere die regelmässige Berichterstattung an den Bankrat zum Geschäftsgang der Bank. Dazu gehören Informationen über die Angemessenheit und Wirksamkeit der Internen Kontrolle, den Stand der Strategieumsetzung und Zielerreichung sowie Informationen, die der Bankrat, dessen Präsident oder Ausschüsse zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen. Jedes Mitglied des Bankrates kann über alle Angelegenheiten der Bank Auskunft und Einsichtnahme in die Geschäftsakten verlangen. Das entsprechende Begehren ist an den Präsidenten zu richten.

Geschlechterrichtwert im Bankrat

Im Bankrat der TKB sind 2 von 9 Mitgliedern Frauen. Damit erfüllt die TKB derzeit die Vorgabe gemäss Art. 734f OR, wonach jedes Geschlecht zu mindestens 30 Prozent im Verwaltungsrat vertreten sein soll, nicht.

Der Frauenanteil sank im Juni 2024 infolge eines personellen Wechsels im Bankrat unter diese Marke. Bei einer nächsten Vakanz setzt sich die TKB dafür ein, die Vorgabe bezüglich Geschlechterverteilung wieder zu erfüllen, wobei die Auswahl von Bankratsmitgliedern gemäss TKB-Gesetz der Thurgauer Regierung obliegt. Mitglieder im Oberleitungsorgan der Bank müssen – insbesondere auch gemäss Vorgaben der Eidg. Finanzmarktaufsicht sowie gemäss Eigentümerstrategie – zahlreiche verschiedene Kriterien erfüllen.

Geschäftsleitung⁽⁴⁾

Gemäss Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank obliegt der Geschäftsleitung die operative Geschäftsführung der Bank. Das Aufgabenspektrum wird im Geschäfts- und Organisationsreglement (GOR) und im Kompetenzreglement der Bank konkretisiert. Das TKB-Gesetz und das Geschäfts- und Organisationsreglement sind auf der Website der TKB einsehbar (www.tkb.ch/ueber-uns/die-tkb/organisation).

Aufgaben und Kompetenzen

Die Geschäftsleitung führt die Geschäfte der Bank. Sie ist im Rahmen der gesetzlichen, regulatorischen und reglementarischen Bestimmungen für die kompetente, sichere, nachhaltige und erfolgsorientierte Führung der Bank verantwortlich. Sie stellt die personellen, sachlichen und finanziellen Mittel, die Organisation sowie die Führungs- und Kommunikationsinstrumente für die Umsetzung der Unternehmensstrategie, für die Erreichung der Unternehmensziele sowie für das Risikomanagement sicher. Zudem definiert die Geschäftsleitung die Aufbauorganisation der Bank unterhalb der Stufe Geschäftsleitung. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung leitet und koordiniert die Tätigkeiten der Geschäftsleitung. Er überwacht die ordnungsgemässe Aufgabenerfüllung und die Erreichung der vereinbarten Ziele.

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung obliegt die Personal-, Führungs-, Fach-, Ertrags- und Kostenverantwortung in ihrem Bereich. Insbesondere sind sie verantwortlich, dass die von der Geschäftsleitung budgetierten und mit dem Vorsitzenden individuell vereinbarten Ziele erreicht und die strategischen Vorgaben umgesetzt werden. Weitere Informationen zum Aufgabengebiet enthält das Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank (vgl. Hinweis im Absatz «Geschäftsleitung» auf dieser Seite).

Sitzungen der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung tagt, so oft es die Geschäfte erfordern – in der Regel wöchentlich, mindestens alle drei Wochen. Die Sitzungen dauern in der Regel 2 bis 4 Stunden. Die Geschäftsleitung kann zu den Sitzungen weitere Mitarbeitende mit beratender Stimme beiziehen. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung leitet die Sitzungen. Die Geschäftsleitung ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend sind. Die Beschlüsse werden nach dem Mehrheitsprinzip gefasst; bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende. Es besteht Stimmpflicht. Bei Interessenkonflikten treten die Mitglieder der Geschäftsleitung in den Ausstand. Über die Sitzungen wird ein Protokoll geführt.

Informationspflicht der Geschäftsleitung

Die Informationen dazu sind im Abschnitt «Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung» auf Seite 59 festgehalten.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden und mindestens drei weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder, der Vorsitzende und der Stellvertreter des Vorsitzenden werden durch den Bankrat gewählt. Die weiteren Stellvertretungen innerhalb der Geschäftsleitung legt die Geschäftsleitung fest. Per Ende Berichtsjahr bildeten Thomas Koller, Remo Lobsiger, Daniel Kummer, Hanspeter Hutter, Marcel Stauch und Tobias Hilpert die Geschäftsleitung.

Weitere Informationen zum Aufgabengebiet und zur Arbeitsweise der Geschäftsleitung sind im Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank festgehalten (vgl. dazu Hinweis im Absatz «Geschäftsleitung» auf dieser Seite).

Informationen zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung und Mandate

(vgl. dazu auch Übersicht auf den Seiten 62–63)

Thomas Koller

Thomas Koller ist seit 1. Januar 2019 Vorsitzender der Geschäftsleitung und Leiter der Banksteuerung. Er stiess im August 2011 zur TKB, wo er in der Geschäftsleitung zunächst die Leitung des Geschäftsbereichs Privatkunden übernahm, der seit 2015 auch das Private Banking umfasst. Im Zuge seines Wechsels an die Spitze der Geschäftsleitung übergab er die Verantwortung für das Privatkundengeschäft im Juni 2019 an Daniel Kummer. Vor seiner TKB-Zeit führte Thomas Koller die Raiffeisenbank im Raum Flawil. Zuvor übte er verschiedene leitende Funktionen bei Raiffeisen Schweiz in St. Gallen aus. Unter anderem entwickelte er Beratungs- und Vertriebskonzepte in den Bereichen Finanz- und Vorsorgeplanung. Seine ersten Berufserfahrungen sammelte Thomas Koller beim damaligen Schweizerischen Bankverein in Wil SG, wo er auch seine Berufslehre absolvierte. Bei diesem Finanzinstitut war er anschliessend an verschiedenen Orten im Anlagegeschäft für Private und Firmen tätig. Thomas Koller besitzt das eidgenössische Diplom für Betriebswirtschaftler HF und den eidgenössischen Fachausweis für Finanzplaner. Zudem hat er das Advanced Management Program des SKU und der Uni St. Gallen HSG und einen VR-Lehrgang der Swiss Board School absolviert.

Mandate: TKB Jubiläums-Stiftung, Weinfelden (Präsident); Dr. Heinrich Mezger-Stiftung, Weinfelden (Präsident); Rellok AG, Flims (Präsident); Verband Schweiz. Kantonalbanken (VSKB), Basel (Verwaltungsrat); Stiftung Kartause Ittingen, Warth (Stiftungsrat und Mitglied Stiftungsrats-Ausschuss); Stiftung Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Stiftungsrat); Stiftung Personalvorsorge der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Stiftungsrat); Industrie- und Handelskammer Thurgau (IHK), Weinfelden (Vorstandsmitglied); Advisory Board «Swiss Finance» der Fachhochschule St. Gallen (Mitglied); Fachrat Nachhaltigkeit der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Vertreter Geschäftsleitung)

Remo Lobsiger

Remo Lobsiger ist seit 1. August 2015 Mitglied der Geschäftsleitung der TKB. Er leitet den Geschäftsbereich Geschäftskunden. Vor seinem Eintritt in

die TKB war Remo Lobsiger innerhalb des Kreditrisikomanagements der Credit Suisse Schweiz für das Firmenkundengeschäft verantwortlich. Vorher führte er in dieser Division verschiedene andere Bereiche. Unter anderem war er zuständig für das Credit Recovery Schweiz, die Sparte Credit Control und das Immobilienbewertungswesen. Zudem konnte er bei der CS Berufserfahrung im Ausland sammeln. In seiner Laufbahn war er sieben Jahre bei der damaligen Schweizerischen Volksbank in Frauenfeld tätig, zuletzt als Leiter des Kommerzbereichs und stellvertretender Geschäftsstellenleiter. Nach seiner Banklehre absolvierte der eidg. dipl. Bankfachmann unter anderem die Swiss Banking School, Executive Programme des Malik Management-Zentrums St. Gallen und der amerikanischen Universität Stanford sowie das Advanced Management Program der Uni St. Gallen HSG. Zudem besuchte er einen VR-Lehrgang der Swiss Board School.

Mandate: TKB Jubiläums-Stiftung, Weinfelden (Vizepräsident); Verein Start-Netzwerk Thurgau, Weinfelden (Vorstandsmitglied); Stiftung Startfeld, St. Gallen (Stiftungsrat)

Daniel Kummer

Daniel Kummer ist seit 1. Juni 2019 Mitglied der Geschäftsleitung. Er leitet den Geschäftsbereich Privatkunden, der auch das Private Banking umfasst. Zuvor war der dipl. Bankfachmann und Betriebsökonom zehn Jahre lang im Marktgebiet Winterthur der Zürcher Kantonalbank tätig; zuerst als Leiter des Private Banking, die letzten vier Jahre als Leiter des Privatkundengeschäfts und des Private Banking. Vorher bekleidete er verschiedene leitende Funktionen im Vertriebsbereich Wealth Management bei der UBS bzw. der damaligen SBG. Daniel Kummer ist in der Ostschweiz aufgewachsen, wo er nach seinem Berufseinstieg erste Bankerfahrung sammelte. Im Rahmen seiner Berufslaufbahn hat er diverse Weiterbildungen absolviert; unter anderem das Advanced Management Program des SKU.

Mandate: TKB Jubiläums-Stiftung, Weinfelden (Stiftungsrat); Vorsorgestiftung Sparen 3 der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Vizepräsident); Stiftung Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Stiftungsrat); Stiftung Personalvorsorge der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Stiftungsrat)

Mitglieder der Geschäftsleitung		Thomas Koller Vorsitzender	Remo Lobsiger Mitglied
			
Jahrgang		1969	1968
Nationalität		Schweizer	Schweizer
Funktion/Funktionsantritt		Mitglied der Geschäftsleitung seit 1.8.2011 Vorsitzender der Geschäftsleitung und Leiter Banksteuerung seit 1.1.2019	Mitglied der Geschäftsleitung seit 1.8.2015 Leiter Geschäftsbereich Geschäftskunden Stellvertreter des GL-Vorsitzenden
Ausbildung		eidg. dipl. Betriebswirtschaftler HF; Finanzplaner mit eidg. Fachausweis; Advanced Management Program SKU; Advanced Management Program HSG	eidg. dipl. Bankfachmann; Swiss Banking School; Executive-Programme Malik Management-Zentrum St.Gallen und Stanford Business School, USA; Advanced Management Program HSG
Erfahrung, Berufspraxis		Langjährige Praxis und Führungsverantwortung in verschiedenen Funktionen beim Schweiz. Bankverein (Portfolio Management und Anlageberatung) und ab 1997 bei Raiffeisen Schweiz (u. a. Leiter der Abteilung Finanzberatung und stv. Leiter des Bereichs Anlegen/Vorsorgen/Absichern). 2003 bis Juli 2011 Leitung Raiffeisenbank Flawil-Bichwil-Degersheim-Oberuzwil	Von 1987 bis 1996 verschiedene Funktionen im Kreditbereich der Schweiz. Kreditanstalt und der Schweiz. Volksbank. Von 1997 bis 2012 diverse Führungspositionen bei der Credit Suisse (u. a. Leiter Credit Recovery Schweiz und Leiter Credit Control & Immobilienbewertungswesen). Ab 2013 Leiter Kreditrisikomanagement Firmenkunden der Credit Suisse Schweiz
Weitere Informationen / Interessenbindungen		Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 61	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 61

Daniel Kummer

Mitglied

1964
SchweizerMitglied der
Geschäftsleitung
seit 1.6.2019
Leiter Geschäfts-
bereich Privat-
kundeneidg. dipl. Bankfach-
mann; Betriebsöko-
nom FH; Advanced
Management Program
SKU; CAS Digital
Leadership and Trans-
formation Uni SG1986 bis 2008 ver-
schiedene Tätig-
keiten und Führungs-
funktionen bei der
Schweiz. Bankgesell-
schaft/UBS im An-
lagekundenbereich /
Wealth Manage-
ment. 2009 bis 2019
Leitungsfunktionen
bei der Zürcher Kan-
tonalbank – zuletzt
als Leiter des Privat-
kundengeschäfts
und des Private
Banking im Markt-
gebiet WinterthurKurzlebenslauf
und Mandate:
vgl. Seite 61**Hanspeter Hutter**

Mitglied

1969
SchweizerMitglied der
Geschäftsleitung
seit 1.1.2020
Leiter Geschäfts-
bereich Finance &
Risk (CFO/CRO)Betriebsökonom
HWV/FH; Executive
Master of Finance;
Swiss Banking School;
Executive MBA Digital
TransformationVon 1989 bis 2011
verschiedene Füh-
rungsfunktionen bei
der UBS. U. a. Leitung
eines Integrations-
teams bei Fusion UBS/
Bankverein sowie
national und inter-
national tätiger Con-
trolling-Einheiten im
Private Banking und
im Bereich Global
Products & Services.
Von 2009 bis 2011
Leiter Finance/Con-
trolling und stellvertre-
tender CFO von UBS
Schweiz. 2011 bis
2019 Leitung des Be-
reichs Finance & Risk
bei der TKB (CRO-
und CFO-Funktion)Kurzlebenslauf
und Mandate:
vgl. Seite 64**Marcel Stauch**

Mitglied

1973
SchweizerMitglied der
Geschäftsleitung
seit 1.4.2020
Leiter Geschäfts-
bereich Serviceseidg. dipl. Bankfach-
mann; Executive
Master of Banking
IFZ HSLU1990 bis 1995 Berufs-
einstieg bei der Bank
in Niederuzwil. Von
1995 bis 2009 diverse
Tätigkeiten bei der
Zürcher Kantonalbank
(Kundenberatung;
Leitung diverser Pro-
jekte). 2009 bis 2013
Leiter Kreditabwick-
lung bzw. Abteilungs-
leiter Services bei der
Glarner Kantonal-
bank. Danach bis
Frühling 2020 GL-Mit-
glied und Leiter
«Digitalisierung und
Kreditfabrik»Kurzlebenslauf
und Mandate:
vgl. Seite 64**Tobias Hilpert**

Mitglied

1971
SchweizerMitglied der
Geschäftsleitung
seit 1.7.2021
Leiter Geschäfts-
bereich Markt-
leistungenlic. iur. HSG; Executive
Master of Banking
IFZ HSLU; dipl. Fund
Officer IAF; SKU
Executive Manage-
ment Program1998 bis 2013 diverse
Funktionen und Füh-
rungspositionen in der
Versicherungsbranche
sowie bei der Zürcher
Kantonalbank und bei
Raiffeisen Schweiz
(u. a. als Leiter Produkt-
management Anlagen
und Leiter Beratung
und Vertrieb Anlage-
kunden/Vermögens-
beratung). Von 2013
bis 2021 verschie-
dene Funktionen bei
der TKB – zuletzt als
Leiter Segments- und
ProduktmanagementKurzlebenslauf
und Mandate:
vgl. Seite 64

Hanspeter Hutter

Hanspeter Hutter ist seit 1. Januar 2020 Mitglied der Geschäftsleitung. Er führt den Bereich Finance & Risk und übt die Funktion des CFO und des CRO aus. Zuvor leitete er seit 2011 die in der Banksteuerung angesiedelte Abteilung Finance & Risk. Hanspeter Hutter hat bei der UBS in St. Gallen eine Banklehre absolviert und im Anschluss Erfahrung in der Kundenberatung und im Führungssupport gesammelt. Danach übte er in der Region Zürich verschiedene Funktionen aus; unter anderem leitete er ein Integrationsteam bei der Fusion UBS/Bankverein und führte verschiedene national und international tätige Controlling-Einheiten im Private Banking und im Bereich Global Products & Services der Bank. Von 2009 bis 2011 war Hanspeter Hutter Leiter Finance/Controlling und Stellvertretender CFO von UBS Schweiz. Der Betriebsökonom verfügt unter anderem über einen Executive Master of Finance und einen Executive MBA in digitaler Transformation.

Mandate: Förderverein «Projekte für den Thurgau», Frauenfeld (Mitglied Beirat)

Marcel Stauch

Marcel Stauch ist seit 1. April 2020 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Geschäftsbereichs Services. Vor seinem Wechsel zur TKB führte er in der Geschäftsleitung der Glarner Kantonalbank den Bereich «Digitalisierung und Kreditfabrik». Zuvor war er am gleichen Ort als Leiter Kreditabwicklung und danach als Leiter Services tätig. Marcel Stauch war nach seiner Banklehre 15 Jahre lang bei der Zürcher Kantonalbank tätig, wo er verschiedene Projekte betreut und geleitet hat. Marcel Stauch ist eidg. dipl. Bankfachmann und hat einen Executive Master in Banking absolviert.

Mandate: Stauch Immobilien AG, Niederwil (Präsident)

Tobias Hilpert

Tobias Hilpert ist seit 1. Juli 2021 Mitglied der Geschäftsleitung der TKB. Er leitet den Geschäftsbereich Marktleistungen, in dem die Bank ihre vertriebsunterstützenden Einheiten bündelt. Tobias Hilpert stiess 2013 als Stabsleiter im Segmentsmanagement zur TKB, Mitte 2015 übernahm er die Führung des Segmentsmanagements und ab 2018 leitete er das Segments- und Produktmanagement. Vor seinem Eintritt in die TKB war er in der Versicherungsbranche sowie in verschiedenen Führungsfunktionen bei der Zürcher Kantonalbank und bei Raiffeisen Schweiz in St. Gallen tätig – zuletzt als Leiter Beratung und Vertrieb im Bereich Anlagekunden/Vermögensberatung bei Raiffeisen Schweiz. Tobias Hilpert hat unter anderem einen Executive Master of Banking am IFZ der HSLU sowie das SKU Executive Management Program an der Uni St. Gallen HSG absolviert.

Mandate: Vorsorgestiftung Sparen 3 der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Präsident); Arete Ethik Invest AG, Zürich (Verwaltungsrat); Swisscanto Freizügigkeitsstiftung, Basel (Stiftungsrat); Genossenschaft Alterszentrum Weinfelden (Verwaltungsrat)

Managementverträge

Bei der TKB bestehen keine Managementverträge mit Dritten.

Geschlechterrichtwert in der Geschäftsleitung

In der sechsköpfigen Geschäftsleitung der TKB ist bislang keine Frau vertreten. Damit erfüllt die TKB die Vorgabe gemäss Art. 734f OR noch nicht, wonach jedes Geschlecht mindestens zu 20 Prozent in der Geschäftsleitung vertreten sein soll.

Für die Wahl von Geschäftsleitungsmitgliedern ist der Bankrat zuständig. Diesem Gremium ist wichtig, dass Personen in die operative Bankführung berufen werden, die nicht nur fachlich und führungs-mässig die Anforderungen erfüllen, sondern auch kulturell zur TKB passen und die Werthaltungen der Bank teilen.

Bei den letzten Ausschreibungen von Geschäftsleitungspositionen wurden in Zusammenarbeit mit externen Spezialisten gezielt auch Frauen gesucht. Im Rahmen des mehrstufigen Rekrutierungsprozesses konnte jedoch keine der nur ganz wenigen Kandidatinnen die Anforderungen der Position ausreichend abdecken.

Um bei einer nächsten Vakanz in der Geschäftsleitung die frei werdende Position mit einer Frau besetzen zu können, hat der Bankrat Massnahmen initiiert. So will die Bank den in den letzten Jahren stetig erhöhten Frauenanteil in Führungspositionen weiter steigern, um vermehrt potenzielle Kandidatinnen für eine Geschäftsleitungsfunktion in den eigenen Reihen identifizieren zu können. Zum anderen ist die TKB bestrebt, in externen Netzwerken fortlaufend qualifizierte Frauen zu evaluieren, die für eine Geschäftsleitungsfunktion bei der TKB im Grundsatz in Frage kommen.

Vergütungen (5)

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen

Allgemeine Informationen

Bei der Lohnpolitik legt die TKB Wert auf Kontinuität und Gleichbehandlung. Bei der Erarbeitung des Modells werden bei Bedarf unabhängige Spezialisten hinzugezogen und auch die Perspektiven relevanter Anspruchsgruppen sowie die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt berücksichtigt. Das Vergütungsmodell für die Mitarbeitenden sowie für die Geschäftsleitung wird vom Personalausschuss bzw. vom Bankrat verabschiedet. Massgeblich für den Grundlohn ist die Funktion, welche die Bank aufgrund eines einheitlichen Kriterienrasters bewertet. Neben der Funktionsbewertung beeinflussen Alter bzw. Erfahrung, Kompetenz sowie die Entwicklungen im Arbeitsmarkt das fixe Jahressalär, das in 12 Monatsraten ausbezahlt wird. Das Lohnsystem ist so ausgestaltet, dass eine Diskriminierung der Geschlechter ausgeschlossen ist. Dazu führt die TKB regelmässig Lohnungleichheitsanalysen durch. Die jüngste fand im Jahr 2020 durch das Competence Center for Diversity and Inclusion der Uni St. Gallen statt. Das Analyseergebnis zeigt auf, dass sich die Lohnungleichheit bei der TKB mit 3,3 Prozent unterhalb der vom Bund gesetzten Toleranzschwelle von 5 Prozent bewegt. Die TKB hat darum von der Analysestelle das Label «We pay fair» erhalten. Die Durchführung der Lohnungleichheitsanalyse wurde durch die sozialpartnerschaftliche Fachstelle für Lohnungleichheit in der Bankbranche (SF-LoBa) bestätigt.

Die variable Jahresvergütung ist eine Art Erfolgsbeteiligung und eine freiwillige Leistung der Bank (Gratifikation) – sie basiert auf dem Geschäftserfolg. Der Bankrat legt auf Antrag des Personalausschusses die Gesamtsumme für die variable Jahresvergütung jedes Jahr neu fest. Dabei berücksichtigt er neben dem Geschäftserfolg weitere Kriterien wie z. B. das wirtschaftliche Umfeld. Das Funktionsstufenmodell der Bank gibt für die variable Vergütung einen Richtwert pro Funktion vor. Die konkrete Summe pro Mitarbeiter, pro Mitarbeiterin legen die Führungskräfte in Absprache mit der Personalabteilung fest, wobei die individuelle Leistung berücksichtigt wird. Die Auszahlung der variablen Jahresvergütung erfolgt jeweils Ende April des Folgejahres. Eine variable Vergütung erhalten nur Mitarbeitende in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis.

Bankrat

Das Vergütungsreglement für den Bankrat wird seit 2017 durch die Thurgauer Regierung genehmigt, welche gemäss TKB-Gesetz die politische Oberaufsicht über die TKB ausübt. Das Reglement beruht auf den Grundlagen des Finma-Rundschreibens «Corporate Governance Banken» aus dem Jahr 2017 und berücksichtigt auch die Grundsätze des Finma-Rundschreibens Vergütungssysteme (dem die TKB jedoch nicht unterliegt). Die Höhe der Vergütungen wird nach Ermessen festgelegt, wobei der Bankrat Vergleiche mit anderen, von der Geschäfts- und Risikopolitik und von der Grösse her vergleichbaren Instituten sowie Einschätzungen aus der Fachwelt miteinbezieht. Das Vergütungsreglement für den Bankrat wurde letztmals im Jahr 2024 im Hinblick auf die neue Amtsperiode des Bankrates überprüft und leicht angepasst.

Fixe Jahrespauschale

Die Mitglieder des Bankrates werden für ihre Leistungen mit einer Pauschale entschädigt. Diese berücksichtigt den Aufwand für die Vorbereitung und Präsenz an den Bankratssitzungen, den Aufwand für die Tätigkeit in Ausschüssen und weitere im Zusammenhang mit der Funktion anfallende Arbeiten. Für die Teilnahme an ausserordentlichen Ausschuss-Sitzungen im Zusammenhang mit Projekten erhalten die betroffenen Mitglieder pro Sitzung eine separate Zusatzpauschale ausgerichtet. Die Mitglieder des Bankrates erhalten keine Sitzungsgelder und auch keine variable Vergütung.

Abgesehen von vereinzelten Ermässigungen wie Courtage-Rabatt, Erlass der Depotgebühr oder kostenloses Schrankfach geniessen die Mitglieder des Bankrates keine Vorzugskonditionen auf Bankprodukten oder -dienstleistungen.

Pensionskasse

Die Mitglieder des Bankrates konnten bis Ende 2024 auf freiwilliger Basis der TKB-Pensionskasse beitreten. Zwei Personen haben im Berichtsjahr diese Möglichkeit genutzt.

Seit 2025 werden Mitglieder des Bankrates, die für ihr Mandat eine AHV-pflichtige Entschädigung beziehen, standardmässig in die TKB-Pensionskasse aufgenommen. Dies hat die rechtlich eigenständige «Stiftung Pensionskasse der TKB» im Berichtsjahr beschlossen und in ihrem Vorsorge-reglement festgehalten. Mitglieder des Bankrates können sich von der Aufnahme in die Kasse entbinden lassen, sofern der Umfang ihres TKB-Mandates einem Nebenerwerb gemäss der BVG-rechtlichen Grundsätze entspricht. Bei den Bankratsmitgliedern gelangen die für alle Mitglieder der TKB-Pensionskasse üblichen Beiträge zur Anwendung, wobei die Arbeitgeberbeiträge durch die TKB übernommen werden.

Geschäftsleitung

Das Vergütungsmodell für die Geschäftsleitung liegt in der Zuständigkeit des Bankrates. Die jüngste Fassung wurde durch eine Arbeitsgruppe des Bankrates entwickelt und ist seit 2021 in Kraft. Es basiert auf dem Vergütungsmodell für die Bankmitarbeitenden.

Das nachfolgend beschriebene Vergütungsmodell wird periodisch überprüft. Es berücksichtigt die regulatorischen Vorgaben (Finma-Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten) und orientiert sich an etablierten Standards wie der Schweizer Richtlinie für Corporate Governance, dem Code of Best Practice für Corporate Governance oder dem ASCO Think White Paper. Der Bankrat macht zudem zum Thema Vergütung regelmässig Vergleiche mit anderen Kantonalbanken sowie weiteren in Bezug auf Grösse, Mitarbeiterzahl, Geschäftsmodell oder Ertrag vergleichbaren Banken.

Zusammensetzung der Vergütung

Die Gesamtvergütung der Geschäftsleitungsmitglieder besteht aus einem fixen Jahressalär und einer variablen Vergütung. Die variable Vergütung entspricht einer vom Geschäftserfolg abhängigen Erfolgskomponente, welche die individuelle Leistung berücksichtigt. Die variable Vergütung kann maximal 65 Prozent der fixen Jahresvergütung betragen. Im Berichtsjahr betrug die variable Jahresvergütung je nach GL-Mitglied zwischen 39,2 und 56,9 Prozent der fixen Jahresvergütung.

Fixe Jahresvergütung

Die Höhe der fixen Jahresvergütung der Geschäftsleitungsmitglieder hängt vom jeweiligen Kompetenz- und Verantwortungsbereich des Geschäftsleitungsmitglieds, der Erfahrung sowie von den Entwicklungen im Arbeitsmarkt, insbesondere in der Finanzbranche, ab. Der Bankrat legt auf Antrag des Personalausschusses das Basissalär

Höchster Lohn / Medianlohn	2024	2023	Veränderung in %
Höchste Jahresvergütung ¹ (in Franken)	766 493	755 933	+ 1.4
Median ² der übrigen Jahresvergütungen ¹ (in Franken)	114 000	109 138	+ 4.5
Verhältnis der höchsten Vergütung zum Medianwert	6.7	6.9	-
Verhältnis des prozentualen Anstiegs 2023 zu 2024 ³	0.3	0.2	

¹ Fixgehalt plus der im jeweiligen Jahr ausbezahlte variable Lohnanteil (je brutto).

² Der Median oder Zentralwert liegt in der Mitte einer nach Grösse geordneten Datenreihe. In die Berechnung fliessen bis auf die höchste Gesamtvergütung die Vergütungen aller Mitarbeitenden ein (inkl. Lernende/Praktikanten, exkl. Stundenlöhner; hochgerechnet auf Vollzeitstellen).

³ Verhältnis des prozentualen Anstiegs der höchsten Jahresvergütung zum prozentualen Anstieg des Medians der übrigen Jahresvergütungen.

Mit der Veröffentlichung dieser Angabe erfüllt die TKB eine Vorgabe von GRI (internationaler Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung).

pro Geschäftsleitungsmitglied fest, inklusive des Erhöhungspotenzials. Die Auszahlung des Fixgehalts erfolgt in bar in 12 Monatsraten.

Variable Jahresvergütung

Der Bankrat kann im freien Ermessen eine variable Jahresvergütung an die Geschäftsleitungsmitglieder ausrichten. Deren Höhe hängt vom bereinigten Geschäftserfolg ab. Dieser unterscheidet sich wie folgt vom publizierten Geschäftserfolg in der Jahresrechnung:

- Berücksichtigung der Veränderung von Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verlusten sowie von Abweichungen der Erfahrungswerte
- Berücksichtigung von Sondereffekten

Je nach Höhe des Geschäftserfolgs ist im Modell ein Maximalwert für die variable Vergütung definiert. Fällt der bereinigte Geschäftserfolg unter 75 Mio. Franken (Floor), wird für das jeweilige Jahr keine variable Jahresvergütung geöffnet. Ab einem bereinigten Geschäftserfolg von 265 Millionen (Cap) bleibt der Maximalwert unverändert.

Bei der Festlegung der variablen Vergütung pro GL-Mitglied wird die individuelle Leistung berücksichtigt, die anhand des für alle Mitarbeitenden anwendbaren Leistungs- und Entwicklungsdialogs erhoben wird. Berücksichtigt werden alle Dimensionen, die für eine ausgewogene und nachhaltige Bankführung massgeblich sind. Beurteilt werden quantitative und qualitative Kriterien sowie der Erreichungsgrad der strategischen Zielsetzungen, zu denen auch die Ziele aus der Nachhaltigkeitsstrategie gehören. Der Strategieausschuss definiert den Grad der Zielerreichung zuhanden von Personalausschuss und Bankrat. Bezüglich variabler Vergütung stellt der Personalausschuss Antrag an den Bankrat. Dieser entscheidet in freiem Ermessen über die Ausrichtung einer variablen Vergütung sowie über die Höhe der variablen Vergütung pro GL-Mitglied. Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt jeweils in bar im Februar des Folgejahres.

GL-Mitglieder, die ihr Anstellungsverhältnis zum Zeitpunkt der Auszahlung gekündigt haben oder die wiederholt gegen Richtlinien, namentlich Compliance-Weisungen, verstossen haben, haben keinen Anspruch auf eine variable Vergütung.

Einhaltung der Eigentümerstrategie

Der Bankrat hat das Vergütungsmodell für die Geschäftsleitung in seiner Zuständigkeit erlassen und dem Regierungsrat zur Kenntnis gebracht. Sämtliche regulatorischen Vorgaben sowie die in der vom Thurgauer Grossen Rat verabschiedeten Eigentümerstrategie festgehaltenen Transparenzvorgaben wurden eingehalten.

Vergütungen an Organmitglieder

Die Angaben dazu sind auf den Seiten 112–113 im Finanzteil dieses TKB-Geschäftsberichts aufgeführt (Angaben zu Vergütungen).

Bericht über nichtfinanzielle Belange (7a)

Gemäss Bestimmungen im Schweizer Obligationenrecht müssen Schweizer Unternehmen ab einer gewissen Grösse ab dem Geschäftsjahr 2023 über bestimmte Nachhaltigkeitsbelange berichten («Nichtfinanzielle Berichterstattung»). Die TKB unterliegt diesen Bestimmungen; die entsprechende Berichterstattung bildet einen separaten Teil dieses Geschäftsberichts (vgl. Seiten 31–45).

Seit dem Geschäftsjahr 2024 müssen Unternehmen ab einer gewissen Grösse, gestützt auf das Obligationenrecht und die entsprechende Verordnung, über den Umgang mit den Herausforderungen des Klimawandels berichten. Die TKB publiziert bereits seit 2023 einen Klimabericht. Dieser orientiert sich an den Empfehlungen von TCFD und bildet einen separaten Anhang zu diesem Geschäftsbericht. Der Klimabericht ist hier einsehbar:

tkb.ch/geschaeftsberichte

Interne und externe Revision (8)

Interne Revision

Die Interne Revision ist das von der Geschäftsleitung unabhängige interne Revisionsorgan der TKB. Sie koordiniert ihre Tätigkeit eng mit der externen Revisionsstelle.

Wahl und Organisation der Internen Revision

Das sechsköpfige Team der Internen Revision untersteht dem Bankrat und nimmt die ihm von diesem Gremium übertragenen Prüf- und Überwachungsaufgaben wahr. Die unmittelbare Aufsicht über die Interne Revision obliegt dem Risiko- und Prüfausschuss. Der Leiter Interne Revision wird vom Bankrat gewählt. Seit Mitte 2014 übt René Gertsch, diplomierter Wirtschaftsprüfer, diese Funktion aus. Die Organisation, Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Internen Revision sind in einem Reglement festgehalten. Die Grundsätze dieses Reglements korrespondieren mit den vom IIA (Institute of Internal Auditors) festgelegten Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision. Als Mitglied des IIA Switzerland ist die Interne Revision der TKB zur Einhaltung der Standards verpflichtet. Die Einhaltung aller Elemente der relevanten Berufsstandards gemäss International Professional Practices Framework (IPPF) wurde letztmals im November 2022 durch das Schweizer Revisionsunternehmen KPMG AG bestätigt.

Arbeitsweise der Internen Revision

Basierend auf einer Risikoanalyse erstellt der Leiter Interne Revision eine Mehrjahresplanung, welche die Periodizität der Revisionen aufgrund der Risikoeinschätzung festhält und jährlich überprüft und angepasst wird. Bei der Planung werden das gesetzliche und das wirtschaftliche Umfeld sowie die Geschäftsentwicklung und Risikolage der Bank mitberücksichtigt. Aufgrund des Mehrjahresplans und unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit und der unternehmerischen Anliegen der Bank wird in Absprache mit der externen Revisionsstelle die jährliche Prüfungsplanung erstellt. Diese wird im Risiko- und Prüfausschuss verabschiedet und dem Bankrat zur Kenntnis unterbreitet. Das Ergebnis jeder Prüfung wird in einem Revisionsbericht festgehalten, der die wesentlichen Feststellungen und Empfehlungen sowie Stellungnahmen und Massnahmen der geprüften Stelle umfasst. Die Revisionsberichte gehen an den Präsidenten des Bankrates, an die

Mitglieder des Risiko- und Prüfausschusses, an die Geschäftsleitung sowie die Verantwortlichen der geprüften Stelle. Die externe Revisionsstelle erhält die Revisionsberichte der Internen Revision ebenfalls laufend zugestellt. Die Interne Revision überwacht die Erledigung der Empfehlungen aus den einzelnen Prüfungen mit einem sogenannten «Tracking Tool». Über die Umsetzung werden die Geschäftsleitung und der Risiko- und Prüfausschuss periodisch informiert. Zudem verfasst die Interne Revision jährlich einen Tätigkeitsbericht, der vom Risiko- und Prüfausschuss verabschiedet und dem Bankrat zur Kenntnis gebracht wird. Der Leiter Interne Revision nimmt an den Sitzungen des Risiko- und Prüfausschusses teil.

Externe Revisionsstelle

Der Thurgauer Grosse Rat beauftragt eine Revisionsgesellschaft als Revisionsstelle im Sinne von Art. 17a des Gesetzes über die Thurgauer Kantonalbank. Diese prüft in enger Zusammenarbeit mit der Internen Revision, ob die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns den gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften entsprechen.

Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Prüfers

PricewaterhouseCoopers AG (PwC) ist seit dem Geschäftsjahr 2017 externe Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft der TKB. Seit Herbst 2021 ist PwC auch die aufsichtsrechtliche Revisionsstelle im Zusammenhang mit der Funktion der TKB als Depotbank für ihre eigenen Anlagefonds. Leitender Revisor bzw. leitender Prüfer ist seit 2024 Stefan Keller Wyss, zugelassener Revisionsexperte. Aufgrund rechtlicher Vorgaben darf er die Mandate maximal 7 Jahre lang ausüben.

Revisionshonorar

Für das Berichtsjahr 2024 verrechnete die PricewaterhouseCoopers AG der TKB für die Rechnungs- und Aufsichtsprüfung insgesamt 353 782 Franken (inkl. MWST und Spesen).

Zusätzliche Honorare

Für das Berichtsjahr 2024 stellte die PricewaterhouseCoopers AG für zusätzliche Dienstleistungen 5386 Franken in Rechnung (inkl. MWST). Dieses Honorar umfasst Dienstleistungen im Bereich Steuern und Fachausbildung.

Die Dienstleistungsqualität und die Honorierung der externen Revisionsstelle werden jährlich im Risiko- und Prüfausschuss traktandiert und mit der externen Revisionsstelle besprochen.

Informationsinstrumente der externen Revision

Die Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG erfüllt die Voraussetzungen des Banken- und Börsengesetzes sowie des Revisionsaufsichtsgesetzes und ist von der Eidg. Finanzmarktaufsicht Finma zur Prüfung von Banken und Effektenhändlern zugelassen und von der Eidg. Revisionsaufsichtsbehörde anerkannt.

Der Bankrat überwacht und beurteilt via den Risiko- und Prüfausschuss die Arbeit der externen Revision sowie deren Zusammenarbeit mit der Internen Revision.

Die externe Revisionsstelle dokumentiert die TKB mit den Berichten zu den vorgenommenen Prüfungen. Die Berichte nehmen unter anderem Stellung zur Rechnungs- und zur Aufsichtsprüfung. Die Berichte der externen Revision werden jeweils im Risiko- und Prüfausschuss behandelt und zuhänden des Bankrates verabschiedet, wobei der Prüfungsleiter der Behandlung der Berichte in den Gremien beiwohnt.

Im Berichtsjahr wurden an sechs von sieben Sitzungen des Ausschusses Themen, welche die externe Revision betreffen, besprochen. Der leitende Revisor war bei den jeweiligen Traktanden jeweils vor Ort präsent oder telefonisch (via Teams) zugeschaltet. Im Rahmen der Genehmigung des Jahresabschlusses bringt die externe Revisionsstelle dem Bankrat den vom Obligationenrecht vorgeschriebenen «umfassenden Bericht» zur Kenntnis. Dieser wird vom leitenden Revisor an der jeweiligen Bankratssitzung erläutert.

Informationspolitik (9)

Die Thurgauer Kantonalbank pflegt eine aktive, auf Kontinuität und Offenheit ausgerichtete Informationspolitik. Neben der direkten Kommunikation mit ihren Anspruchsgruppen informiert die TKB die Öffentlichkeit regelmässig via Medien über relevante Ereignisse. Die Medienmitteilungen sind auf der Website der TKB abrufbar (www.tkb.ch/medienmitteilungen).

Information gegenüber dem Haupt-eigentümer

Die bankengesetzliche Aufsicht über die TKB übt die Eidg. Finanzmarktaufsicht (Finma) aus. Die Kompetenzen der politischen Oberaufsicht sind zwischen dem Regierungsrat und dem Thurgauer Grossen Rat (Kantonsparlament) aufgeteilt. Ansprechpartner der Bankorgane ist der Regierungsrat. Die Kompetenzen der politischen Oberaufsicht sind im TKB-Gesetz geregelt (Paragraf 12).

Ansprechpartner für sämtliche Belange zwischen Regierungsrat und Bankrat ist das Departement für Finanzen und Soziales (DFS). Es organisiert die Kontakte und koordiniert unter anderem die jährliche Sitzung der Subkommission TKB der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission, in welcher der TKB-Geschäftsbericht vorberaten wird. An dieser halbtägigen Sitzung nehmen der Departementschef, der Leiter der Finanzverwaltung sowie vonseiten der Bank der Bankpräsident und der Vorsitzende der Geschäftsleitung teil. Der Regierungsrat fasst zum Geschäftsbericht der TKB die Botschaft an den Grossen Rat mit den entsprechenden Anträgen. Jeweils im Frühjahr trifft sich die Regierung mit dem Bankrat und der Geschäftsleitung der TKB zu einem Informationsaustausch. Die Information über das Jahresergebnis und das Halbjahres-Ergebnis der Bank erfolgt im Rahmen einer Zusammenkunft, an der TKB-seitig der Bankpräsident, der Vorsitzende der Geschäftsleitung sowie der Leiter Finance & Risk den zuständigen Departementschef orientieren. Im Frühjahr und im Herbst informiert die TKB den zuständigen Departementschef in schriftlicher Form über die Quartalszahlen der Bank. Bei bevorstehenden Wechseln im Bankrat orientiert der Bankrat den Regierungsrat sechs Monate im Voraus. Über ausserordentliche Vorkommnisse bei der TKB setzt der Bankrat den zuständigen Departementschef bei Bedarf direkt ins Bild.

Information der Öffentlichkeit und der Partizipanten

Die Öffentlichkeit wird zu relevanten Themen und Entwicklungen in der Bank via Medien orientiert. Der Jahres- und der Halbjahres-Abschluss der Bank wird im Rahmen einer Medienkonferenz präsentiert.

Inhaber von Partizipationsscheinen der Bank haben die Möglichkeit, an der jährlichen Partizipantensammlung teilzunehmen. An dieser Veranstaltung orientiert die TKB über den Geschäftsgang und aktuelle Projekte. Die Daten der Medienkonferenzen und das Datum der Partizipantensammlung sind auf der Website der Bank publiziert (www.tkb.ch/termine).

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht

Die wichtigste Informationsquelle ist der jährlich im Frühjahr erscheinende Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht (mit dem Klimabericht als Anhang). Der Geschäftsbericht steht online zur Verfügung (<https://gb.tkb.ch> oder www.tkb.ch/geschaeftsbericht). Zudem publiziert die TKB auch einen GRI-Fachbericht, der ebenfalls auf der Website einsehbar ist.

Website www.tkb.ch

Die TKB unterliegt als börsenkotiertes Institut der Ad-hoc-Publizität der Schweizer Börse. Ad-hoc-Meldungen der Bank sind rund um die Uhr auf der Internetseite der Bank einsehbar (www.tkb.ch/medienmitteilungen). Sie können von jedermann kostenlos auf der Internetseite der Bank abonniert werden (www.tkb.ch/investoren-newsletter). Im umfassenden Internet-Auftritt der Bank sind im Weiteren insbesondere folgende Informationen rund um die Uhr einsehbar:

- Medienmitteilungen und Daten der Medienkonferenzen
- Informationen über Organisation, Organe, Corporate Governance
- Vision und Strategie sowie Geschäftspolitik
- Porträt und Geschichte der TKB
- Jahresabschlüsse und Halbjahres-Abschlüsse sowie Informationen zur Offenlegung
- Geschäftsbericht der TKB und weitere Bankpublikationen
- Informationen zur Nachhaltigkeit
- Informationen über Produkte und Dienstleistungen

Kontakt

Postadresse Hauptsitz: Thurgauer Kantonalbank, Bankplatz 1, Postfach, CH-8570 Weinfelden

Erreichbar:

Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr

Tel. 0848 111 444 (vom Ausland: + 41 848 111 444)

E-Mail info@tkb.ch

Handelssperrzeiten (10)

Die TKB hat für «permanente Insider» sogenannte Handelssperrzeiten definiert. Während dieser Sperrzeiten (auch Blackout-Perioden oder Sperrfristen genannt) darf nicht mit Partizipations-scheinen (PS) der TKB oder daraus abgeleiteten Finanzinstrumenten gehandelt werden. Als «permanente Insider» gelten standardmässig die Mitglieder von Bankrat und Geschäftsleitung sowie alle Mitarbeitenden der Bank. Die Sperrzeiten und der Kreis der permanenten Insider sind in einer bankinternen Weisung festgehalten. Pro Kalenderjahr sind zwei Sperrzeiten festgelegt. Diese beginnen jeweils 30 Tage vor dem Stichtag des Halbjahres- bzw. des Jahresabschlusses und enden am jeweiligen Publikationsdatum des Abschlusses. Zusätzliche Sperrzeiten für den Handel mit TKB-PS können durch die Bankführung jederzeit angeordnet werden; ebenso kann der Kreis der davon Betroffenen jederzeit angepasst werden.

FINANZTEIL UND JAHRESRECHNUNG

Zahlen 2024 im Überblick

Bilanz	in Franken (gerundet)	2024	2023	+/- %
Bilanzsumme		35.427 Mia.	32.803 Mia.	+ 8.0
Kundenausleihungen		26.940 Mia.	25.443 Mia.	+ 5.9
Kundeneinlagen		19.068 Mia.	18.598 Mia.	+ 2.5
Gesellschaftskapital		400.0 Mio.	400.0 Mio.	-
– davon Grundkapital		320.0 Mio.	320.0 Mio.	-
– davon Partizipationskapital		80.0 Mio.	80.0 Mio.	-
Eigene Mittel (nach Gewinnverwendung)		2.751 Mia.	2.625 Mia.	+ 4.8
Erfolgsrechnung				
	in Franken (gerundet)			
Geschäftsertrag		420.3 Mio.	426.9 Mio.	- 1.5
Geschäftsaufwand		- 192.5 Mio.	- 186.1 Mio.	+ 3.4
Geschäftserfolg		218.8 Mio.	228.1 Mio.	- 4.1
Jahresgewinn		158.0 Mio.	159.0 Mio.	- 0.6
Abgaben an Eigentümer				
	in Franken (gerundet)			
Dividende an PS-Inhaber (3.40/3.30 pro PS)		13.6 Mio.	13.2 Mio.	+ 3.0
Gewinnablieferung an Kanton/Gemeinden		55.8 Mio.	54.3 Mio.	+ 2.8
– Kanton		52.8 Mio.	51.3 Mio.	+ 2.9
– 65 anteilsberechtigten Gemeinden		3.0 Mio.	3.0 Mio.	-
Abgeltung Staatsgarantie		8.3 Mio.	8.2 Mio.	+ 0.9
Verzinsung Grundkapital		1.6 Mio.	1.5 Mio.	+ 6.5
Steuern		10.8 Mio.	10.8 Mio.	- 0.5
Kundenvermögen				
	in Franken (gerundet)			
Verwaltete Kundenvermögen		26.455 Mia.	25.403 Mia.	+ 4.1
Netto-Neugeld-Zufluss (Net New Money)		0.363 Mia.	2.253 Mia.	- 83.9
– in % der verwalteten Kundenvermögen per Ende Vorjahr		+ 1.4 %	+ 9.8 %	
Kennzahlen				
Cost-Income-Ratio (ohne Abschreibungen und Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft)		44.6 %	42.5 %	
Rendite auf durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln (Basis Geschäftserfolg; ohne antizyklischen Puffer)		12.8 %	13.8 %	
Kapitalquote (Gesamtkapital in % der risikogewichteten Positionen)		19.2 %	19.3 %	
Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)		7.6 %	7.8 %	
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter				
Anzahl Personen (exkl. Lernende/Praktikanten)		858	810	
Anzahl Lernende/Praktikanten		51	46	
Anzahl Personaleinheiten (Vollzeit-Stellen, exkl. Mitarbeitende im Stundenlohn, Lernende zu 50 %)		772	731	

■ Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

- Hypothekendarforderungen
- Forderungen gegenüber Kunden

- Anrechenbare vorhandene Eigenmittel
- Erforderliche Eigenmittel (inkl. Eigenmittelpuffer und antizyklischem Kapitalpuffer)
- Kapitalquote (anrechenbare vorhandene Eigenmittel in % der risikogewichteten Aktiven)

- Gewinnablieferung an Kanton
- Gewinnablieferung an anteilsberechtigende Gemeinden (3 Mio. Franken)
- Verzinsung Grundkapital (2024: 1.6 Mio. Franken)
- Steuern
- Abgeltung Staatsgarantie

Beschreibung	Anteil (%)
Zinsgeschäft (netto)	69
Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	19
Handelsgeschäft	11
Übriger ord. Erfolg	1

Lagebericht

Die Thurgauer Kantonalbank

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) ist die führende Universalbank im Kanton Thurgau. Das börsennotierte Finanzinstitut zählt 900 Mitarbeitende und erbringt Bankdienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Anlegen, Sparen, Zahlen und Vorsorgen. Das Marktgebiet konzentriert sich auf den Kanton Thurgau und die benachbarten Regionen. Zum Kundenkreis zählen Privatpersonen, Klein- und Mittelunternehmen, Firmen sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften. Die 1871 gegründete TKB ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Staatsgarantie. Mehrheitseigentümer ist der Kanton Thurgau. Er stellt der Bank das Grundkapital zur Verfügung und besitzt das alleinige Stimmrecht. Das Gesellschaftskapital der Bank setzt sich aus Grundkapital (80 Prozent) und aus Partizipationskapital zusammen (20 Prozent). Neben den nachfolgend erläuterten Geschäftsfeldern bestehen keine weiteren Aktivitäten, welche die Risiko- und Ertragslage der TKB beeinflussen.

Geschäftsfelder

Hauptertragsquelle der TKB ist das Zinsengeschäft. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen belaufen sich per Ende 2024 auf 53,8 % der Bilanzsumme. Die Kundenausleihungen entsprechen 76,0 % der Bilanzsumme. Darin sind auch die Ausleihungen an die öffentlich-rechtlichen Körperschaften enthalten. Der überwiegende Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf Wertschriften- und Anlagegeschäfte für Kundinnen und Kunden. Der Handel der TKB fokussiert auf die Verarbeitung von Kundentransaktionen. Dies umfasst in erster Linie Wertschriften-, Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäfte. Die von der ertragsmässigen Bedeutung her untergeordneten Auslandaktivitäten konzentriert die Bank auf das Anlagegeschäft für Kunden aus dem süddeutschen Raum. Diese werden zentral aus der Schweiz betreut; die TKB agiert in Deutschland unter der passiven Dienstleistungsfreiheit.

Mitarbeiterbestand

Per 31. Dezember 2024 wies die TKB folgende Beschäftigtenzahl aus (exkl. Beschäftigte im Stundenlohn):

509	Vollzeit-Mitarbeitende
349	Teilzeit-Mitarbeitende
51	Lernende/Praktikanten
909	Personen total

Umgerechnet auf Vollzeitstellen (Lernende/Praktikanten zu 50 %) ergibt dies per Ende 2024 772 Personaleinheiten. Unter Berücksichtigung der Beschäftigten im Stundenlohn resultieren 773 Personaleinheiten. Der durchschnittliche Bestand an Vollzeitstellen (exkl. Stundenlöhner) betrug im Berichtsjahr 748.

Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der TKB wurde nach dem True-and-Fair-View-Prinzip erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TKB. Grundlage sind das Bankengesetz, die Bankenverordnung, die Rechnungslegungsverordnung-Finma sowie das Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidg. Finanzmarktaufsicht Finma. Detaillierte Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen befinden sich im Anhang zur Jahresrechnung ab Seite 86.

Kommentar zum Jahresergebnis 2024

Die Thurgauer Kantonalbank präsentiert erneut ein erfolgreiches Jahresergebnis. Es ist das zweitbeste in ihrer Geschichte. Das stetige Wachstum der Vorjahre konnte fortgesetzt und die führende Position im Marktgebiet gestärkt werden.

Wachstum im Kerngeschäft

Im Hypothekengeschäft konnte die TKB ihre führende Stellung erneut ausbauen und das Volumen um 1,4 Mia. Franken erhöhen. Die gesamten Ausleihungen stiegen um 5,9 Prozent auf 26,9 Mia. Franken. Bei den für die Refinanzierung wichtigen Kundeneinlagen resultierte ein Wachstum von 470,5 Mio. Franken. Das ist Ausdruck des Vertrauens, das die TKB bei ihren 228 000 Kundinnen und Kunden genießt. Deren Zahl nahm 2024 um über 6000 zu. 1 Mia. Franken betrug der Zuwachs der Kundenvermögen, die sich auf 26,5 Mia. Franken belaufen. Der Bestand an Kassenobligationen kletterte auf über 700 Mio. Franken (+48,6 Prozent). Die Bilanzsumme der Bank stieg auf 35,4 Mia. Franken.

Starke Ertragspfeiler

Positiv präsentiert sich die Ertragslage der TKB. Trotz Margendruck konnte sie im Zinsengeschäft zulegen, das nach wie vor die Haupteitragsquelle ist. Hier erwirtschaftete die Bank einen Bruttoerfolg von 300,6 Mio. Franken (+1,4 Prozent). Bei einem Wertberichtigungsbedarf auf Vorjahresniveau verbleibt ein Netto-Zinserfolg von 289,2 Mio. Franken (+1,5 Prozent). Ein starkes Plus resultierte im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Dieser Ertragspfeiler wuchs um 7,5 Prozent auf 80,3 Mio. Franken. Treiber waren die gute Entwicklung der Märkte und das Vermögensverwaltungsgeschäft. Das Total der erwirtschafteten Erträge beläuft sich auf 420,3 Mio. Franken, was im Vergleich zum Vorjahr einen geringen Rückgang von 1,5 Prozent bedeutet.

Mehr Aufwand, hohe Effizienz

Die zahlreichen Projekte für die Umsetzung der Unternehmensstrategie manifestieren sich in einem höheren Geschäftsaufwand. Dieser nahm gegenüber 2023 um 3,4 Prozent zu und setzt sich aus dem Sach- und dem Personalaufwand zusammen. Der Sachaufwand wuchs moderat um 1,1 Prozent auf 66,5 Mio. Franken. Die Personalkosten stiegen vor dem Hintergrund des

höheren Geschäftsvolumens und aufgrund der zunehmenden Spezialisierung um 4,6 Prozent auf 126 Mio. Franken. Die TKB beweist weiterhin eine hohe Effizienz. Kennzahl dafür ist die Kosten/Ertrags-Relation. Diese beträgt 44,6 Prozent (Ende 2023: 42,5 Prozent), was im Branchenvergleich positiv hervorsteicht.

Jahresgewinn auf Vorjahreshöhe

Die operative Leistung der Bank spiegelt der Geschäftserfolg von rund 219 Mio. Franken. Dieser fällt 4,1 Prozent tiefer aus als 2023. Erneut stärkt die TKB die Reserven für allgemeine Bankrisiken. Die Zuweisung für 2024 beläuft sich auf 47 Mio. Franken. Nach Abzug der Steuern resultiert ein Jahresgewinn von 158 Mio. Franken. Dieser Wert bewegt sich praktisch auf dem Niveau des Vorjahres (-0,6 Prozent).

Höhere Dividende

Vom guten Ergebnis profitieren können die Eigentümer der Bank. Die Dividende pro Partizipationschein wird erneut erhöht. Sie beläuft sich für 2024 auf 3,40 Franken (+10 Rappen pro Titel). An den Haupteigentümer, den Kanton Thurgau, liefert die Bank 52,8 Mio. Franken Gewinn ab (+2,9 Prozent). An die gewinnanteilsberechtigten Gemeinden fließt das gesetzliche Maximum von 3 Mio. Franken. In die Staatskasse fließt zudem das Entgelt für die Staatsgarantie von 8,3 Mio. und für das Grundkapital von 1,6 Mio. Franken. Berücksichtigt man zusätzlich die Steuern von rund 11 Mio. Franken, belaufen sich die Abgaben an die öffentliche Hand auf gegen 77 Mio. Franken. Pro Thurgauer, Thurgauerin ergibt dies im Schnitt knapp 260 Franken.

Mit Eigenmitteln im Umfang von rund 2,8 Mia. Franken verfügt die TKB über ein sehr solides Kapitalpolster. Dies unterstreicht das AA-Rating, das die Bank Anfang 2025 von der Agentur S&P Global Ratings zugesprochen erhielt. Ein Zeichen für die Solidität ist auch die Kapitalquote von 19,2 Prozent. Sie übertrifft die Vorgaben des Regulators und jene der Eigentümerstrategie deutlich, und die TKB zählt damit zu den bestkapitalisierten Banken.

Zufriedene Kunden und Mitarbeitende

Bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie 2023 bis 2027 ist die Bank auf Kurs. Alle Konti der TKB sind seit dem letzten Frühling kostenlos. Das Online-Angebot wurde ausgebaut und die Modernisierung der Geschäftsstellen fortgesetzt. Eine Geschäftsbeziehung kann man online eröffnen, und Anlagekunden können mit Kryptowährungen handeln. Überdurchschnittlich hoch sind die Kundenzufriedenheit und die Verbundenheit der 900 Mitarbeitenden. Dies zeigen die Resultate der 2024 durchgeführten Umfragen. Im laufenden Jahr will die TKB ihre Positionierung als Vorsorgebank weiter stärken und ihre Nachhaltigkeitsstrategie aktualisieren. In finanzieller Hinsicht erwartet die Bank für das laufende Jahr einen etwas tieferen Unternehmenserfolg als 2024.

Risikobeurteilung

Als führendes Finanzinstitut im Kanton Thurgau für Wohnbaufinanzierungen und die Vergabe von Krediten an Firmen und das Gewerbe beobachtet die TKB den Markt und die Risiken genau. Sämtliche Kreditpositionen, einschliesslich deren Sicherheiten, werden periodisch neu beurteilt. Das Kreditportefeuille der TKB ist breit diversifiziert. Das Zinsänderungsrisiko wird aktiv durch das Asset & Liability Committee (ALCO) gesteuert. Geschäftsleitung und Bankrat erhalten monatlich einen Bericht zu den Risikokennzahlen sowie den wichtigsten Markt- und Wirtschaftsdaten. Sie treffen bei Bedarf Massnahmen zur Risikosteuerung. Umfassende Informationen zum Risikomanagement der TKB gib es ab Seite 90 in diesem Bericht.

Bilanz per 31. Dezember 2024

in 1000 Franken (gerundet)

Aktiven	Anhang	2024	in %	2023	in %	Veränderung	in %
Flüssige Mittel		6 024 134	17.0	4 977 308	15.2	+ 1 046 826	+ 21.0
Forderungen gegenüber Banken		50 218	0.1	109 507	0.3	– 59 289	– 54.1
Forderungen gegenüber Kunden	2.	1 575 857	4.4	1 463 153	4.5	+ 112 705	+ 7.7
Hypothekarforderungen	2., 10.	25 364 466	71.6	23 979 490	73.1	+ 1 384 975	+ 5.8
Total Kundenausleihungen	2.	26 940 323	76.0	25 442 643	77.6	+ 1 497 680	+ 5.9
Handelsgeschäft	3.	140	0.0	90	0.0	+ 50	+ 56.1
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4.	124 280	0.4	90 531	0.3	+ 33 749	+ 37.3
Finanzanlagen	5., 10.	2 101 546	5.9	1 987 176	6.1	+ 114 369	+ 5.8
Aktive Rechnungsabgrenzungen		46 101	0.1	53 263	0.2	– 7 162	– 13.4
Beteiligungen	6., 7.	33 705	0.1	33 109	0.1	+ 596	+ 1.8
Sachanlagen	8.	96 363	0.3	93 046	0.3	+ 3 318	+ 3.6
Sonstige Aktiven	9.	9 866	0.0	16 320	0.0	– 6 455	– 39.6
Total Aktiven		35 426 676	100.0	32 802 993	100.0	+ 2 623 683	+ 8.0
Total nachrangige Forderungen		-		-		-	
Passiven							
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 709 308	4.8	503 174	1.5	+ 1 206 134	+ 239.7
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1.	1 750 000	4.9	1 566 870	4.8	+ 183 130	+ 11.7
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		19 068 275	53.8	18 597 800	56.7	+ 470 474	+ 2.5
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4.	26 702	0.1	33 127	0.1	– 6 425	– 19.4
Kassenobligationen		724 756	2.0	487 876	1.5	+ 236 880	+ 48.6
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13.	8 946 000	25.3	8 560 000	26.1	+ 386 000	+ 4.5
Passive Rechnungsabgrenzungen		133 617	0.4	117 259	0.4	+ 16 359	+ 14.0
Sonstige Passiven	9.	194 004	0.5	191 124	0.6	+ 2 880	+ 1.5
Rückstellungen	14.	43 625	0.1	43 148	0.1	+ 477	+ 1.1
Reserven für allgemeine Bankrisiken	14.	1 144 476	3.2	1 097 476	3.3	+ 47 000	+ 4.3
Gesellschaftskapital	15., 18.	400 000	1.1	400 000	1.2	-	-
– Grundkapital	19.	320 000	0.9	320 000	1.0	-	-
– Partizipationskapital	19.	80 000	0.2	80 000	0.2	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	19.	1 125 050	3.2	1 043 550	3.2	+ 81 500	+ 7.8
Gewinnvortrag		2 843	0.0	2 638	0.0	+ 205	+ 7.8
Jahresgewinn		158 020	0.4	158 950	0.5	– 931	– 0.6
Total Passiven		35 426 676	100.0	32 802 993	100.0	+ 2 623 683	+ 8.0
Total nachrangige Verpflichtungen		-		-		-	

Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember 2024

in 1000 Franken (gerundet)

	Anhang	2024	2023	Veränderung	in %
Eventualverpflichtungen	2., 22.	166 347	163 190	+ 3 157	+ 1.9
Unwiderrufliche Zusagen	2.	932 297	928 592	+ 3 704	+ 0.4
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2.	103 566	103 566	-	-

Hinweise zu den Tabellen

Rundungsdifferenzen: Die in der Jahresrechnung aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte geringfügig abweichen.

Nullbestände: «0» bedeutet, vorhandene Werte ergeben gerundet Null, «-» bedeutet, dass keine Bestände vorhanden sind.

Erfolgsrechnung 2024

in 1000 Franken (gerundet)

	Anhang	2024	2023	Veränderung	in %
Zins- und Diskontertrag	24.	529 858	524 304	+ 5 554	+ 1.1
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		1	57	- 56	- 98.5
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		10 017	8 288	+ 1 729	+ 20.9
Zinsaufwand*	25.	- 239 262	- 236 082	- 3 180	+ 1.3
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		300 613	296 567	+ 4 047	+ 1.4
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	26.	- 11 398	- 11 510	+ 112	- 1.0
Erfolg aus dem Zinsengeschäft (netto)		289 215	285 056	+ 4 159	+ 1.5
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		63 411	56 513	+ 6 898	+ 12.2
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		3 689	3 681	+ 8	+ 0.2
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		19 131	20 516	- 1 384	- 6.7
Kommissionsaufwand		- 5 966	- 6 028	+ 63	- 1.0
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	27.	80 266	74 681	+ 5 585	+ 7.5
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option *	28.	44 966	61 424	- 16 458	- 26.8
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		40	-	+ 40	+ 100.0
Beteiligungsertrag		2 442	2 371	+ 72	+ 3.0
Liegenschaftenerfolg		1 991	1 874	+ 117	+ 6.2
Anderer ordentlicher Ertrag		1 473	1 617	- 144	- 8.9
Anderer ordentlicher Aufwand		- 45	- 133	+ 89	- 66.4
Übriger ordentlicher Erfolg		5 901	5 729	+ 172	+ 3.0
Geschäftsertrag		420 348	426 890	- 6 542	- 1.5
Personalaufwand	30.	- 125 972	- 120 380	- 5 592	+ 4.6
Sachaufwand	31.	- 66 483	- 65 733	- 750	+ 1.1
Geschäftsaufwand		- 192 455	- 186 112	- 6 342	+ 3.4
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	32.	- 10 724	- 12 466	+ 1 742	- 14.0
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	33.	1 590	- 209	+ 1 800	> 500.0
Geschäftserfolg		218 761	228 103	- 9 342	- 4.1
Ausserordentlicher Ertrag	34.	33	9	+ 25	+ 281.1
Ausserordentlicher Aufwand	34.	-	- 25	+ 25	- 100.0
Unternehmenserfolg		218 794	228 087	- 9 293	- 4.1
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	14.	- 47 000	- 55 000	+ 8 000	- 14.5
Steuern	37.	- 13 774	- 14 136	+ 362	- 2.6
Jahresgewinn		158 020	158 950	- 931	- 0.6

* Geänderte Verbuchungspraxis: Seit 2024 wendet die TKB bei Festgeldern in USD und EUR Hedge Accounting an.
Die Werte 2024 lassen sich daher nur beschränkt mit dem Vorjahr vergleichen.

Verwendung des Bilanzgewinns 2024

in 1000 Franken (gerundet)

	2024	2023	Veränderung	in %
Jahresgewinn	158 020	158 950	-931	-0.6
Gewinnvortrag	2 843	2 638	+205	+7.8
Bilanzgewinn	160 863	161 589	-726	-0.4
Gewinnverwendung				
Abgeltung Staatsgarantie	8 321	8 246	+75	+0.9
Verzinsung des Grundkapitals	1 639	1 540	+99	+6.5
Ablieferung an die Staatskasse	52 761	51 260	+1 501	+2.9
Ausschüttung an die anteilsberechtigten Gemeinden des Kantons	3 000	3 000	-	-
Dividende an PS-Inhaber	13 600	13 200	+400	+3.0
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	78 800	81 500	-2 700	-3.3
Gewinnvortrag	2 742	2 843	-101	-3.6

Geldflussrechnung 2024

in 1000 Franken (gerundet)

Geldfluss aus Betrieb und Kapital	2024			2023		
	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)						
Jahresgewinn	158 020	-		158 950	-	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	47 000	-		55 000	-	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	10 724	-		12 466	-	
Zuschreibungen auf Beteiligungen	-	-		-	0	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	4 690	4 213		5 204	6 663	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	24 554	14 182		31 929	23 832	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 162	-		-	5 376	
Passive Rechnungsabgrenzungen	16 359	-		16 352	-	
Sonstige Positionen	-	-		-	-	
Gewinnausschüttung und Abgeltung Staatsgarantie Vorjahr	-	77 246		-	72 936	
Saldo aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	268 507	95 641	172 866	279 900	108 806	171 094
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Grundkapital	-	-		-	-	
Verbuchungen über die Reserven	-	-		-	-	
Partizipationskapital	-	-		-	-	
Saldo aus Eigenkapitaltransaktionen	-	-	-	-	-	-
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen und Sachanlagen						
Beteiligungen	-	851		-	495	
Liegenschaften	123	9 950		274	4 796	
Übrige Sachanlagen	181	4 140		456	5 211	
Saldo aus Vorgängen in Beteiligungen und Sachanlagen	304	14 941	-14 637	730	10 502	-9 771
Saldo Geldfluss aus Betrieb und Kapital	268 811	110 582	158 230	280 631	119 308	161 323

Geldflussrechnung 2024 (Fortsetzung)

in 1000 Franken (gerundet)

Geldfluss aus dem Bankgeschäft	2024			2023		
	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)						
Verpflichtungen gegenüber Banken	101 878	-		-	45 000	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-	75 232		-	16 995	
Kassenobligationen	532 033	295 153		364 430	116 081	
Anleihen	425 000	535 000		285 000	430 000	
Pfandbriefdarlehen	787 000	291 000		756 000	224 000	
Forderungen gegenüber Banken	-	-		-	-	
Forderungen gegenüber Kunden	-	46 371		11 781	-	
Hypothekarforderungen	-	431 708		-	855 967	
Finanzanlagen	-	191 999		928	-	
Kurzfristiges Geschäft						
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 104 255	-		-	1 143 691	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	183 130	-		44 870	-	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	545 706	-		-	90 070	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	-		-	-	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	6 425		3 630	-	
Sonstige Verpflichtungen	2 880	-		-	26 759	
Forderungen gegenüber Banken	59 289	-		118 742	-	
Forderungen gegenüber Kunden	-	71 405		14 911	-	
Hypothekarforderungen	-	958 568		-	1 475	
Handelsgeschäft	-	50		1 742	-	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	33 749		43 767	-	
Finanzanlagen	77 629	-		-	11 016	
Sonstige Forderungen	6 455	-		-	7 453	
Saldo Geldfluss aus dem Bankgeschäft	3 825 256	2 936 659	888 597	1 645 802	2 968 506	-1 322 704
Total Geldflussrechnung	4 094 067	3 047 241	1 046 826	1 926 433	3 087 814	-1 161 381
Liquidität						
Flüssige Mittel	-	1 046 826	-1 046 826	1 161 381	-	1 161 381
Saldo	4'094'067	4 094 067	-	3 087 814	3 087 814	-

Eigenkapitalnachweis 2024

in 1000 Franken (gerundet)

	Gesell- schafts- kapital	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinn- vortrag	Jahres- gewinn	Total
Eigenkapital am 01.01.2024	400 000	1 043 550	1 097 476	2 638	158 950	2 702 615
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	-	-	-77 246	-77 246
Andere Zuweisungen/Entnahmen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	47 000	-	-	47 000
Andere Zuweisungen/Entnahmen der anderen Reserven	-	81 500	-	205	-81 705	-
Jahresgewinn	-	-	-	-	158 020	158 020
Eigenkapital am 31.12.2024	400 000	1 125 050	1 144 476	2 843	158 020	2 830 389

Anhang zur Jahresrechnung

Firma, Rechtsform und Sitz der Thurgauer Kantonalbank

Die Thurgauer Kantonalbank ist eine selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Weinfelden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen.

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung-Finma sowie dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht Finma.

Im Rahmen der genannten Vorschriften wird der statutarische Einzelabschluss True and Fair View erstellt. Die Bilanzwährung ist Schweizer Franken.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und nach den anerkannten Grundsätzen bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip.

Fremdwährungen

Die auf fremde Währungen lautenden Aktiven und Passiven werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenmittelkursen umgerechnet. Positionen der Erfolgsrechnung in Fremdwährungen werden zu den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen umgerechnet. Das Ergebnis aus der Neubewertung von Aktiven und Passiven in Fremdwährung wird über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Bilanzkurse	EUR	USD	GBP	JPY
31.12.2023	0.9287	0.8398	1.0703	0.5956
31.12.2024	0.9391	0.9050	1.1332	0.5770

Flüssige Mittel, Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet.

Forderungen gegenüber Banken und Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Finma-Aufsichtskategorie 3 ist die Bank verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden in den «Erläuterungen zum Risikomanagement» beschrieben.

- Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner den zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Für allfällige Wertminderungen werden, unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners, Einzelwertberichtigungen gebildet.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie z. B. Kontokorrentkredite, wendet die Bank die vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an:

Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt gesamthaft über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen.

Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

- Zinsen und entsprechende Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, werden nicht als Ertrag vereinnahmt, sondern als Wertberichtigung verbucht.
- Auf Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse Repo-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufsverpflichtung veräussert worden sind (Repo-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet. Sie werden zum Nominalwert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage erfasst.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Die Bewertung erfolgt zu den am Bilanzstichtag gültigen Marktkursen, sofern ein preiseffizienter und liquider Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, kommt das Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Der Zins- und Dividendenertrag wird unter «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» ausgewiesen und folglich nicht mit dem Refinanzierungsaufwand verrechnet.

Finanzanlagen

Unter Finanzanlagen werden Wertschriften und Wertrechte auf Wertschriften, Edelmetalle und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften bilanziert. Ausfallrisikobedingte Wertkorrekturen werden über «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Festverzinsliche Schuldtitel mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit werden zu Anschaffungswerten bilanziert, wobei allfällige Agios und Disagios über die Laufzeit abgegrenzt werden (Accrual-Methode). Kurserfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit verbucht.

Beteiligungstitel, Edelmetalle und festverzinsliche Schuldtitel, bei denen die Absicht zum Verkauf vor Endfälligkeit besteht, werden zum Einstandspreis oder zum tieferen Marktwert (Niederstwertprinzip) bewertet. Marktbedingte Wertanpassungen werden über «Anderer ordentlicher Aufwand/Ertrag» verbucht.

Die Bewertung von aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zum Wiederverkauf bestimmten Liegenschaften wird nach dem Niederstwertprinzip vorgenommen, d. h. höchstens zum Anschaffungswert oder zum allenfalls tieferen Liquidationswert.

Beteiligungen

Es werden im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungen an Unternehmungen ausgewiesen, die unabhängig vom stimmberechtigten Anteil mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, sowie Beteiligungstitel mit Infrastrukturcharakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken.

Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Die Beteiligungen werden halbjährlich auf deren Werthaltigkeit geprüft, und es werden allfällige Anpassungen vorgenommen.

Sachanlagen

Die mit der Absicht zur dauernden Anlage gehaltenen Bankgebäude und anderen Liegenschaften werden zum Einstandswert unter Berücksichtigung von Investitionen/Desinvestitionen und abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Diese Immobilien und übrigen Sachanlagen werden im Rahmen der vorsichtig geschätzten Nutzungsdauer linear wie folgt abgeschrieben:

- Bankgebäude über 25 Jahre und die anderen Liegenschaften über 33 1/3 Jahre bis auf den Landwert.
- Investitionen in Mietobjekten über 8 Jahre.
- Bürogeräte, Maschinen, Fahrzeuge sowie Informatik (Hard- und Software) über 4 Jahre.
- Einrichtungen, Mobiliar und Kunstgegenstände über 8 Jahre.

Die Sachanlagen werden halbjährlich auf deren Werthaltigkeit geprüft; ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung vorgenommen.

Kleinere Anschaffungen und Anschaffungen mit einer Nutzungsdauer von weniger als einem Jahr werden vollumfänglich im Jahr der Anschaffung dem Sachaufwand belastet.

Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Der Ausweis erfolgt zu Nominalwerten. Bestände an eigenen Titeln werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge und Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- und Unterdeckung für jede Vorsorgeeinrichtung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

Ein ermittelter wirtschaftlicher Nutzen (inkl. Arbeitgeberbeitragsreserven) wird unter den «Sonstigen Aktiven» bilanziert. Wird eine wirtschaftliche Verpflichtung des einzelnen Vorsorgeplans ermittelt, wird dieser unter den «Rückstellungen» Rechnung getragen. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird in der Erfolgsrechnung als «Personalaufwand» erfasst.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Rückstellungen nach dem Vorsichtsprinzip gebildet. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Ebenfalls als Rückstellungen werden Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Positionen gezeigt, die den Nettoschuldbetrag übersteigen oder bei denen die Basisschuld ein Ausserbilanzgeschäft ist. Die Bildung und Auflösung solcher Rückstellungen erfolgt ebenfalls über die Position «Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Abweichend von dieser Regel werden indes Kredite behandelt, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt. Hier werden Bildungen und Auflösungen von Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen gesamthaft über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Bei Veränderungen des Nettoschuldbetrages wird in der Bilanz eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

Auf ausgewählten Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Dabei kommt dasselbe Modell zur Anwendung wie bei der Bestimmung der Risikovorsorge für inhärente Risiken auf Aktiv-Bilanzpositionen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken stellen gemäss Eigenmittelverordnung Eigenmittel dar. Ein Teil dieser Reserven für allgemeine Bankrisiken gilt als versteuert. Auf den Zuweisungen und dem als unversteuert geltenden Teil der Reserven für allgemeine Bankrisiken werden Rückstellungen für latente Steuerverpflichtungen gebildet. Die Berechnung dieser latenten Steuerverpflichtungen erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung erwarteten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite und Treuhandgeschäfte

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip angemessene Rückstellungen unter der Position «Rückstellungen» ausgewiesen. Die Bildungen und Auflösungen dieser Rückstellungen erfolgen in der Erfolgsrechnung über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des aktuellen Ergebnisses berechnet.

Für unversteuerte Reserven werden latente Steuern berechnet und als Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen. Die Veränderung im Bestand der latenten Steuerverpflichtungen wird in der Erfolgsrechnung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente gelangen sowohl im Rahmen des Asset and Liability Management (Bewirtschaftung sämtlicher Aktiven und Passiven der Bilanz bezüglich Zins- und Währungsrisiken) als auch im Devisen- und Wertschriftenhandel auf eigene und fremde Rechnung zum Einsatz. Kundengeschäfte (Kommissionsgeschäfte) mit börsengehandelten Kontrakten werden bei ausreichender Margendeckung nicht bilanziert. Die unter das Hedge Accounting fallenden Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Für die am Bilanzstichtag offenen Geschäfte werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» respektive «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» verbucht. Allfällige Bewertungsdifferenzen aus Absicherungsgeschäften werden nicht erfolgswirksam verbucht, sondern im Ausgleichskonto unter den «Sonstigen Aktiven» oder «Sonstigen Passiven» neutralisiert. Überschreitet die Auswirkung der Absicherungsgeschäfte diejenige der abgesicherten Positionen, wird der überschreitende Teil einem Handelsgeschäft gleichgestellt und dessen Bewertung im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value. Deren positive respektive negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen. Der Erfolg aus solchen Instrumenten wird im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Die folgenden Seiten umfassen die Erläuterungen zum Risikomanagement bei der Thurgauer Kantonalbank (TKB). Darin enthalten sind die qualitativen Informationen zum Risikomanagement gemäss Rundschreiben «2016/1 Offenlegung Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (Finma). Die Begriffe in den eckigen Klammern bei den Untertiteln referenzieren auf die im Rundschreiben verwendeten Kürzel. Die quantitativen Informationen sind im separaten Bericht «Offenlegung» enthalten, der jeweils ab Mai auf der Website der TKB einsehbar ist. Ebenfalls separat publiziert wird der «TKB-Klimabericht – Offenlegung gemäss Empfehlungen TCFD», der detailliert den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken beschreibt. Der Klimabericht bildet einen Anhang zu diesem Geschäftsbericht und ist auf der TKB-Website einsehbar: tkb.ch/geschaeftsberichte

Risikomanagementansatz

[OVA]

Risiko Governance

Die TKB verfügt im Risikomanagement über Strukturen, Verantwortlichkeiten und Instrumente, die nicht nur die Anforderungen des Gesetzgebers und der Finma vollumfänglich erfüllen, sondern darüber hinaus auch etablierten Branchenstandards entsprechen. In dem vom Bankrat genehmigten Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement sind die Regelungen zur Identifikation, Messung, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Offenlegung von Risiken definiert. Das Dokument enthält nebst der Risikopolitik und den definierten Werten bezüglich Risikotoleranz, Risikolimiten und Strukturvorgaben auch die Vorgaben zu Compliance. Es wird mindestens jährlich auf Aktualität geprüft und bei Bedarf angepasst. Das Hypothekar- und Zinsdifferenz-Geschäft bildet die Haupteintragungsquelle der TKB. Den Zinsänderungs- und Kreditrisiken schenkt die Bank deshalb besondere Beachtung. Die Risikotoleranz des Bankrates ist so definiert, dass beim Eintreten von negativen Ereignissen der Fortbestand der Bank bzw. die Erfüllung der Eigenmittelanforderungen weiterhin gegeben ist. Für alle wesentlichen Risikoarten hat der Bankrat Limiten und Strukturvorgaben festgelegt, welche durch Limiten und Schwellenwerte der Geschäftsleitung ergänzt werden. Die Bank misst Kredit-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisi-

ken unter anderem mit sogenannten Stresstests. Qualitative Informationen zum Stresstesting sind in den nachfolgenden Kapiteln zum Kreditrisiko [CRA], Marktrisiko [MRA] und Liquiditätsrisiko [LIQA] beschrieben.

Die im Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement festgelegten Regeln konkretisiert die Geschäftsleitung in Weisungen. Insbesondere sind die Prozesse bei Verletzungen oder Überschreitungen von Risikolimiten definiert. Bei wesentlichen Veränderungen des Risikoprofils, des Geschäftsmodells, von Produkten und Methoden sowie zugehörigen Weisungen werden die unabhängigen Kontrollfunktionen wie der Chief Risk Officer (CRO), Risk Control und bei Bedarf Compliance und Recht miteinbezogen, um Risikoüberlegungen adäquat zu berücksichtigen. Risikoeinschätzungen werden regelmässig überprüft. Die Prozesse für das Risikomanagement der einzelnen Risikoarten sind in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben.

Überwachung und Steuerung der Risiken

Die Überwachung und Steuerung der Risiken nach dem Konzept der drei Kontroll-Linien (Three Lines Model) ist ein zentrales Instrument für die TKB. Die erste Kontroll-Linie bilden die ertragsorientierten Geschäftseinheiten. Im Rahmen des Tagesgeschäfts überwachen und steuern die Bereiche die jeweiligen Risiken und sorgen für die Berichterstattung an die direkten Vorgesetzten. Die zweite Kontroll-Linie bilden die von den ertragsorientierten Geschäftseinheiten unabhängige Risikokontrolle sowie die Compliance-Funktion. Die dritte Kontroll-Linie bildet die Interne Revision, als objektive und unabhängige Prüfungs- und Überwachungsinstanz. Der Bankrat und die Geschäftsleitung erhalten vom Leiter Geschäftsbereich Finance & Risk, welcher auch die Funktion des Chief Risk Officers (CRO) ausübt, monatlich einen detaillierten Bericht über die Risikosituation. Der Bericht ist nach Risikoarten aufgeteilt und enthält nebst den Limiten- und Schwellenwert-Auslastungen weitere Auswertungen, zum Beispiel zur Zusammensetzung des Kreditportfolios und zum ökonomischen Umfeld. An den Bankratssitzungen wird darüber hinaus über die Risikosituation informiert. Der Risiko- und Prüfausschuss (RPA) setzt sich mindestens vierteljährlich vertieft mit den Risiken auseinander und lässt sich direkt durch den CRO sowie den Leiter Risk Control und den Leiter Compliance über die Risikolage und deren Überwachung informieren. Der CRO

ist durch den Bankrat gewählt und als Leiter Geschäftsbereich Finance & Risk Mitglied der Geschäftsleitung.

Die Messung und Beurteilung der Risiken erfolgt unabhängig von den Vertriebsseinheiten durch die Einheit Risk Control. Überschreitungen von Vorgaben des Bankrats werden durch den Leiter Risk Control, den Leiter Compliance oder den CRO umgehend dem Bankrat gemeldet. Bei Überschreitungen von Limiten oder Schwellenwerten der Geschäftsleitung erfolgt die Meldung an die Geschäftsleitung und im Rahmen des monatlichen Reportings an den Bankrat.

Risikomeßsysteme

Die Bank führt alle bilanziellen und ausserbilanziellen Positionen, Deckungen zu Kreditpositionen, Kundendaten, Depotbestände sowie die Erfolgsrechnung im Kernbankensystem Avaloq. Dieses System ist die Grundlage für Risikoauswertungen. Die Bank setzt weiter spezialisierte Software oder eigene Analysetools ein. Das regulatorische Reporting zur Berechnung der Eigenmittel und Risikoverteilung erfolgt mit einer in der Bankbranche weit verbreiteten Software. Im Bereich der operationellen Risiken bewirtschaftet die Bank die Daten der Risikoschätzungen in einem eigenen System, welches gleichzeitig die Überwachung und Beurteilung des Internen Kontrollsystems unterstützt.

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist für die TKB ein wichtiges Führungsinstrument. Die Bank versteht unter diesem Begriff die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, welche auf allen Ebenen des Instituts die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und einen ordnungsgemässen Betrieb bilden. Eine zentrale Funktion nimmt dabei das eingangs beschriebene Konzept der drei Kontroll-Linien ein. Die Massnahmen sind in die Betriebsabläufe und das Prozessmanagement eingegliedert. Damit wird das IKS zu einem integralen Bestandteil des Risikomanagements und trägt zur Einhaltung der unternehmerischen Ziele sowie zur Einhaltung der anwendbaren Normen (Compliance) bei.

Business Continuity Management (BCM)

Die TKB ist bestrebt, auch in Krisensituationen die wichtigsten Dienstleistungen aufrechtzuerhalten oder rasch wieder anbieten zu können. Dazu verfügt die Bank über eine Notfallorganisation und

für wichtige Prozesse sind Notfallpläne erarbeitet. Beide werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Bei der Betreuung von Mitarbeitenden und Betroffenen im Krisenfall arbeitet die TKB mit der Organisation CareLink zusammen. Der Krisenstab der Bank übt regelmässig die Bewältigung von Krisenszenarien.

Operationelle Resilienz

Operationelle Resilienz bezeichnet die Fähigkeit eines Unternehmens, betriebsrelevante Funktionen innerhalb einer gewissen Zeit (Unterbrechungstoleranz) wieder herstellen zu können. Im Rahmen der sogenannten Business Impact Analyse hat die TKB die kritischen Funktionen bei der TKB identifiziert und deren Unterbrechungstoleranzen festgelegt. Die Wirksamkeit der getroffenen Massnahmen wird regelmässig mit Tests und Übungen durch Risk Control oder Compliance überprüft und zusammen mit allfälligen Handlungsempfehlungen dem Bankrat rapportiert.

Systemrisiken

Das Systemrisiko besteht in der Gefahr, dass das gesamte Bankensystem ausfällt oder wichtige Teile ausfallen. Die Überwachung und Regulierung der Systemrisiken ist Aufgabe der Schweizerischen Nationalbank (SNB) sowie der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (Finma). Der Einfluss der TKB auf diese Risikoart ist begrenzt. Sie sorgt mit dem Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement und dessen Einhaltung dafür, dass sie die eigenen Risiken aktiv und umsichtig bewirtschaftet, und leistet damit ihren Beitrag zur Stabilisierung des Finanzsystems.

Strategische Risiken

Das Strategierisiko besteht in der Gefahr, eine falsche Strategie zu verfolgen oder die definierte Strategie nicht oder nicht effektiv umsetzen zu können. Auch ungenutzte Geschäftschancen gehören zum Strategierisiko. Die Definition der strategischen Ausrichtung, der strategischen Ziele und damit auch der Risikosteuerung obliegt dem Bankrat. Er bestimmt die Strategie und legt das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement der TKB fest. Den strategischen Risiken trägt die Bank mit einem jährlichen Strategie-Review und der rollenden Aktualisierung der Mittelfristplanung Rechnung.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko besteht in der Gefahr, dass negative Publizität über das Geschäftsgebaren und die Geschäftsverbindungen der TKB, ob zutreffend oder nicht, das Vertrauen in die Integrität des Instituts beeinträchtigt. Durch die Verschlechterung des Ansehens der Bank in der Öffentlichkeit und insbesondere bei den Kunden, Mitarbeitenden oder beim Eigentümer können sich die Erträge der TKB verringern oder Verluste entstehen. Von den Auswirkungen eines Reputationsschadens sind sowohl die Strategie und deren Umsetzung wie auch die gesamte operative Tätigkeit der TKB betroffen. Deshalb schenkt die TKB der Identifikation potenzieller Reputationsrisiken grosse Beachtung; sowohl im Strategieprozess als auch im Rahmen der Erhebung der operationellen Risiken. Für das Management der Reputationsrisiken ist in erster Linie die Geschäftsleitung verantwortlich. Der Bankrat wird situativ miteinbezogen.

Kreditrisiken

[CRA]

Kreditrisikomanagement

Die TKB bietet als Universalbank Bankdienstleistungen für Private, Firmen und Gewerbe sowie die öffentliche Hand an. Sie ist im Kreditgeschäft

primär im Kanton Thurgau und im angrenzenden Wirtschaftsraum tätig. Das Kreditportefeuille besteht vorwiegend aus Hypothekarpitionen für Wohnliegenschaften im Kanton Thurgau. Folglich leitet sich das Kreditrisiko der TKB hauptsächlich daraus ab.

Das Kreditrisiko beschreibt Wertverluste, die der Bank aus Insolvenzen oder aus Bonitätsverschlechterungen ihrer Schuldner entstehen können. Grundlage für die Kreditfähigkeit der Bank bildet das vom Bankrat erlassene Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement. Dieses hält die Voraussetzungen für die Kreditgewährung fest und regelt deren Überwachung. Ergänzt wird das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement durch Weisungen, die regelmässig überprüft und aktualisiert werden. Die TKB wendet für die Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) ohne Ratinginformationen an.

Der Bankrat hat die Kreditrisikotoleranz mit einem maximalen Verlust unter Anwendung eines Stressszenarios sowie weiterer Limiten und Strukturvorgaben begrenzt. Gestresst werden sowohl die Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of

Übersicht Risikoarten

Systemrisiken			
Strategische Risiken			
Reputationsrisiken			
Kreditrisiken	Marktrisiken	Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken	Operationelle Risiken
Kreditrisiko Kunden	Bankenbuch	Refinanzierungsrisiko	Interner Betrug
Kreditrisiko Banken	- Zinsänderungsrisiko	Terminrisiko	Externer Betrug
Kreditrisiko	- Währungsrisiko	Abrufisiko	Cyberisiken
Wertschriftenanlagen	- Aktienkursrisiko	Marktliquiditätsrisiko	Arbeitsrechtliche Risiken
Länderrisiko	- Edelmetall-/Rohstoffrisiko		Compliance-Risiken
	Handelsbuch		Rechtliche Risiken
	- Zinsänderungsrisiko		Sachschaden
	- Währungsrisiko		IKT-Risiken
	- Aktienkursrisiko		Abwicklungs- und Prozessrisiken
	- Edelmetall-/Rohstoffrisiko		Lieferantenrisiko

Default, PD) wie auch der Wert der Kreditsicherheiten, welche sich auf die Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) auswirken. Die Basis für die Stressfaktoren bilden historische Beobachtungen sowie interne und externe Expertenmeinungen. Ausserdem darf gemäss Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement das risikogewichtete Gesamtengagement gegenüber einer einzelnen Gegenpartei bzw. einer Gruppe verbundener Gegenparteien 10 % der anrechenbaren Eigenmittel nur in durch den Bankrat bewilligten Ausnahmen überschritten werden.

Risk Control stellt die unabhängige Überwachung des Kreditportfolios der TKB sicher und stellt der Geschäftsleitung monatlich und dem Bankrat vierteljährlich detaillierte Auswertungen zur Verfügung. Bestandteil dieser Berichte sind Angaben zu Belehnungen nach Objektart, zu Kundenausleihungen nach Ratingklassen, zu Branchen und Regionen, zu den grössten Kundenausleihungen, zu den Finanzanlagen und Beteiligungen, zu Wertberichtigungen und Rückstellungen, zu Kontoüberzügen, zu ausstehenden Zinsen und Amortisationen, zu pendenten Wiedervorlagen sowie zum Umgang mit bewilligten Ausnahmen (Exceptions to Policy).

Die Interne Revision prüft gemäss Prüfplan den Kreditvergabeprozess sowie die Einhaltung der internen und externen Vorgaben.

Kreditrisiken Kunden

[CCRA]

Die Kreditkompetenzen richten sich nach der Qualität der Sicherheiten, der Bonität des Schuldners sowie nach dem Volumen des Gesamtengagements. Zusätzlich basieren die Kreditkompetenzen auf der fachlichen Qualifikation der Kompetenzträger. Kreditentscheide werden nach Massgabe des Vieraugenprinzips oder innerhalb klarer Vorgaben bei sehr guter Tragbarkeit und tiefer Belehnung direkt durch die Kundenberaterin oder den Kundenberater getroffen. Die Einheit Credit Risk Management überprüft die Einhaltung der Vorgaben der in Kompetenz des Vertriebs bewilligten Vorlagen. Übergeordnete Kompetenzträger für Kredite an Kunden sind die Leiter der Geschäftsbereiche, das Credit Risk Management sowie als oberste Entscheidungsinstanz der Kreditausschuss der TKB. Stimmberechtigte Mitglieder für Einzelkredite sind der Vorsitzende der Geschäftsleitung, die Geschäftsbereichsleiter des Vertriebs sowie der Leiter des Kreditmanagements. Weitere, nicht stimmberechtigte Mitglieder in diesem Zusammen-

hang sind der Leiter Geschäftsbereich Finance & Risk (CRO) sowie der Leiter Credit Risk Management. Kredite an die Organe sind durch den Bankausschuss zu bewilligen. Ein weiteres Element des Internen Kontrollsystems und des Vieraugenprinzips liegt in der systemtechnischen Unterstützung sowie der Trennung von Kreditvergabe und Kreditverarbeitung. Letztere stellt die bewilligungskonforme Verarbeitung der Kreditgeschäfte in einer zentral geführten Organisationseinheit sicher.

Die Bonitätsbeurteilung von Geschäftskunden basiert auf dem Ratingsystem der Firma Risk Solution Network AG. Das Gegenparteienrating repräsentiert die Risikoeinschätzung und bestimmt die Ausfallwahrscheinlichkeit der in 10 Klassen eingeteilten Kunden. Das Rating 1 stellt das tiefste Risiko dar, die Ratingstufe 10 das höchste. Bei der Beurteilung der finanziellen Faktoren stehen die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund. Das Rating der Unternehmen wird in der Regel jährlich auf Basis der Jahresrechnung überprüft. Gefährdete Forderungen werden ausserhalb der Ratings 1–10 klassifiziert. Privatkunden, kleine Gewerbebetriebe sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften werden nicht geratet. Deren Bonitätsbeurteilung basiert auf der Prüfung der Tragbarkeit sowie der Fähigkeit, den Kredit in angemessener Zeit zurückzuzahlen.

Kreditrisiken Banken und allgemeine

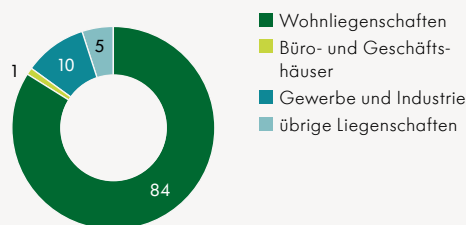
Angaben zum Gegenparteirisiko

[CCRA]

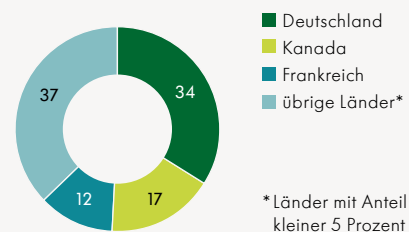
Die Kreditlimiten für jede einzelne Gegenpartei werden nach Bonitätskriterien des jeweiligen Finanzinstituts wie auch dessen Länderdomizil vergeben. Transaktionen und derivative Absicherungsinstrumente werden hauptsächlich mit Schweizer Banken abgewickelt. Im Bereich des Auslandzahlungsverkehrs und des Devisenhandels beschränkt sich die TKB auf wenige Korrespondenzbanken mit hoher Bonität. Das Gegenparteirisiko wird mit diesen Massnahmen gering gehalten. Der Bankrat setzt jährlich die Rahmenlimiten fest, während die Geschäftsleitung die untergeordneten Gegenparteienlimiten, aufgeteilt nach Geschäftsarten, bewilligt. Risk Control stellt die tägliche, unabhängige Überwachung der Positionen sicher und meldet die Ratingveränderungen an die relevanten Stellen der Bank. Die TKB hat keine Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien.

**Hypothekarforderungen nach
Liegenschaftsarten**

in Prozent

**Verteilung Aktiven im Ausland
nach Länder**

in Prozent

**Kreditrisiken Wertschriftenanlagen**

Die TKB hält Wertpapiere vorwiegend zur Bewirtschaftung der Liquidität und zur Erfüllung der Liquiditätsvorschriften. Der Bankrat gibt für die Finanzanlagen hohe Anforderungen an Bonität und Liquidität vor. Die Anlagen sollen insbesondere bei den Liquiditätsvorschriften anrechenbar sein. Zudem legt der Bankrat den Maximalbetrag pro Gegenpartei fest. Risk Control überwacht die Einhaltung dieser Kriterien.

Länderrisiken

Ein Länderrisiko entsteht, wenn länderspezifische, politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandengagements beeinflussen. Die Forderungen gegenüber Schuldern im Ausland inklusive Ausserbilanzgeschäften beträgt 349 Mio. Franken, was 1,0 % der Bilanzsumme entspricht. Bei rund 74 Prozent dieser Forderungen handelt es sich um Anleihen in den Finanzanlagen, welche zu Liquiditätszwecken gehalten werden. Die Verteilung dieser Forderungen im Ausland zeigt die Grafik auf dieser Seite.

Erläuterungen der angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie Angaben zur Kreditqualität der Aktiven [CRB]

Die laufende Überwachung der Kreditrisiken wird durch eine Vielzahl von Massnahmen sichergestellt. Jedes Kreditengagement, einschliesslich Sicherheiten, wird periodisch neu beurteilt. Für gefährdete Forderungen werden angemessene Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus bildet die Bank Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen.

Die Einheit Credit Risk Management überwacht die Kreditengagements auf Stufe der einzelnen Schuldner und wirtschaftlichen Einheiten. Gefährdete Forderungen werden zentral durch die Abteilung Spezialfinanzierungen betreut und der Wertberichtigungsbedarf wird zusammen mit dem Leiter Kreditmanagement ermittelt. Risk Control überprüft die Einhaltung der Vorgaben bezüglich Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen. Anschliessend wird die Risikovorsorge durch den Kreditausschuss freigegeben. Die Entwicklung der Kreditrisikosituation wird in einem monatlichen Report zusammengefasst und regelmässig dem Bankrat kommuniziert.

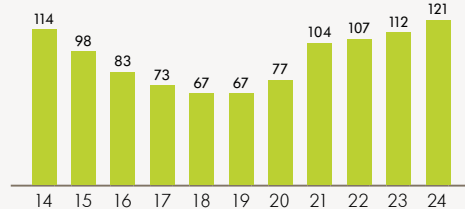
Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken betragen per Jahresende 120,9 Mio. Franken (Vorjahr 112,2 Mio. Franken). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr begründet sich durch höhere Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen sowie höhere Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken.

Die TKB betrachtet Kreditforderungen als gefährdet, wenn es aufgrund der vorliegenden Informationen und Ereignisse unwahrscheinlich erscheint, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann.

Für nicht gefährdete Forderungen bildet die TKB Wertberichtigungen und Rückstellungen (Risikovorsorge) für inhärente Ausfallrisiken auf Basis der regulatorischen Anforderungen. Bei der Bildung der Risikovorsorge für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um eine Schätzung noch nicht eingetretener Verluste mittels einer konsistenten Methode. Inhärente Ausfallrisiken sind im Kreditgeschäft implizit vorhanden. Die TKB berechnet somit auf den Forderungen gegenüber Kunden,

Total Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken

in Mio. Franken



den Hypothekarforderungen sowie ausgewählten Ausserbilanzpositionen den jeweiligen Bedarf. Grundlage für die Berechnung bildet das Expected Loss-Konzept der TKB mit den Kreditrisikoparametern Kreditvolumen (Exposure at Default, EAD), Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD). Dabei wird bei den Ausfallwahrscheinlichkeiten ein Anstieg bzw. eine Verschlechterung der Ratings unterstellt. Die Risikovorsorge für inhärente Ausfallrisiken entspricht vollumfänglich dem berechneten Wertberichtigungsbedarf. Der Bestand an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken kann bei einem ausserordentlich hohen Wertberichtigungsbedarf für gefährdete Forderungen (Netto-Neubildungsbedarf grösser 10 Mio. Franken) verwendet werden. In einem solchen Fall entscheidet der Bankrat, ob er den Verwendungsprozess aktiviert. Trifft dies zu, legt er die Höhe der Verwendung fest. Eine allfällige Verwendung wird offengelegt und muss innerhalb von 5 Jahren mindestens linear zurückgeführt werden. Im Berichtsjahr ist keine Verwendung erfolgt.

Engagements werden als überfällig eingestuft, wenn die vertraglich festgesetzten Zahlungen auf dem Kapitalbetrag und/oder den Zinsen 90 Tage oder länger ausstehend sind.

Es bestehen keine Unterschiede zwischen der TKB-internen und der aufsichtsrechtlichen Definition bezüglich den Bezeichnungen «überfällig», «gefährdet» und «ausgefallen».

Die quantitativen Angaben zur Kreditqualität der Aktiven, der Ausfallrisiken und dem Wertberichtigungsbedarf werden im separaten Offenlegungsbericht publiziert [CRB].

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen

Im Rahmen der Kreditprüfung werden die Sicherheiten bewertet. Bei grundpfandgedeckten Krediten wird der jeweilige Verkehrswert der Objekte geschätzt. Für Objekte im Bereich selbstgenutztes Wohneigentum erfolgt die Schätzung mehrheitlich intern mit hedonischen Bewertungsmodellen der Firma Wüest Partner AG. Bei Mehrfamilienhäusern, Geschäftsliegenschaften sowie Spezialobjekten werden interne und externe Spezialisten für die Schätzung beigezogen. Als Basis für die Kreditgewährung von Neugeschäften wendet die Bank das Niederstwertprinzip an. Der relevante Wert ergibt sich dabei aus dem Marktwert oder dem Kaufpreis bzw. den Anlagekosten. Damit Pfänder als Kreditdeckung akzeptiert werden, müssen sie kurant, das heisst jederzeit handel- und verwertbar sein. Als Belehnungsbasis für verpfändete Kontoguthaben, Festgelder und Treuhandanlagen ist der Nominalwert, für Wertpapiere und Edelmetalle der Kurswert und für Ansprüche aus Lebensversicherungspolice der Rückkaufwert massgebend. Die Belehnungssätze bestimmen die Höhe, bis zu welchem Wert eine belehnungsfähige Sicherheit als Deckung angerechnet werden darf. Die Belehnungssätze legt die TKB dabei nach branchenüblichen Standards fest. Weisungen regeln die periodische Überprüfung des Wertes der vorhandenen Sicherheiten.

Angaben zu Risikominderungstechniken bei Kreditrisiken

[CRC]

Die TKB setzt keine Kreditderivate zur Steuerung von Kreditportfolio-Risiken ein.

Garantien werden als Kreditsicherheiten akzeptiert, sofern diese von erstklassigen Banken abgegeben werden. Bürgschaften werden akzeptiert, sofern diese von anerkannten Bürgschaftsorganisationen oder der öffentlichen Hand abgegeben werden. Die Prüfung der genannten Kriterien erfolgt durch die Kundenberaterin oder den Kundenberater im Rahmen der Kreditprüfung. Alle anderen Bürgschaften und Garantien von Privatpersonen oder Gesellschaften werden nicht als Deckung angerechnet, sondern gelten lediglich als Zusatzsicherheit.

Konzentrationen bezüglich Garantien und Bürgschaften werden im Rahmen des regulatorischen Reportings durch Risk Control überwacht.

Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz

[CRD]

Die TKB wendet für die Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) an. Externe Ratings werden dabei nicht verwendet.

Marktrisiken

[MRA]

Marktrisikomanagement

Das Marktrisiko beschreibt Wertverluste, die durch Preisveränderungen von Zinsen, Aktien, Währungen oder Rohstoffen (insbesondere Edelmetallen) entstehen können. Die TKB wendet zur Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Marktrisiken das Standardverfahren an. Unter diesem Ansatz wird für das Zinsänderungsrisiko die Laufzeitmethode und für Optionspositionen das Delta-Plus-Verfahren angewendet. Der Bankrat hat die Risikotoleranz für das Marktrisiko mit Limiten auf Stressszenarien festgelegt. Das Zinsänderungsrisiko wird mit Hilfe von acht Zinskurvenveränderungen berechnet. Aktien, Währungen und Edelmetalle werden mit Wertveränderungen gestresst. Basis für die Stressfaktoren bilden historische Beobachtungen sowie interne Expertenmeinungen. Zusätzlich hat die Geschäftsleitung weitere Sensitivitätslimiten sowie Schwellenwerte festgelegt, welche eine granularere Risikobegrenzung vorgeben. Risk Control stellt die unabhängige Überwachung der Marktrisiken sicher und liefert der Geschäftsleitung monatlich und dem Bankrat vierteljährlich detaillierte Auswertungen zu Sensitivitäts- und Stressanalysen, zu Fälligkeitsstrukturen sowie zur Prognose des Erfolges aus dem Zinsengeschäft (Zinsertragsimulationen).

Zinsrisiken im Bankenbuch: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement

[IRRBBA]

Das Zinsengeschäft ist der wichtigste Ertragspfeiler für die Bank. Dabei sind Verpflichtungen aus Kundeneinlagen zu einem grossen Teil variabel verzinst (Zinsaufwand) und werden den jeweiligen Marktverhältnissen angepasst. Die Kundenausleihungen hingegen werden meist zu einem fixen Satz verzinst (Zinsertrag). Hieraus entsteht ein Zinsänderungsrisiko, das Bankrat und Geschäftsleitung mittels Limiten und Schwellenwerten begrenzen.

Der Bankrat legt die Risikotoleranz für das Zinsänderungsrisiko mit Limiten auf Stressszenarien fest. Dabei wird das Risiko auf der Basis von acht Zinskurvenszenarien gemessen. Basis für die

Zinskurvenszenarien bilden historische Beobachtungen sowie Einschätzungen interner Experten. Zusätzlich legt die Geschäftsleitung weitere Sensitivitätslimiten sowie Schwellenwerte fest, welche eine granularere Risikobegrenzung vorgeben.

Um Zinsänderungsrisiken adäquat zu messen, werden Annahmen und Modelle benötigt. Diese betreffen vor allem die Marktzinsentwicklung, die Margen und Volumenentwicklungen sowie die Zinsbindungsfristen variabler Produkte. Diese Modelle und Annahmen werden bei Bedarf angepasst: Die Vorschläge werden von Treasury erarbeitet, intern durch Risk Control validiert und durch das Asset- und Liability Committee (ALCO) beschlossen. Die Berechnung der Stressszenarien, der Auslastung der Sensitivitätslimiten und der regulatorisch erforderlichen Messgrössen sowie die Prognose des Zinserfolgs unter verschiedenen Szenarien erfolgt mindestens monatlich. Eine tägliche Berechnung aller Risikomasse ist möglich. Das Zinsrisikomesssystem der TKB beruht auf einer angemessenen Bandbreite an Zinsschock- und Stressszenarien. Unterschieden wird dabei zwischen

- intern ausgewählten Zinsschockszenarien,
- historischen und hypothetischen Zinsstressszenarien sowie
- den sechs Finma-Standardzinsschockszenarien.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos innerhalb der vorgegebenen Limiten nimmt bei der TKB das ALCO vor. Dieses tagt im Minimum einmal pro Monat. Die Einheit Treasury erstellt dazu monatlich einen Bericht mit Informationen zum Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko sowie zur Zinsprognose. Das ALCO beurteilt die Höhe des Zinsänderungsrisikos sowohl aus der Barwert- als auch der Ertragsperspektive und trifft gegebenenfalls Absicherungsentscheide. Dem ALCO gehören die stimmberechtigte Geschäftsleitung sowie die folgenden, nicht stimmberechtigten Personen an: Der Leiter Treasury, der Leiter Produkte und digitale Kanäle und der Leiter Risk Control. Die Umsetzung der Beschlüsse des ALCOs stellt die Einheit Treasury sicher. Für die Absicherung des Zinsrisikos gelangen klassische Bilanzgeschäfte, zum Beispiel in Form von Anleihen und Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken, sowie Interest Rate Swaps (IRS) zum Einsatz. Die Gegenpartei-risiken aus diesen Derivat-Transaktionen sind weitgehend besichert und die Gegenparteien sind

inländische Banken mit hohen Bonitäten. Da die Finma-Standardzinsschockszenarien die ökonomische Realität nicht in allen Punkten angemessen berücksichtigen, wendet die TKB bei der internen Zinsrisikomessung nachfolgende, ergänzende Annahmen an: Für die Berechnung der Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE) in Tabelle IRRBB1 wird das Eigenkapital mit einer Duration von 5 Jahren repliziert. Damit ist die Sensitivität des für die TKB relevanten Zinsrisikomasses «Parallelshift Plus 200 Basispunkte» kleiner als die Nettobarwertveränderungen der Finma-Standardzinsschocks. Zudem wird bei den NII-Berechnungen (Änderungen der erwarteten Erträge) für die bankeigenen Szenarien keine konstante Bilanz simuliert, sondern es werden mögliche Volumenveränderungen modelliert (z. B. Bilanzwachstum gemäss Mittelfristplanung und Umschichtungen von variabel verzinslichen zu festverzinslichen Positionen).

Hedge Accounting

Für die Absicherung des Zinsänderungsrisikos setzt die TKB nebst klassischen, fristenkongruenten Kapitalmarktinstrumenten wie Anleihen und Pfandbriefdarlehen sogenannte Interest Rate Swaps (IRS) ein. Für den Einsatz dieser derivativen Absicherungsinstrumente gelten die regulatorischen Vorgaben für das Hedge Accounting im Bankenbuch. Die TKB wendet dafür die folgenden Regeln an:

- Die Effektivität der abgesicherten, festverzinslichen Positionen wird monatlich überprüft. Grund- wie auch Absicherungsgeschäft müssen gleiche Laufzeiten und ein entgegengesetztes Zinsänderungsprofil aufweisen. Das Nominalvolumen der Absicherungsgeschäfte darf das Nominalvolumen der Grundgeschäfte nicht übersteigen.
- Die Bank dokumentiert bei jedem Abschluss eines Absicherungsgeschäftes den Zweck und überwacht die Effektivität während der gesamten Laufzeit. Erfüllt eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr, muss diese gemäss Rechnungslegungsvorschriften im Handelsgeschäft ausgewiesen werden. Sämtliche Absicherungstransaktionen erfüllen die Kriterien der Absicherung des Bankenbuchs.

Handelsbuch

Die Bilanzposition Handelsgeschäft besteht ausschliesslich aus Positionen, die im Zusammenhang mit dem Vertrieb an die Kunden eingegangen werden. Die TKB betreibt grundsätzlich keinen Handel auf eigene Rechnung. Die Marktrisiken im Handelsbuch werden täglich überwacht.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken [LIQA]

Das Liquiditätsrisiko entspricht der Gefahr, dass die Bank nicht oder nur zu erhöhten Konditionen in der Lage ist, sich zu refinanzieren oder fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Als Auslöser dieses Risikos gelten dabei inkongruente Kapitalbindungen, verzögerte Zahlungseingänge, unerwartete Zahlungsausgänge sowie illiquide Märkte bei der Veräusserung von Aktiven. Um die Auswirkungen der Liquiditätsrisiken zu begrenzen, muss die Bank einen Anteil ihrer Aktiven in Anlagen hoher Liquidität halten. Die regulatorischen Anforderungen an die Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) wurden im Berichtsjahr stets eingehalten. Das bedeutet, dass das Verhältnis aus lastenfreien, erstklassigen liquiden Aktiven (HQLA) einerseits und potenziellen Nettoliquiditätsabflüssen innert der nächsten 30 Tage in einem von der Finma definierten Stressfall andererseits mindestens 100 % betragen musste. Die Tabelle mit den detaillierten Informationen zur LCR ist im separaten Bericht «Offenlegung» enthalten.

Die liquiden Aktiva bestehen aus den Bargeldbeständen, dem Guthaben der TKB auf dem Girokonto bei der SNB und den Finanzanlagen. Die Finanzanlagen sind per 31. Dezember 2024 zu rund 88 % in der Schweiz investiert und damit stark auf den Heimmarkt fokussiert (Vorjahr: 84 %). Sie bestehen im Wesentlichen aus Obligationen in Schweizer Franken, welche die qualitativen Liquiditäts-Anforderungen der Finma bezüglich der Bonität erfüllen. Hierbei wurden aus Diversifikationsgründen auch Obligationen ausländischer Emittenten berücksichtigt, welche die aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllen. Die Risiken der Finanzanlagen und die Bewirtschaftung des Liquiditätspuffers werden durch die Einheit Treasury und das ALCO überwacht und gesteuert. Für die Guthaben auf den Girokonten der SNB gelten regulatorische Mindestanforderungen. Die Banken müssen ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten in Schweizer Franken zu einem gewissen Prozentsatz mit Mindestreserven hinterlegen. Zusätzlich zu den regulatorischen Vorgaben hat

die TKB intern Limiten und Schwellenwerte definiert. Zum einen kalkuliert die TKB das Mindestmass an liquiden Aktiva auch auf Basis bank-eigener Stressszenarien. Zum anderen existieren interne Vorgaben zur Refinanzierungsstruktur in verschiedenen Dimensionen. Insbesondere wird das maximale Einlagevolumen einzelner Gegenparteien limitiert, aber auch die Fälligkeitskonzentrationen von Geldern, die am Kapitalmarkt aufgenommen werden.

Das Kontraktvolumen der Derivate ist auf Seite 103 zu finden. Der Marktwert dieser Positionen ist einem Gegenparteirisiko ausgesetzt, welches durch Sicherheiten gedeckt ist. Deshalb führen Marktwertveränderungen dieser Positionen zu entsprechenden Risiken, die durch Einforderung und Lieferung von Sicherheiten an bzw. von Gegenparteien begrenzt werden. Das Risiko künftig erhöhter Sicherheitenforderungen von Gegenparteien, welche zu einem Liquiditätsabfluss führen können, wird durch eine Pufferposition bei der Berechnung der LCR berücksichtigt. Im Rahmen des ALCO-Prozesses wird das Liquiditätsrisiko der TKB zentral bewirtschaftet und anhand einer prospektiven Planung laufend optimiert. Hierzu werden auf täglicher und monatlicher Basis diverse weitere Kennzahlen neben der LCR erhoben. Diese Kennzahlen werden durch ein Liquiditätsnotfall-Konzept und durch ein Liquiditäts-Transferpreissystem ergänzt.

Operationelle Risiken

[ORA]

Risikomanagement

Das operationelle Risiko beinhaltet für die TKB die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Darin enthalten sind auch rechtliche Risiken und Compliance-Risiken.

Die TKB erfüllt für operationelle Risiken die qualitativen und quantitativen Anforderungen der Eigenmittelverordnung (ERV) unter der Anwendung des Standardansatzes. Die Messung, Bewirtschaftung und Steuerung der operationellen Risiken erfolgt anhand eines vordefinierten Prozesses. Für alle Funktionen und grösseren Projekte wird ein individuelles Risikoportfolio und eine Risikolandkarte erstellt. Sie beinhalten alle Risiken, gruppiert nach deren Verlusthöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die identifizierten Risiken werden in verschiedene Risikoklassen unterteilt. Für die grössten Risiken existieren Risikoindika-

toren. Die derzeit gemessenen Kennzahlen betreffen Risiken in den Bereichen Compliance, Informatik, Abwicklung, Modelle, Personal und Rechtsverfahren.

Für die Planung und Abwicklung von Projekten besteht bei der TKB ein standardisiertes Verfahren. Risiken werden bereits vor Projektbeginn identifiziert. Sie werden überwacht und im monatlichen Statusbericht behandelt, bei Bedarf inklusive risikoreduzierender Massnahmen. Alle grossen Projekte werden durch mindestens ein Mitglied der Geschäftsleitung beaufsichtigt und gesteuert.

Compliance-Risiken

Die immer komplexeren Geschäftsfälle, die Zunahme von aufsichts- und steuerrechtlichen Bestimmungen sowie die fokussierte grenzüberschreitende Geschäftstätigkeit der Banken verlangen eine ganzheitliche Beurteilung und spezifisches Fachwissen für die Erfassung der rechtlichen Risiken. Die Arbeitsgruppe Regulatorien der TKB sammelt deshalb sämtliche Änderungen im regulatorischen Umfeld und koordiniert bzw. bestimmt die internen Zuständigkeiten. Darin vertreten sind die Abteilungen Recht, Compliance, Risk Control, Unternehmensentwicklung, Produktmanagement und digitale Kanäle sowie die Interne Revision. Die Erfassung und Bearbeitung der Rechtsfälle erfolgt durch die Abteilung Recht.

Die Verantwortungsträger und die Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung des Geldwäschereigesetzes, der Geldwäschereiverordnung Finma, der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) und anderen regulatorischen Vorgaben sind klar festgelegt. Die Einhaltung der zahlreichen Bestimmungen wird anhand eines risikoorientierten Tätigkeitsplans laufend überwacht. Die Überwachung von Transaktionen mit erhöhten Risiken und die Kontrolle des Zahlungsverkehrs (Zahlungseingang und -ausgang) werden durch IT-Lösungen zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung unterstützt. Die IT-Systeme werden laufend an die regulatorischen Bestimmungen angepasst. Die durch die IT-Lösungen identifizierten Transaktionen werden umgehend durch die Compliance-Abteilung ausgewertet; gegebenenfalls erfolgt eine direkte Rückfrage beim Kunden.

Datenschutz und Cybersecurity

Die TKB hat einen Datenschutzberater. Er ist in der Abteilung Compliance angesiedelt und stellt sicher, dass Risiken erkannt werden und die Bearbeitung der Personendaten den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

Die Informationssicherheit wird einerseits durch technische Massnahmen und andererseits durch Weisungen und Schulungen sichergestellt. Um Datenverluste und Cyber-Angriffe auf die IT-Systeme abwehren zu können, werden Systeme, Netzwerke und Datenflüsse permanent durch spezialisierte Software sowie ein sogenanntes Security Operation Center (SOC) und ein Computer Security Incident Response Team (CSIRT) überwacht. Diese SOC/CSIRT-Dienstleistungen werden durch die Swisscom bereitgestellt und sind prozessual eng mit den Fachstellen der IT-Sicherheit der TKB verbunden.

Outsourcing

Den Grossteil der Informatikbetriebsleistungen bezieht die TKB von der Swisscom (Schweiz) AG. Eine durch die Finma anerkannte externe Prüfungsgesellschaft prüft die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen aus dem Finma-Rundschreiben Outsourcing. Die Leistungserbringung erfolgt aufgrund von Verträgen (Service Level Agreements), in welchen quantitative und qualitative Vorgaben sowie Überwachungs- und Kontrollaufgaben definiert sind. Fehlleistungen werden identifiziert, bemessen, beurteilt und stufengerecht rapportiert. Für den Katastrophenfall und für längere Ausfälle sind entsprechende Massnahmen definiert. Diese werden regelmässig getestet. Zudem steht ein voll ausgebautes Backup-System für die Kernapplikationen zur Verfügung.

Klimabezogene Finanzrisiken

Die TKB folgt beim Aufzeigen ihrer klimabezogenen Chancen und Risiken dem auch vom Bund vorgegebenen globalen Offenlegungsstandard der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Die finanzierten Emissionen berechnet die Bank entlang dem PCAF-Standard (Partnership for Carbon Accounting Financials). Die TKB ist Mitglied beim PCAF-Regionalnetzwerk (DACHLi). Der Klimabericht der TKB enthält Informationen zur Governance und beschreibt die wesentlichen klimabezogenen Finanzrisiken sowie die Bewertungskriterien und -methoden. Er bildet einen separaten Anhang zum Geschäftsbericht der TKB.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Die TKB setzt im Rahmen des Risikomanagements derivative Finanzinstrumente ein. Es werden damit Zins- und Fremdwährungsrisiken abgesichert. Solche Absicherungsgeschäfte auf eigene Rechnung werden ausschliesslich mit anderen Banken abgeschlossen. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden Zinssatzswaps, zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisenterminkontrakte sowie Devisenswaps eingesetzt. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten im Kundengeschäft erfolgt durch spezialisierte Mitarbeitende. Die Bank betreibt keinen Handel auf eigene Rechnung und ist nicht als Market Maker tätig. Kunden handeln mit der TKB standardisierte wie auch nicht standardisierte Instrumente (sogenannte OTC-Instrumente) im Bereich Währungen, Zinsen, Beteiligungstitel, Indizes und in kleinem Umfang Rohstoffe (vorwiegend Edelmetalle).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (31.12.2024) eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der TKB haben.

1. Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in 1000 Franken (gerundet)

Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften	2024	2023
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse Repurchase-Geschäften	-	-
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	1 750 000	1 566 870
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1 727 366	1 561 131
– davon, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1 727 366	1 561 131
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	-	-
– davon weiterverpfändete Wertschriften	-	-
– davon weiterveräußerte Wertschriften	-	-

2. Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

in 1000 Franken (gerundet)

	Deckungsart			Total
	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	
Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	76 309	131 398	1 436 952	1 644 658
Hypothekarforderungen	25 353 644	9 622	36 387	25 399 653
– Wohnliegenschaften	21 349 894	5 158	9 613	21 364 665
– Büro- und Geschäftshäuser	353 270	-	-	353 270
– Gewerbe und Industrie	2 432 204	408	8 582	2 441 194
– Übrige	1 218 277	4 056	18 192	1 240 524
Total Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	25 429 953	141 020	1 473 338	27 044 312
Vorjahr	24 033 916	161 915	1 340 429	25 536 260
Total Kundenausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	25 407 900	140 996	1 391 427	26 940 323
Vorjahr	24 013 646	161 894	1 267 103	25 442 643
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	10 318	9 964	146 065	166 347
Unwiderrufliche Zusagen	17 156	223	914 917	932 297
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	-	103 566	103 566
Total Ausserbilanzgeschäfte Berichtsjahr	27 474	10 187	1 164 548	1 202 210
Vorjahr	47 829	5 890	1 141 629	1 195 348
Gefährdete Forderungen	2024	2023	Veränderung	in %
Bruttoschuldbetrag	183 796	152 890	+ 30 906	+ 20.2
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	108 402	89 717	+ 18 685	+ 20.8
Nettoschuldbetrag	75 394	63 173	+ 12 221	+ 19.3
Einzelwertberichtigungen	65 078	57 533	+ 7 545	+ 13.1

Die Einzelwertberichtigungen decken den Nettoschuldbetrag nicht vollständig ab, wenn ein Anteil der gefährdeten Forderungen noch als einbringbar erachtet wird.

3. Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in 1000 Franken (gerundet)

Aktiven	2024	2023
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	-	-
– davon kotiert	-	-
Beteiligungstitel	-	0
Edelmetalle und Rohstoffe	140	90
Weitere Handelsaktiven	-	-
Total Handelsgeschäfte	140	90
Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-
Total Aktiven	140	90
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	-	-
Verpflichtungen	2024	2023
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	-	-
– davon kotiert	-	-
Beteiligungstitel	-	-
Edelmetalle und Rohstoffe	-	-
Weitere Handelspassiven	-	-
Total Handelsgeschäfte	-	-
Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-
Total Verpflichtungen	-	-
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-

4. Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in 1000 Franken (gerundet)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	positive Wieder- beschaffungs- werte	negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen	positive Wieder- beschaffungs- werte	negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente						
Swaps	-	-	-	97 300	18 872	1 750 000
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	26 961	7 810	2 234 896	-	-	-
Optionen (OTC)	19	19	7 603	-	-	-
Beteiligungstitel / Indices						
Terminkontrakte	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Total Berichtsjahr vor Berücksichtigung der Nettingverträge	26 980	7 830	2 242 498	97 300	18 872	1 750 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	26 980	7 830		97 300	18 872	
Vorjahr	2 478	30 606	1 484 088	88 053	2 521	1 530 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	2 478	30 606		88 053	2 521	

	positive Wieder- beschaffungs- werte (kumuliert)	negative Wieder- beschaffungs- werte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung von Nettingverträgen		
Berichtsjahr	124 280	26 702
Vorjahr	90 531	33 127

**Aufgliederung der positiven Wiederbeschaffungswerte nach Gegenparteien
(nach Berücksichtigung der Nettingverträge)**

	Zentrale Clearing- stellen	Banken und Effekten- händler	Übrige Kunden
Berichtsjahr	-	118 713	5 567
Vorjahr	-	88 842	1 689

5. Finanzanlagen

in 1000 Franken (gerundet)

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	2024	2023	2024	2023
Schuldtitel	2 101 075	1 986 676	2 091 808	1 874 182
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2 101 075	1 986 676	2 091 808	1 874 182
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-
Beteiligungstitel	471	-	471	-
– davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen)	-	-	-	-
Edelmetalle	-	-	-	-
Liegenschaften	-	500	-	500
Total Finanzanlagen	2 101 546	1 987 176	2 092 279	1 874 682
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	2 064 127	1 916 728	2 054 618	1 805 251

Aufgliederung der Schuldtitel (Buchwerte) nach Ratings der Gegenparteien	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durch- schnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hoch- spekulative Anlage	Ohne Rating
Berichtsjahr	1 557 371	335 819	-	-	-	207 885
Vorjahr	1 390 816	402 735	-	-	-	193 125

Ratingklassen abgestützt auf externen Informationen. Die Einteilung in die verschiedenen Ratingklassen wurde mit einem auf externen Ratings basierenden Modell vorgenommen.

6. Beteiligungen

in 1000 Franken (gerundet)

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende 2023	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende 2024	Marktwert
Beteiligungen										
Übrige Beteiligungen	35 800	- 2 691	33 109	-	851	-	- 256	-	33 705	
- Mit Kurswert	332	- 50	282	-	-	-	- 56	-	227	437
- Ohne Kurswert	35 468	- 2 641	32 827	-	851	-	- 200	-	33 478	
Total Beteiligungen	35 800	- 2 691	33 109	-	851	-	- 256	-	33 705	

Auswirkungen einer theoretischen Bewertung nach Equity-Methode bei wesentlichen Beteiligungen:

Es bestehen keine wesentlichen Beteiligungen, an denen die TKB einen bedeutenden Einfluss ausüben kann.

7. Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in 1000 Franken (gerundet)

Firma und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Pfandbriefzentrale der schweiz. Kantonalbanken AG, Zürich	Pfandbriefinstitut	2 225 000*	5.82	5.82	ja	
Arete Ethik Invest AG, Zürich	Vermögensverwalter	2 527	25.77	25.77	ja	
meinThurgau AG, Weinfelden	Online-Plattform	350	25.00	25.00	ja	
NNH Holding AG, Zürich	Beteiligungsgesellschaft	100	7.50	7.50	ja	

* davon einbezahlt: 20%

Es bestehen keine Verpflichtungen zur Übernahme weiterer Anteile.

8. Sachanlagen

in 1000 Franken (gerundet)

	Anschaffungswert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende 2023	Umglie- derungen	Investi- tionen	Des- investi- tionen	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Buchwert Ende 2024
Bankgebäude	310 782	-235 862	74 920	-	9 950	-123	-4 076	-	80 671
Andere Liegenschaften	2 307	-842	1 465	-	-	-	-6	-	1 459
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	24 731	-17 048	7 683	-	1 498	-	-3 362	-	5 818
Übrige Sachanlagen	23 760	-14 782	8 978	-	2 642	-181	-3 024	-	8 415
Total Sachanlagen	361 580	-268 534	93 046	-	14 090	-304	-10 468	-	96 363

Die Immobilien und übrigen Sachanlagen werden im Rahmen der vorsichtig geschätzten Nutzungsdauer linear wie folgt abgeschrieben:

- Die Bankgebäude werden über 25 Jahre und die anderen Liegenschaften über 33½ Jahre bis auf den Landwert abgeschrieben.
- Investitionen in Mietobjekten werden über 8 Jahre abgeschrieben.
- Bürogeräte, Maschinen, Fahrzeuge sowie Informatik-Hard- und -Software werden über 4 Jahre abgeschrieben.
- Einrichtungen, Mobiliar und Kunstgegenstände werden über 8 Jahre abgeschrieben.

Es bestehen weder Objekte im Finanzierungsleasing noch operatives Leasing.

9. Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in 1000 Franken (gerundet)

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2024	2023	2024	2023
Ausgleichskonto	-	-	166 391	171 000
Abwicklungs- und Abklärungskonten	811	4 590	3 642	3 849
Arbeitgeberbeitragsreserven	4 000	4 000	-	-
Forderungen/Verpflichtungen ESTV	4 873	7 587	19 218	14 190
Übrige Positionen	182	143	4 753	2 086
Total	9 866	16 320	194 004	191 124

10. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in 1000 Franken (gerundet)

	2024		2023	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtung	Buchwerte	Effektive Verpflichtung
Flüssige Mittel	52 217	52 217	50 318	50 318
Forderungen gegenüber Banken	-	-	20 470	20 470
Forderungen gegenüber Kunden	-	-	-	-
Hypothekarforderungen	8 566 581	6 655 167	7 904 513	6 155 949
Finanzanlagen	159 540	-	175 956	-
Total verpfändete /abgetretene Aktiven	8 778 337	6 707 384	8 151 258	6 226 737

11. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in 1000 Franken (gerundet)

	2024	2023
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	16 008	8 794
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-
Eigene Anlehens- und Kassenobligationen	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	1
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	16 008	8 795

	Anzahl 2024	Anzahl 2023
Partizipationsscheine der TKB à nom. 20 Franken	-	-
Total Eigenkapitalinstrumente der Bank	-	-

12. Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Bank	Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
in 1000 Franken (gerundet)	2024	2024	2023		2024	2023
Stiftung Pensionskasse	63 477	-	-	-	11 020	10 304
Stiftung Personalvorsorge	1 779	-	-	-	837	863
Total	65 256	-	-	-	11 857	11 167

Stiftung Pensionskasse: Die TKB verfügt über eine eigene autonome Pensionskasse, die Stiftung Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank, welche im Beitragsprimat geführt wird. Per Ende 2024 weist die Pensionskasse einen Bestand von 849 Aktiven (Vorjahr 797) und 287 Rentenbezüglern (Vorjahr 290) auf. Die Beiträge der Bank sind im Vorsorgereglement der Stiftung abschliessend festgelegt. Die Vermögensanlagen der Pensionskasse basieren auf dem Anlagereglement, das seit 1. Januar 2023 in Kraft ist. Die Verzinsung wird in Abhängigkeit vom Geschäftsergebnis festgelegt. Aufgrund der Performance von 7.5% (Vorjahr 4.5%) auf den Vermögensanlagen hat der Stiftungsrat entschieden, für das Jahr 2024 eine Verzinsung von 5.0% (Vorjahr 3.0%) auf den Sparguthaben zu gewähren. Der Deckungsgrad der Pensionskasse beträgt am Ende des Berichtsjahres 114.7% (Vorjahr 113.0%).

Stiftung Personalvorsorge: Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind für ihr fixes Jahresgehalt in einer eigenen Vorsorgeeinrichtung, der Stiftung Personalvorsorge der Thurgauer Kantonalbank, versichert. Für die variablen Lohnbestandteile sind die Mitglieder der Geschäftsleitung in der Stiftung Pensionskasse versichert. Die Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgeber sind im Vorsorgereglement der Stiftung abschliessend festgelegt. Die Vermögensanlagen der Pensionskasse basieren auf dem Organisations- und Anlagereglement, das seit 31. Dezember 2015 in Kraft ist. Die Verzinsung wird in Abhängigkeit vom Geschäftsergebnis festgelegt. Aufgrund der Performance von 9.0% (Vorjahr 6.0%) auf den Vermögensanlagen hat der Stiftungsrat entschieden, für das Jahr 2024 eine Verzinsung von 2.0% (Vorjahr 3.0%) auf den Sparguthaben zu gewähren. Der Deckungsgrad der Personalvorsorge beträgt am Ende des Berichtsjahres 110.8% (Vorjahr 104.9%).

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Nettobetrag	Nettobetrag	Einfluss der AGBR auf den Personal- aufwand	
in 1000 Franken (gerundet)	2024	2024	2024	2023	2024	2023
Stiftung Pensionskasse	4 000	-	4 000	4 000	-	-
Stiftung Personalvorsorge	-	-	-	-	-	-

Eine allfällige Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserve wird über die Position Zinserfolg verbucht.

Die Überdeckungen der Vorsorgeeinrichtungen werden ausschliesslich zugunsten der Versicherten eingesetzt, weshalb für die Thurgauer Kantonalbank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht, der in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wäre.

13. Ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in 1000 Franken (gerundet)

Art der Anleihe	Ausgabejahr	Zinssatz in %	Fälligkeit	Vorzeitig kündbar ab	2024	2023
Nicht nachrangig	2023	1.810	01.02.24		-	100 000
Nicht nachrangig	2023	1.690	12.02.24		-	65 000
Nicht nachrangig	2023	1.720	12.02.24		-	50 000
Nicht nachrangig	2023	1.730	15.07.24		-	70 000
Nicht nachrangig	2013	1.750	30.09.24		-	250 000
Nicht nachrangig	2015	0.375	31.03.25		60 000	60 000
Nicht nachrangig	2015	0.375	31.03.25		140 000	140 000
Nicht nachrangig	2024	0.840	02.04.25		50 000	-
Nicht nachrangig	2024	0.545	18.08.25		20 000	-
Nicht nachrangig	2024	0.585	10.12.25		40 000	-
Nicht nachrangig	2018	0.500	30.11.26		200 000	200 000
Nicht nachrangig	2013	1.500	04.03.27		200 000	200 000
Nicht nachrangig	2024	0.640	30.12.27		15 000	-
Nicht nachrangig	2017	0.375	08.02.28		250 000	250 000
Nicht nachrangig	2015	0.500	16.02.29		120 000	120 000
Nicht nachrangig	2022	1.250	29.08.29		200 000	200 000
Nicht nachrangig	2018	0.700	22.03.30		210 000	210 000
Nicht nachrangig	2016	0.375	20.05.31		250 000	250 000
Nicht nachrangig	2021	0.125	21.05.32		250 000	250 000
Nicht nachrangig	2024	1.130	29.08.44		200 000	-
Nicht nachrangig	2024	1.130	29.08.44		100 000	-
Total Anleihen					2 305 000	2 415 000
			2024		-	291 000
			2025		317 000	317 000
			2026		472 000	415 000
			2027		539 000	517 000
			2028		596 000	572 000
			2029		636 000	636 000
			2030		781 000	759 000
			2031		368 000	352 000
			2032		667 000	614 000
			2033		328 000	307 000
			2034		451 000	318 000
			2035		314 000	308 000
			2036		237 000	141 000
			2037		97 000	97 000
			2038		262 000	159 000
			2039		148 000	36 000
			2040		257 000	204 000
			2042		145 000	102 000
			2044		26 000	-
Total Pfandbriefdarlehen					6 641 000	6 145 000
Durchschnittszinssatz der Pfandbriefdarlehen in %					0.967	0.867
Total Anleihen und Pfandbriefdarlehen					8 946 000	8 560 000

14. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in 1000 Franken (gerundet)

	Stand Ende 2023	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende 2024
Rückstellungen für latente Steuern	22 791	-	-	-	-	2 993	-	25 784
Rückstellungen für Ausfallrisiken (gefährdet)	1 665	-10	225	1	-	1 472	-718	2 635
Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	16 921	-	-	-	-	-	-2 635	14 286
Total Rückstellungen für Ausfallrisiken	18 587	-10	225	1	-	1 472	-3 353	16 921
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	570	-25	-	-	-	-	-345	200
Übrige Rückstellungen	1 200	-480	-	-	-	-	-	720
Total Rückstellungen	43 148	-515	225	1	-	4 464	-3 698	43 625
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken								
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	57 533	-632	-225	7	1 575	20 145	-13 325	65 078
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	36 084	-	-	-	-	2 827	-	38 911
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	93 617	-632	-225	7	1 575	22 972	-13 325	103 989
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 097 476	-	-	-	-	47 000	-	1 144 476

Betreffend Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken verweisen wir auf die «Erläuterungen zum Risikomanagement» sowie auf die «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze».

15. Gesellschaftskapital

in 1000 Franken (gerundet)

	2024			2023		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Verzinsungs- und dividendenbe- rechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Verzinsungs- und dividendenbe- rechtigtes Kapital
Grundkapital	320 000	-	320 000	320 000	-	320 000
- davon liberiert	320 000	-	320 000	320 000	-	320 000
Partizipationskapital	80 000	4 000 000	80 000	80 000	4 000 000	80 000
- davon liberiert	80 000	4 000 000	80 000	80 000	4 000 000	80 000
Total Gesellschaftskapital	400 000	4 000 000	400 000	400 000	4 000 000	400 000

16. Zugeteilte Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte der Mitglieder des Bankrats, der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden

Es bestehen keine Beteiligungspläne.

17. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in 1000 Franken (gerundet)

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2024	2023	2024	2023
Qualifiziert Beteiligte (Kanton)	55 405	-	39	43 176
Gruppengesellschaften	-	-	-	-
Verbundene Gesellschaften *	20 382	20 839	101 807	126 766
Organgeschäfte **	54 847	33 977	8 941	10 531
Weitere nahestehende Personen	-	-	16 008	8 795

* Öffentlich-rechtliche Anstalten des Kantons Thurgau oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen, an denen der Kanton Thurgau qualifiziert beteiligt ist

** Geschäfte mit Organen der Bank (Mitglieder des Bankrates und der Geschäftsleitung) sowie diesen nahestehenden juristischen und natürlichen Personen

Bei den Qualifiziert Beteiligten bestehen keine Unwiderruflichen Kreditzusagen (Vorjahr 4.5 Mio.).

Es bestehen Unwiderrufliche Kreditzusagen bei den Organgeschäften von 1 Mio. Franken (Vorjahr 1 Mio.).

Weitere wesentliche Ausserbilanzgeschäfte bestehen keine.

Die ausgewiesenen Geschäfte werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelangen bei Organgeschäften die für alle Bankmitarbeitenden geltenden Mitarbeiter-Konditionen zur Anwendung. Die Mitglieder des Bankrates geniessen – abgesehen von vereinzelten Ermässigungen wie Courtage-Rabatt, Erlass der Depotgebühr oder kostenloses Schrankfach – keine Vorzugskonditionen auf Bankprodukte und -dienstleistungen.

18. Wesentliche Beteiligte

in 1000 Franken (gerundet)

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten		2024		2023	
		Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
mit Stimmrecht	Kanton Thurgau	320 000	80	320 000	80
ohne Stimmrecht	im Publikum platziertes PS-Kapital	80 000	20	80 000	20

19. Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

in 1000 Franken (gerundet)

Am Anfang und am Ende des Berichtsjahres

- wurden keine Bestände an eigenen Partizipationsscheinen (PS) gehalten
- bestanden keine Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit veräusserten oder erworbenen eigenen PS
- wurden keine eigenen PS für einen bestimmten Zweck reserviert oder gehalten
- wurden von der Bank nahestehenden Stiftungen keine eigenen PS gehalten
- wurden von verbundenen Gesellschaften 31 050 PS (2023: 31 050 PS) gehalten.

Während der Berichtsperiode wurden keine eigenen PS erworben oder veräussert.

Zusammensetzung des Eigenkapitals		2024	2023
Grundkapital	Vom Kanton Thurgau voll einbezahltes Dotationskapital	320 000	320 000
Partizipationskapital	4 000 000 Stück à CHF 20.00 nominal, voll einbezahlt; im Publikum platziert	80 000	80 000
Gesetzliche Gewinnreserve		1 125 050	1 043 550
– davon nicht ausschüttbar*		200 000	200 000

* Die Gesetzliche Gewinnreserve darf, soweit sie 50% des Gesellschaftskapitals nicht übersteigt, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern. Es sind des Weiteren aufsichtsrechtliche Eigenmittelvorschriften zu beachten, welche in ihrer Wirkung Ausschüttungen beschränken können.

20. Angaben zu Vergütungen

Börsenkotierte Unternehmen müssen gemäss verschiedener Vorgaben Informationen publizieren zu Vergütungen, Krediten, Darlehen und Beteiligungen von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern.

Die folgenden Tabellen enthalten die für die TKB relevanten Angaben (als öffentlich-rechtliche Anstalt unterliegt die TKB den Vorschriften im Obligationenrecht zum Thema Vergütungen nur teilweise).

Informationen zur Vergütungspolitik der TKB enthält das Kapitel Corporate Governance in diesem Geschäftsbericht (Seiten 65–67).

	2024	
	Pauschalvergütung ¹	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen ²
Vergütungen an die Mitglieder des Bankrates in Franken		
Roman Brunner, Präsident Bankrat/Bankausschuss sowie Mitglied Strategieausschuss und Personalausschuss	220 000	13 290
Daniela Lutz Müller, Vizepräsidentin Bankrat/Bankausschuss bis 31.5.2024	35 417	2 267
Albert Koller, Aktuar Bankrat/Bankausschuss sowie Präsident Strategieausschuss	90 000 ³	-
Dr. Susanne Brandenberger, Präsidentin Risiko- und Prüfausschuss	85 834	5 493
Mike Franz, Mitglied Strategieausschuss	50 000	3 200
Roman Giuliani, Mitglied Risiko- und Prüfausschuss bis 31.5.2024; anschliessend Vizepräsident Bankrat/Bankausschuss	80 584 ⁴	5 157
Jeanine Huber-Maurer, Mitglied Risiko- und Prüfausschuss	62 919	4 027
Rico Kaufmann, Mitglied Personalausschuss	50 000	3 200
Christoph Kohler, Präsident Personalausschuss	65 000	4 160
Dr. Jörg Schläpfer, Mitglied Risiko- und Prüfausschuss ab 1.6.2024	37 917	2 427
Total Vergütungen an Mitglieder des Bankrates für das Geschäftsjahr 2024 (9 Mitglieder)	777 671	43 221
Total Vergütungen an Mitglieder des Bankrates für das Geschäftsjahr 2023 (9 Mitglieder)	766 000	42 474

¹ Bruttovergütung inkl. Arbeitnehmerbeiträge an Sozialversicherungen. Die Pauschalvergütung deckt die Vorbereitung und Teilnahme an den Sitzungen des Bankrates und der jeweiligen Ausschüsse ab (inkl. Wegspesen). Grundlage bildet das Vergütungsreglement für den Bankrat.

² Gesetzlich vorgeschriebene Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO/ALV

³ Rechnungsstellung erfolgt durch Arbeitgeber

⁴ Inkl. Pauschalhonorar für das Präsidium der Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank (6 000 Franken). Die Mitwirkung im Fachrat Nachhaltigkeit der TKB erfolgt ehrenamtlich.

R. Brunner und J. Huber-Maurer sind Mitglied in der Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank. Die für sie für 2024 entrichteten Arbeitgeberbeiträge belaufen sich auf 32 153 bzw. 5 914 Franken.

An ehemalige Mitglieder des Bankrates wurden für das Geschäftsjahr 2024 keine Vergütungen ausgerichtet.

Vergütungen an die Geschäftsleitung

	2024			2023		
		Höchste Summe 2024:			Höchste Summe 2023:	
	Gesamte Geschäftsleitung (6 Personen)	Vorsitzender der Geschäftsleitung (Th. Koller)	Mitglieder der Geschäftsleitung (5 Personen)	Gesamte Geschäftsleitung (6 Personen)	Vorsitzender der Geschäftsleitung (Th. Koller)	Mitglieder der Geschäftsleitung (5 Personen)
Direkte Vergütungen¹						
Fixe Jahresvergütung	2 346 914	539 020	1 807 895	2 354 115	539 020	1 815 095
Variable Jahresvergütung ²	1 224 921	211 193	1 013 728	1 256 600	216 473	1 040 127
Total direkte Vergütungen	3 571 835	750 213	2 821 622	3 610 715	755 493	2 855 222
Weitere Personalkosten						
Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO/ALV	199 088	41 391	157 697	201 149	41 671	159 478
Arbeitgeberbeiträge an Vorsorge- einrichtungen der TKB (2. Säule) ³	868 714	198 406	670 309	871 264	198 831	672 434
Total weitere Personalkosten	1 067 803	239 797	828 006	1 072 413	240 502	831 911
Gesamttotal	4 639 638	990 010	3 649 628	4 683 128	995 995	3 687 133
Pauschalspesen ⁴	100 000	20 000	80 000	100 000	20 000	80 000

¹ Bruttovergütungen inkl. Arbeitnehmerbeiträge an Sozialversicherungen² Verbuchung zulasten des jeweiligen Jahresergebnisses³ Effektive Arbeitgeberbeiträge an die TKB-Vorsorgeeinrichtungen für Fixsalär und variable Jahresvergütungen. Für das Fixsalär entrichtet die Bank als Arbeitgeberin die Spar- und Risikobeiträge der Mitglieder der Geschäftsleitung. Für die variable Jahresvergütung leisten sowohl Arbeitnehmer (GL-Mitglieder) als auch die Bank einen im Vorsorgereglement festgelegten Spar- und Risikobeitrag.⁴ Spesenpauschale in bar, exklusive Entschädigung für die geschäftliche Nutzung des privaten Fahrzeuges

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung wurden für das Geschäftsjahr 2024 keine Vergütungen ausgerichtet.

	Darlehen/Kredite	Anzahl TKB-Partizipations- scheine inkl. Bestand von nahestehenden Personen
Darlehen/Kredite an die Mitglieder des Bankrates / Beteiligungen in Franken		
Roman Brunner, Präsident	-	100
Roman Giuliani, Vizepräsident	-	280
Dr. Susanne Brandenberger	-	329
Mike Franz	-	-
Jeanine Huber-Maurer	-	-
Rico Kaufmann	400 000	120
Christoph Kohler	960 000	-
Albert Koller	-	800
Dr. Jörg Schläpfer	660 006	35
Total per 31. Dezember 2024	2 020 006	1 664
Total per 31. Dezember 2023	1 565 000	2 069

Die Vergabe von Darlehen/Krediten an die Mitglieder des Bankrates und an nahestehende Personen erfolgt zu marktüblichen Konditionen.
100 Prozent der Darlehen/Kredite an die Mitglieder des Bankrates sind hypothekarisch gedeckt.

	Darlehen/Kredite – Höchste Summe an ein Mitglied der GL ¹	Anzahl TKB-Partizipations- scheine inkl. Bestand von nahestehenden Personen
Darlehen/Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung / Beteiligungen in Franken		
Thomas Koller, Vorsitzender		400
Tobias Hilpert, Mitglied	2 310 446 ¹	300
Hanspeter Hutter, Mitglied		200
Daniel Kummer, Mitglied		-
Remo Lobsiger, Mitglied		200
Marcel Stauch, Mitglied		100
Total per 31. Dezember 2024	8 240 446¹	1 200
Total per 31. Dezember 2023	8 068 400	1 200

¹ Gemäss OR 734a sind das Total der Darlehen/Kredite und die höchste Summe einzeln auszuweisen.

Bei der Vergabe von Darlehen/Krediten an die Mitglieder der Geschäftsleitung gelangen die für alle Mitarbeitenden der Thurgauer Kantonalbank geltenden branchenüblichen Personalkonditionen zur Anwendung.

100 Prozent der Darlehen/Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung sind hypothekarisch gedeckt.

Darlehen und Kredite zu marktunüblichen Konditionen

Es wurden keine Darlehen und Kredite zu marktunüblichen Konditionen gewährt. Die Thurgauer Kantonalbank offeriert allen Mitarbeitenden und auch deren Familienmitgliedern (Ehepartner und unmündige Kinder) Personalkonditionen für gewisse Bankprodukte. Zu den Mitarbeitenden zählen auch die Mitglieder der Geschäftsleitung. Nach der Pensionierung bleiben die Personalkonditionen bestehen.

21. Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in 1000 Franken (gerundet)

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immobilisiert	Total
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	5 971 917	52 217	-	-	-	-	-	6 024 134
Forderungen gegenüber Banken	50 218	-	-	-	-	-	-	50 218
Forderungen gegenüber Kunden	6 224	77 346	730 522	116 486	529 623	115 657	-	1 575 857
Hypothekarforderungen	1 559	38 339	4 301 509	2 199 960	12 184 600	6 638 498	-	25 364 466
Handelsgeschäft	140	-	-	-	-	-	-	140
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	124 280	-	-	-	-	-	-	124 280
Finanzanlagen	471	-	5 165	36 865	629 273	1 429 772	-	2 101 546
Total Berichtsjahr	6 154 810	167 902	5 037 196	2 353 311	13 343 496	8 183 927	-	35 240 641
Vorjahr	5 084 463	142 232	4 521 267	2 003 377	12 110 295	8 745 120	500	32 607 254
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	106 728	-	664 962	810 740	126 878	-	-	1 709 308
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	-	-	1 750 000	-	-	-	-	1 750 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	8 461 414	6 690 057	2 480 412	1 031 386	375 006	30 000	-	19 068 275
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	26 702	-	-	-	-	-	-	26 702
Kassenobligationen	-	-	103 870	195 594	416 836	8 456	-	724 756
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	302 000	325 000	3 228 000	5 091 000	-	8 946 000
Total Berichtsjahr	8 594 844	6 690 057	5 301 244	2 362 720	4 146 721	5 129 456	-	32 225 041
Vorjahr	7 716 157	5 901 718	5 473 601	2 223 717	3 283 016	5 150 638	-	29 748 847

22. Eventualforderungen und -verpflichtungen

in 1000 Franken (gerundet)

	2024	2023
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	88 522	91 768
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	77 825	71 318
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	-	104
Übrige Eventualverpflichtungen	-	-
Total Eventualverpflichtungen	166 347	163 190
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	-	-
Übrige Eventualforderungen	-	-
Total Eventualforderungen	-	-

23. Treuhandgeschäfte

in 1000 Franken (gerundet)

	2024	2023
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	16 457	14 775
Total Treuhandgeschäfte	16 457	14 775

24. Zins- und Diskontertrag

in 1000 Franken (gerundet)

	2024	2023	Veränderung
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	75 363	102 943	- 27 580
Zinsertrag aus Kundenausleihungen	423 650	392 246	+ 31 405
Kreditkommissionen, die als Zinsbestandteil gelten	670	615	+ 56
Erfolg aus Zinsabsicherungs- und übrigen Derivatgeschäften	30 174	28 501	+ 1 673
Total Zins- und Diskontertrag	529 858	524 304	+ 5 554

25. Zinsaufwand

in 1000 Franken (gerundet)

	2024	2023	Veränderung
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken	56 312	56 408	- 97
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	43 395	34 588	+ 8 807
Zinsaufwand aus übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden	99 260	81 300	+ 17 960
Zinsaufwand aus Kassenobligationen	6 165	2 942	+ 3 223
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	69 837	62 555	+ 7 282
Erfolg aus Zinsabsicherungs- und übrigen Derivatgeschäften	- 35 706	- 1 711	- 33 995
Total Zinsaufwand	239 262	236 082	+ 3 180

26. Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft

in 1000 Franken (gerundet)

	2024	2023	Veränderung
Veränderung Wertberichtigungen Zinsengeschäft	- 7 206	- 9 683	+ 2 477
Veränderung Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	- 2 827	- 840	- 1 986
Veränderung Zinswertberichtigungen	- 1 036	- 593	- 443
Verlust Zinsengeschäft	- 3	- 4	+ 0
Debitorenverluste	- 326	- 390	+ 64
Total Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	- 11 398	- 11 510	+ 112

27. Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in 1000 Franken (gerundet)

	2024	2023	Veränderung
Kommissionsertrag Finanzprodukte	3 921	3 745	+ 176
Kommissionsertrag Depotgeschäft	5 803	5 410	+ 394
Kommissionsertrag Wertschriftenhandel	6 864	5 644	+ 1 220
Kommissionsertrag Administrationspauschale	3 164	2 707	+ 457
Kommissionsertrag Vermögensberatung	8 611	7 847	+ 765
Kommissionsertrag Vermögensverwaltung	32 894	28 966	+ 3 928
Übriger Kommissionsertrag aus Wertschriften und Anlagegeschäft	2 153	2 194	- 41
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	63 411	56 513	+ 6 898
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	3 689	3 681	+ 8
Zahlungsmittel	15 509	14 253	+ 1 256
Kontoführung	1 342	3 474	- 2 132
Schrankfachmieten	701	690	+ 11
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	1 579	2 098	- 519
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	19 131	20 516	- 1 384
Total Kommissionsertrag	86 231	80 709	+ 5 522
Total Kommissionsaufwand	5 966	6 028	- 63
Total Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	80 266	74 681	+ 5 585

28. Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in 1000 Franken (gerundet)

Aufgliederung nach Geschäftssparten	2024	2023	Veränderung
Handelsgeschäft mit Geschäftskunden	14 530	19 659	- 5 128
Handelsgeschäft mit Privatkunden	28 088	37 091	- 9 004
Übriges Handelsgeschäft	2 348	4 674	- 2 326
Total Handelserfolg	44 966	61 424	- 16 458
Handelserfolg aus:			
Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	229	238	- 9
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	2	25	- 23
Devisen und Sorten	44 272	60 897	- 16 625
Rohstoffen/Edelmetallen	463	265	+ 199
Total Handelserfolg	44 966	61 424	- 16 458
Davon aus Fair-Value-Option	-	-	-

29. Wesentlicher Refinanzierungsertrag sowie wesentliche Negativzinsen

in 1000 Franken (gerundet)

Die Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen wird nicht mit dem Zinsengeschäft verrechnet.

	2024	2023
Negativzinsen im Zinsertrag (Reduktion Zinsertrag)	0	11
Negativzinsen im Zinsaufwand (Reduktion Zinsaufwand)	120	670

30. Personalaufwand

in 1000 Franken (gerundet)

	2024	2023	Veränderung
Gehälter für Mitarbeitende, Geschäftsleitung und Bankbehörden (Gehälter und Zulagen sowie Pauschalvergütungen für Bankrat)	100 792	95 686	+ 5 106
– davon Aufwände im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-	-	-
Sozialleistungen	21 332	20 114	+ 1 218
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-
Übriger Personalaufwand	3 847	4 580	- 732
Total Personalaufwand	125 972	120 380	+ 5 592

Die TKB führt regelmässig Lohnvergleichsanalysen gemäss der gesetzlichen Vorschriften durch. Die letzte Analyse wurde 2020 durch ein unabhängiges Institut der Uni St. Gallen erstellt. Die TKB wurde dabei mit dem Label «We pay fair» ausgezeichnet.

31. Sachaufwand

in 1000 Franken (gerundet)

	2024	2023	Veränderung
Raumaufwand	7 962	7 153	+ 809
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	28 998	27 701	+ 1 297
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	327	295	+ 32
Drittleistungen Zahlungsverkehr, Wertschriften- und Anlagegeschäft	9 701	9 079	+ 621
Marketingaufwand	9 684	9 102	+ 583
Honorare der Prüfgesellschaft	357	446	- 89
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	354	428	- 74
– davon für andere Dienstleistungen	3	18	- 15
Übriger Sachaufwand	9 454	11 956	- 2 502
Total Sachaufwand	66 483	65 733	+ 750

32. Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen

in 1000 Franken (gerundet)

	2024	2023	Veränderung
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	256	519	- 264
Abschreibungen auf Bankgebäuden	4 076	3 742	+ 334
Abschreibungen auf anderen Liegenschaften	6	6	-
Abschreibungen auf Informatik-Software	3 362	4 445	- 1 083
Abschreibungen auf übrigen Sachanlagen	3 024	3 754	- 730
Total Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen	10 724	12 466	- 1 742

33. Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

in 1000 Franken (gerundet)

	2024	2023	Veränderung
Rückstellungen für Ausfallrisiken (gefährdet)	- 754	130	- 884
Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	2 635	- 109	+ 2 744
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-
Übrige Rückstellungen	-	-	-
Abwicklungs- und Kassendifferenzen	- 291	- 230	- 61
Total Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	1 590	- 209	+ 1 800

34. Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in 1000 Franken (gerundet)

Im ausserordentlichen Ertrag sind u.a. folgende Positionen enthalten:	2024	2023	Veränderung
Realisationsgewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten	33	9	+ 25
Bewertungserfolg Beteiligungen	-	0	- 0
Im ausserordentlichen Aufwand sind u.a. folgende Positionen enthalten:			
Realisationsverluste aus der Veräusserung von Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten	-	25	- 25

35. Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Aufwertungen vorgenommen.

36. Geschäftserfolge getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

Die Thurgauer Kantonalbank unterhält keine Betriebsstätten im Ausland.

37. Laufende und latente Steuern sowie Angabe des Steuersatzes

in 1000 Franken (gerundet)

	2024	2023	Veränderung
Laufende Steuern Kanton Thurgau	4 322	4 343	-21
Laufende Steuern Gemeinden	6 460	6 490	-30
Latente Steuern	2 993	3 303	-310
Total Steuern	13 774	14 136	-362
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf Basis Geschäftserfolg	6.3%	6.2%	

Gemäss Artikel 56 Buchstabe b des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (DBG) ist die Thurgauer Kantonalbank von der direkten Bundessteuer befreit.

38. Ergebnis je Beteiligungsrecht

	2024	2023	Veränderung
Gewinn (in 1000 Franken [gerundet])	158 020	158 950	-931
Durchschnittlich ausstehende Partizipationsscheine (zeitgewichtet)	4 000 000	4 000 000	-
Ergebnis pro Partizipationsschein *	7.90	7.95	-0.05

* Es bestehen im Vorjahr und im Berichtsjahr keine verwässernden Effekte.



Bericht der Revisionsstelle

an den Regierungsrat und an den Grossen Rat des Kantons Thurgau

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Thurgauer Kantonalbank («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 78 bis 121) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz



Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 10'900'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden

PricewaterhouseCoopers AG, Kornhausstrasse 25, 9000 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbstständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 10'900'000
Bezugsgrösse	Gewinn vor Steuern und vor der erfolgswirksamen Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Gewinn vor Steuern und vor der erfolgswirksamen Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken. Dies ist aus unserer Sicht diejenige Grösse, an der die Erfolge der Thurgauer Kantonalbank üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Gewinn vor Steuern und vor der erfolgswirksamen Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Da die Kundenausleihungen mit 76 % (Vorjahr 78 %) einen wesentlichen Bestandteil der Bilanz darstellen, erachten wir deren Bewertung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Bewertung und der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.	Wir haben die Angemessenheit und auf Stichprobenbasis die Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft: • Kreditauszahlung: Prüfung, ob die Bank vor der Auszahlung sicherstellt, dass die Kreditbewilligung gemäss Kompetenzreglement erfolgt, die Kreditdaten im Kernbankensystem erfasst sind und alle erforderlichen Dokumente vorliegen. • Kreditüberwachung: Prüfung, ob die Identifikation von gefährdeten Positionen zeitnah und vollständig erfolgt und ob diese Positionen periodisch überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Einbringbarkeit der Deckungen und die Höhe der Wertberichtigungen.
Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert: • den von der Thurgauer Kantonalbank verwendeten Ansatz zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf;	



- die Angemessenheit und Anwendung der in den Weisungen vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen;
- die Anwendung der von der Thurgauer Kantonalbank definierten Methodik zur Abdeckung der inhärenten Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen, die angewandten Prozesse zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus dem Anhang zur Jahresrechnung hervor (Seiten 86 bis 99).

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Thurgauer Kantonalbank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Prüfung hat sich auf Kundenausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Thurgauer Kantonalbank gebildet wurden.
- Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen haben wir die korrekte und stetige Anwendung der von der Thurgauer Kantonalbank definierten Methodik überprüft.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Sonstige Informationen

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Bankrats für die Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Stefan Keller Wyss
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Ilario Monti
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 6. März 2025

Verwaltete Vermögen

Bestandes- und Umsatzwerte in Mio. Franken (gerundet)

Art der verwalteten Vermögen (ohne Doppelzählungen)	2024		2023		Veränderung	in %
	Wert	Anteil in %	Wert	Anteil in %		
Kundendepotvolumen (ohne Global Custody)	11 647	44.0	10 069	39.6	+ 1 578	+ 15.7
Kundeneinlagen*	14 446	54.6	14 961	58.9	- 515	- 3.4
Treuhandanlagen	16	0.1	15	0.1	+ 2	+ 11.4
Verwaltete Vermögen bei Dritten	346	1.3	358	1.4	- 12	- 3.5
Total verwaltete Vermögen	26 455	100.0	25 403	100.0	+ 1 052	+ 4.1
- davon Positionen mit Verwaltungsvollmacht	4 116	15.6	3 614	14.2	+ 502	+ 13.9
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten bei der TKB**	2 445		1 973		+ 472	+ 23.9

* Ohne Kontokorrente, Liquiditätskonto 35, Refinanzierungsgelder und Opportunitätsgeschäfte

** Übernahme der Depotbankfunktion für die bankeigenen Fonds im Jahr 2021 (Depotbankfunktion für schweizerische kollektive Kapitalanlagen gemäss dem Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen gemäss KAG)

Netto-Neugeld	2024	2023
Total verwaltete Kundenvermögen am Jahresbeginn	25 403	22 935
+/- Nettozufluss/-abfluss	363	2 253
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	689	215
+/- übrige Effekte	-	-
Total verwaltete Kundenvermögen am Jahresende	26 455	25 403
Nettozufluss/-abfluss in % der verwalteten Kundenvermögen per Ende des Vorjahres	+ 1.4 %	+ 9.8 %

Kundendepots nach Anlagekategorien	2024		2023		Veränderung	in %
	Kurswert	Anteil in %	Kurswert	Anteil in %		
Aktien	3 666	31.5	3 368	33.5	+ 298	+ 8.8
Obligationen/Geldmarkt	518	4.5	511	5.1	+ 7	+ 1.4
Kassenobligationen	736	6.3	500	5.0	+ 236	+ 47.1
Anlagefonds	6 342	54.4	5 318	52.8	+ 1 024	+ 19.3
Strukturierte Produkte	229	2.0	235	2.3	- 6	- 2.5
Edelmetalle	136	1.2	105	1.0	+ 31	+ 29.9
Diverse (inkl. Derivate)	19	0.2	31	0.3	- 13	- 40.1
Total Kundendepots (ohne Global Custody)	11 647	100.0	10 069	100.0	+ 1 578	+ 15.7
- davon Inland	10 668	91.6	9 236	91.7	+ 1 432	+ 15.5
- davon Ausland	979	8.4	833	8.3	+ 146	+ 17.5

Mehrjahresvergleich

in 1000 Franken (gerundet) / Ausnahmen erwähnt

Aktiven	2024	2023	2022	2021	2020
Flüssige Mittel	6 024 134	4 977 308	6 138 689	4 870 886	4 453 963
Forderungen gegenüber Banken	50 218	109 507	228 249	83 007	234 827
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	1 575 857	1 463 153	1 497 109	1 534 570	1 628 260
Hypothekarforderungen	25 364 466	23 979 490	23 122 881	21 740 235	20 575 262
Total Kundenausleihungen	26 940 323	25 442 643	24 619 990	23 274 805	22 203 522
Handelsgeschäft	140	90	1 832	217	169
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	124 280	90 531	134 298	23 525	16 259
Finanzanlagen	2 101 546	1 987 176	1 977 089	1 704 764	1 629 367
Aktive Rechnungsabgrenzungen	46 101	53 263	47 887	38 146	36 689
Beteiligungen	33 705	33 109	33 134	33 552	26 277
Sachanlagen	96 363	93 046	95 716	96 459	97 212
Sonstige Aktiven	9 866	16 320	8 868	9 006	9 121
Total Aktiven	35 426 676	32 802 993	33 285 751	30 134 367	28 707 406
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 709 308	503 174	1 691 865	1 833 751	2 168 547
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 750 000	1 566 870	1 522 000	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	19 068 275	18 597 800	18 704 865	18 356 907	17 334 331
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	-	-	-	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	26 702	33 127	29 497	51 205	18 782
Kassenobligationen	724 756	487 876	239 527	258 049	308 547
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8 946 000	8 560 000	8 173 000	7 019 000	6 362 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	133 617	117 259	100 907	98 300	96 262
Sonstige Passiven	194 004	191 124	217 883	18 170	14 423
Rückstellungen	43 625	43 148	44 607	41 667	28 890
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 144 476	1 097 476	1 042 476	1 013 476	1 007 220
Gesellschaftskapital	400 000	400 000	400 000	400 000	400 000
Gesetzliche Gewinnreserve	1 125 050	1 043 550	968 550	895 550	826 550
Gewinnvortrag	2 843	2 638	2 726	2 740	2 773
Jahresgewinn	158 020	158 950	147 848	145 552	139 082
Total Passiven	35 426 676	32 802 993	33 285 751	30 134 367	28 707 406

Mehrjahresvergleich (Fortsetzung)

in 1000 Franken (gerundet) / Ausnahmen erwähnt

Erfolgsrechnung	2024	2023	2022	2021	2020
Zins- und Diskontertrag	529 858	524 304	303 354	274 822	282 332
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	1	57	1	0	1
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	10 017	8 288	5 746	4 519	4 987
Zinsaufwand	-239 262	-236 082	-45 819	-11 443	-22 529
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	300 613	296 567	263 281	267 899	264 792
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-11 398	-11 510	-7 847	-7 447	-15 496
Erfolg aus dem Zinsengeschäft (netto)	289 215	285 056	255 433	260 452	249 296
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	63 411	56 513	56 277	56 925	47 614
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	3 689	3 681	3 427	3 230	3 385
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	19 131	20 516	18 890	16 029	15 769
Kommissionsaufwand	-5 966	-6 028	-6 935	-7 863	-5 615
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	80 266	74 681	71 658	68 321	61 153
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	44 966	61 424	40 983	29 695	26 151
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	40	-	24	2 841	25
Beteiligungsertrag	2 442	2 371	1 815	1 961	2 467
Liegenschaftenerfolg	1 991	1 874	2 070	1 983	2 000
Anderer ordentlicher Ertrag	1 473	1 617	628	866	593
Anderer ordentlicher Aufwand	-45	-133	-1	-5	-10
Übriger ordentlicher Erfolg	5 901	5 729	4 536	7 646	5 076
Geschäftsertrag	420 348	426 890	372 611	366 114	341 676
Personalaufwand	-125 972	-120 380	-112 818	-110 289	-107 747
Sachaufwand	-66 483	-65 733	-58 931	-58 518	-56 602
Geschäftsaufwand	-192 455	-186 112	-171 749	-168 807	-164 349
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-10 724	-12 466	-13 441	-14 142	-12 875
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	1 590	-209	693	-536	1 942
Geschäftserfolg	218 761	228 103	188 113	182 629	166 394
Ausserordentlicher Ertrag	33	9	730	108	123
Ausserordentlicher Aufwand	-	-25	-	-	-
Unternehmenserfolg	218 794	228 087	188 844	182 737	166 517
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-47 000	-55 000	-29 000	-27 000	-28 000
Steuern	-13 774	-14 136	-11 996	-10 185	565
Jahresgewinn	158 020	158 950	147 848	145 552	139 082
Gewinnvortrag	2 843	2 638	2 726	2 740	2 773
Bilanzgewinn	160 863	161 589	150 574	148 291	141 855

Mehrjahresvergleich (Fortsetzung)

in 1000 Franken (gerundet) / Ausnahmen erwähnt

Ablieferung an den Kanton und die Gemeinden	2024	2023	2022	2021	2020
Abgeltung der Staatsgarantie	8 321	8 246	7 936	7 565	7 115
Verzinsung des Grundkapitals	1 639	1 540	1 401	1 401	1 401
Ablieferung an die Staatskasse	52 761	51 260	48 200	48 200	46 600
Ausschüttung an die anteilsberechtigten Gemeinden	3 000	3 000	3 000	3 000	3 000
Steuern	10 782	10 833	10 190	10 249	9 014
Total Ablieferung	76 503	74 879	70 726	70 414	67 130
Ablieferung in % des Unternehmenserfolgs	35.0%	32.8%	37.5%	38.5%	40.3%
Kundenvermögen (in Mio. Franken)	2024	2023	2022	2021	2020
Verwaltete Kundenvermögen	26 455	25 403	22 935	23 206	20 986
– davon Kundendepotvolumen (ohne Global Custody)	11 647	10 069	8 907	10 207	8 637
Netto-Neugeld-Zufluss	363	2 253	1 435	1 324	1 073
Netto-Neugeld-Veränderung (in % der verwalteten Kundenvermögen)	1.4%	9.8%	6.2%	6.3%	5.4%
Geschäftsvolumen (in Mio. Franken)	2024	2023	2022	2021	2020
Geschäftsvolumen	53 395	50 846	47 555	46 481	43 189
Wachstum Geschäftsvolumen (netto, ohne Marktpformance)	3.7%	6.5%	6.0%	5.6%	5.5%
Kennzahlen je Mitarbeiter	2024	2023	2022	2021	2020
Personalbestand (auf Vollzeitstellen gerechnet / Lehrlinge und Praktikanten zu 50%)	773	732	702	686	680
Geschäftsertrag (ohne Veränderung WVB) pro Mitarbeiter	559	599	542	544	525
Personalaufwand pro Mitarbeiter	163	164	161	161	158
Bilanzrelationen und Effizienzkennzahlen	2024	2023	2022	2021	2020
Refinanzierung (Kundeneinlagen in % der Kundenausleihungen)	70.8%	73.1%	76.0%	78.9%	78.1%
Cost-Income-Ratio (ohne Abschreibungen und Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft)	44.6%	42.5%	45.1%	45.2%	46.0%
Eigenkapital	2024	2023	2022	2021	2020
Kapitalquote	19.2%	19.3%	18.5%	18.4%	18.3%
Rendite auf durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln (Basis Geschäftserfolg; ohne antizyklischen Puffer)	12.8%	13.8%	11.6%	11.8%	11.3%
Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7.6%	7.8%	7.3%	7.7%	8.5%
Verzinsung und Zinsspannen	2024	2023	2022	2021	2020
Durchschnittsverzinsung Aktiven	1.78%	1.83%	1.18%	1.14%	1.23%
Durchschnittsverzinsung Passiven	0.77%	0.77%	0.15%	0.06%	0.13%
Zinsspanne Bilanzgeschäft	1.00%	1.06%	1.02%	1.08%	1.10%
Zinsspanne inkl. Absicherungsgeschäfte	1.11%	1.16%	1.02%	1.08%	1.13%

Erläuterungen zur Zinsspanne:

- Die Werte bezeichnen Durchschnitte der Geschäftsjahre.
- Absicherungsgeschäfte sind Zinssatzswaps, welche die TKB systematisch zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos einsetzt.

Alternative Performancekennzahlen

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) erstellt und veröffentlicht die Finanzabschlüsse nach anerkannten Rechnungslegungsvorschriften des Bankengesetzes und der dazugehörigen Ausführungsvorschriften, wie die der Eidg. Finanzmarktaufsicht (Finma).

Ergänzend zu diesen anerkannten Rechnungslegungsstandards verwendet die TKB sogenannte «alternative Performancekennzahlen» im Sinne der «Richtlinie Alternative Performancekennzahlen, RLAPM» der Schweizer Börse SIX Exchange. Eine alternative Performancekennzahl ist eine Finanzkennzahl (z.B. zur vergangenen oder künftigen finanziellen Leistung, zur Finanzlage oder zu Kapitalflüssen), die nicht im anwendbaren anerkannten Rechnungslegungsstandard definiert wird. Alternative Performancekennzahlen haben keine einheitliche Bedeutung und sind daher möglicherweise nicht mit ähnlichen Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar.

Hier eine Übersicht über die bei der TKB verwendeten alternativen Performancekennzahlen und deren Berechnung.

- **Kosten/Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio)**
Geschäftsaufwand im Verhältnis zum Geschäftsertrag ohne Abschreibungen und Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft
- **Dividendenrendite**
Dividende je Partizipationsschein (PS) im Verhältnis zum Jahresendkurs des PS
- **Ergebnis pro Partizipationsschein**
Jahresgewinn im Verhältnis zur Anzahl PS
- **Geschäftsertrag**
Summe der Erfolgsrechnungspositionen «Erfolg aus dem Zinsengeschäft», «Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft», «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» sowie «Übriger ordentlicher Erfolg»
- **Geschäftsvolumen**
Summe der «Kundenausleihungen» und «Verwalteten Kundenvermögen»
- **Gewinnablieferung an den Kanton Thurgau**
Summe der «Gewinnablieferung an den Kanton», «Verzinsung Grundkapital» und «Abgeltung Staatsgarantie»
- **Kundenausleihungen**
Summe der Bilanzpositionen «Forderungen gegenüber Kunden» sowie «Hypothekarforderungen»
- **Kurs/Buchwert-Verhältnis**
Buchwert je PS (Eigenkapital nach Gewinnverwendung) im Verhältnis zum PS-Kurs per Jahresende
- **Nettoneugeld-Zufluss (Net New Money)**
Die Berechnung der Netto-Neugelder (Net New Money) basiert auf den verwalteten Kundenvermögen und erfolgt anhand der direkten Methode, d. h. die Mittelzu- und -abflüsse werden auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt. Dabei werden Zinszahlungen, Spesen und Kommissionen ausgeschlossen. Nicht berücksichtigt sind auch Transaktionen auf Kontokorrent- und Fremdwährungskonti und ebenso ausgeschlossen sind Transaktionen im Zusammenhang mit Global Custody und der Refinanzierung.
- **Ausschüttungsquote**
Summe von PS-Dividende, Verzinsung Grundkapital und Gewinnablieferung an den Kanton im Verhältnis zum Bilanzgewinn
- **Rendite auf durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln**
Geschäftserfolg im Verhältnis zu den durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln (inkl. Kapitalpuffer und ohne antizyklischen Puffer)
- **Verwaltete Kundenvermögen**
Das verwaltete Kundenvermögen umfasst Kundendepotvolumen (ohne Global Custody), Kundeneinlagen (ohne Kontokorrente, Liquiditätskonto 35, Refinanzierungsgelder und Opportunitätsgeschäfte), Treuhandeinlagen, Vorsorgeprodukte (fondsgebundene Einmalanlage-Versicherungen) sowie verwaltete Vermögen bei Dritten.
- **Wachstum Geschäftsvolumen (netto)**
Das Wachstum des Geschäftsvolumens setzt sich aus dem Nettoneugeld-Zuflusses (Net New Money) und dem Wachstum der Kundenausleihungen im Verhältnis zur Summe der verwalteten Kundenvermögen (per Ende Vorjahr) und den Kundenausleihungen zusammen.

Mitarbeitende pro Standort *(Personen, exkl. Lernende)*

Geschäftsstellen (Privatkunden)	Private Banking- Regionen (PB)	Geschäftskunden- Regionen (GSK)	Hauptsitz Weinfelden
Geschäftsstellen Oberthurgau	PB Oberthurgau	GSK Oberthurgau	Privatkunden 13
Amriswil 14	Arbon 7	Romanshorn 18	Geschäftskunden 44
Bischofszell 7	PB Mittelhurgau	GSK Mittelhurgau/See	Marktleistungen 174
Erlen 2	Weinfelden 7	Weinfelden 19	Services 145
Arbon 19	PB Thurgau See	GSK Thurgau West	Banksteuerung 47
Horn 4	Kreuzlingen 6	Frauenfeld 24	Finance & Risk 66
Romanshorn 14	PB Thurgau West		
Neukirch-Egnach 3	Frauenfeld 17		
Geschäftsstellen Mittelhurgau	PB International		
Weinfelden 26	Kreuzlingen 18		
Müllheim ¹ 26			
Sulgen 6			
Affeltrangen 3			
Berg 3			
Bürglen 5			
Geschäftsstellen Thurgau See			
Kreuzlingen 21			
Altnau 5			
Ermatingen 4			
Kreuzlingen Seepark 5			
Tägerwilen 5			
Steckborn 6			
Eschenz 3			
Geschäftsstellen Thurgau West			
Frauenfeld 28			
Aadorf 8			
Diessenhofen 9			
Gachnang-Islikon 7			
Wängi 3			
Sirnach 12			
Münchwilen 7			
Eschlikon 2			
Rickenbach 3			

¹ inkl. Mitarbeitende der Steuer-
abteilung

Stand 1. März 2025

Kontakt – dichte Präsenz im Kanton

Beratungcenter*

Telefon 0848 111 444
Fax 0848 111 445
E-Mail info@tkb.ch
Internet www.tkb.ch

* für Hauptsitz und Geschäftsstellen, Montag bis Freitag, 8.00 bis 18.00

Hauptsitz Weinfelden

Bankplatz 1, Postfach
8570 Weinfelden

Geschäftsstellen

Aadorf

Morgentalstrasse 4
8355 Aadorf

Affeltrangen

Hauptstrasse 2, Postfach
9556 Affeltrangen

Altnau

Bahnhofstrasse 1
8595 Altnau

Amriswil

Rütistrasse 8, Postfach
8580 Amriswil

Arbon

St. Gallerstrasse 19, Postfach
9320 Arbon

Berg

Hauptstrasse 49, Postfach
8572 Berg

Bischofszell

Bahnhofstrasse 3, Postfach
9220 Bischofszell

Bürglen

Istighoferstrasse 1, Postfach
8575 Bürglen

Diessenhofen

Bahnhofstrasse 25, Postfach
8253 Diessenhofen

Erlen

Poststrasse 8, Postfach
8586 Erlen

Ermatingen

Hauptstrasse 121, Postfach
8272 Ermatingen

Eschenz

Hauptstrasse 88, Postfach
8264 Eschenz

Eschlikon

Bahnhofstrasse 61, Postfach
8360 Eschlikon

Frauenfeld

Rheinstrasse 17, Postfach
8500 Frauenfeld

Gachnang-Islikon

Bahndammstrasse 2
8546 Islikon

Horn

Am Bahnhofplatz 2, Postfach
9326 Horn

Kreuzlingen

Hauptstrasse 39, Postfach
8280 Kreuzlingen

Bleichstrasse 15, Postfach
(Seepark)

8280 Kreuzlingen 3

Müllheim

Frauenfelderstrasse 2, Postfach
8555 Müllheim Dorf

Münchwilen

Im Zentrum 2, Postfach
9542 Münchwilen

Neukirch-Egnach

Bahnhofstrasse 79, Postfach
9315 Neukirch-Egnach

Rickenbach

Toggenburgerstrasse 40,
Postfach
9532 Rickenbach b. Wil

Romanshorn

Hubzelg (Einkaufszentrum)
Bahnhofstrasse 54a, Postfach
8590 Romanshorn

Sirnach

Frauenfelderstrasse 5, Postfach
8370 Sirnach

Steckborn

Seestrasse 132, Postfach
8266 Steckborn

Sulgen

Bahnhofstrasse 1, Postfach
8583 Sulgen

Tägerwilen

Hauptstrasse 89, Postfach
8274 Tägerwilen

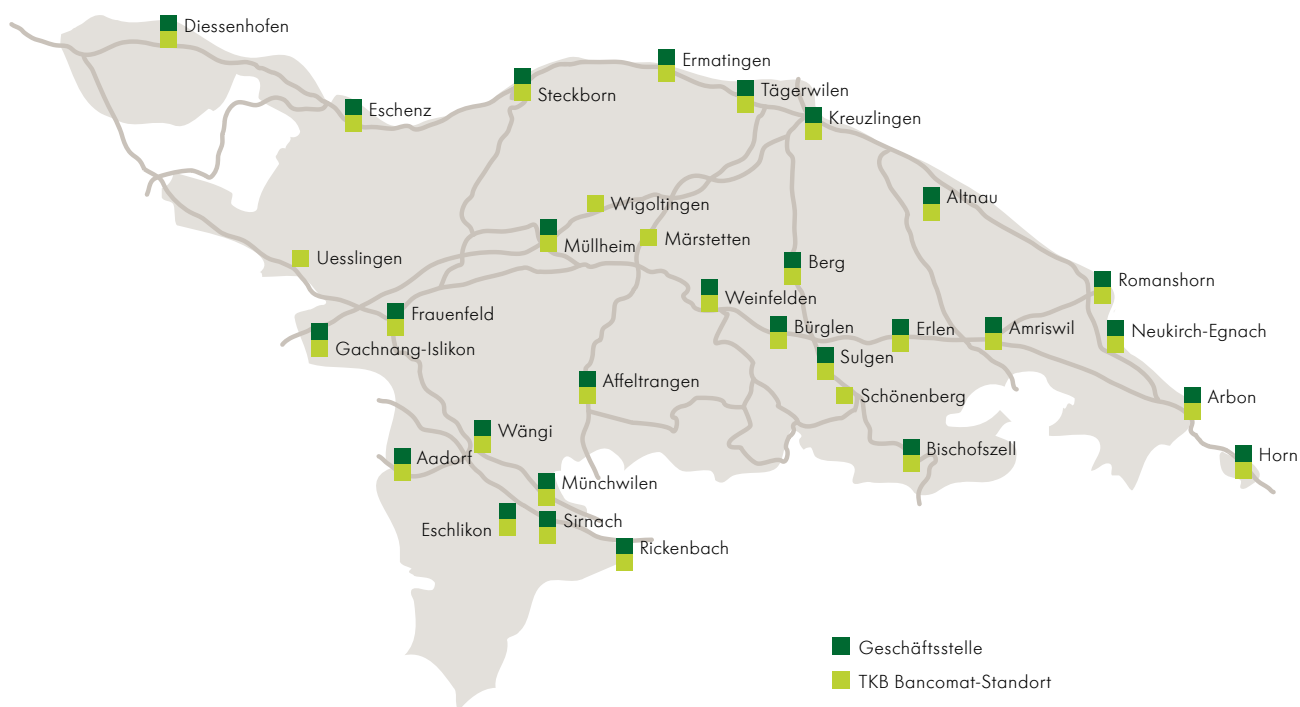
Wängi

Dorfstrasse 6, Postfach
9545 Wängi

Weinfelden

Bankplatz 1, Postfach
8570 Weinfelden

Geschäftsstellen und Bancomaten



Geschäftsbericht 2024 – Impressum

Projektleitung/Redaktion: Kommunikation TKB, Weinfelden

Satz: Wolfau-Druck AG, Weinfelden

Kontakt: kommunikation@tkb.ch

**THURGAUER
KANTONALBANK**

8570 Weinfelden, Bankplatz 1

Telefon 0848 111 444

Telefax 0848 111 445

E-Mail info@tkb.ch

